

BÖRSE SOCIAL MAGAZINE

#56 AUSGABE 8/2021

12 SEITEN
WIENER BÖRSE
MONATSSTATISTIKEN
EXKLUSIV

NACHHALTIGE CASES

AKTUELLES AUS

LIECHTENSTEIN UND O-TÖNE VON DAHEIM

PRINZ MICHAEL VON UND ZU LIECHTENSTEIN LEITET EIN GROSSES NACHHALTIGKEITS-SPECIAL EIN. DAVOR MELDEN SICH U.A. ANDREAS ZAKOSTELSKY, SUSANNE LEDERER-PABST UND AUDIO-EARLYBIRDS ZU WORT.



Österreichische Post AG, PZ 172040985 P, Retouren: BSN (Börse Social), Spittelauerände 7/4, 1100



10€

+++ AUS LIEBE ZUM MARKT: 29 SEITEN GABB +++



Sehr geehrte Leserinnen, liebe Leser!

christian@runplugged.com Join facebook.com/groups/GeldanlageNetwork Follow on Twitter @drastil

01 EDITORIAL

Die Super-Serie des ATX TR geht weiter, diesmal können wir am Heftrücken erstmals mehr als 7000 Punkte anzeigen, der rote Balken macht nun schon 7/10 der maximalen Höhe aus. Die Geschichte ist ja die: Geht der ATX TR-Balken auf die maximale Höhe von 10.000, so ist auch der ATX dann bei rund 5000 und damit hätten wir auch ohne Dividenden ein neues Rekordhoch in Wien. Ich habe das ja bereits im Magazine #2 Anfang 2017 auf die Leserfrage „Was macht Ihr, wenn nicht genug Platz auf Euren Heftrücken ist?“ geschrieben: Na, dann machen wir das Heft einfach höher! Ich glaube, der Gag ließe sich Event Driven finanzieren.

Event Driven, Event Driver. Das ist das Stichwort: Also einen größeren Event als den exakten 250er der Wiener Börse, der am 2. September begangen wurde, gibt es rein von der historischen Signifikanz her kaum. Und die Wiener Börse hat sich für einen covid-gerechten Event in mehreren Etappen ordentlich ins Zeug gelegt. Die Opening Bell läutete Ferdinand Habsburg-Lothringen, ein Nachfahre der Börse-Gründerin Maria Theresia und auch ein „Event Driver“, hat er doch vor kurzem Le Mans gewonnen, was ziemlich wow ist. Ich habe Widmungen zum 250er diesmal auf den Hauptteil und die Sportstrecke aufgeteilt, eben wegen Ferdinand Habsburg-Lothringen. Jedenfalls Gratulation in die Börse.

ATX+ 25 zum 250er. International blickte man in den vergangenen Tagen

oft in Richtung Deutschland. Dort wird ja der DAX gerade von 30 auf 40 Werte aufgestockt. Ich finde, das wäre eine gute Gelegenheit, den ATX (TR) von 20 auf 25 Members zu erhöhen. Das tut niemandem weh und würde fünf Unternehmen eine Freude machen sowie Ehre und Visibilität bringen. Und Telekom, Strabag, Semperit, Palfinger oder Flughafen sind ja keine schlechten Namen. Bei dieser Gelegenheit könnte man gleich den ATX TR in Front stellen und aus dem sperrigen Namen den ATX+ machen. Dies mit doppelter Bedeutung: Ein + an Titeln und + Dividenden. Wäre schön.

Die Niederlage bei wikipedia. Mein wikipedia-Eintrag wurde gelöscht, weil ich nicht relevant genug bin, ich seh das freilich sportlich. Die Geschichte kurz erzählt: Als Eigentümer der SportWoche war es mir wichtig, den bestehenden wikipedia-Eintrag der SportWoche mit dieser Tatsache zu ergänzen. Das ist nach neun Wochen gelungen. Dann wollten wir einen Eintrag meiner Person (mein Co. Josef Chladek hat das gemacht, siehe unten) probieren, schließlich ist mit



» Ein Ex-Landes-GF der deutschen Grünen sieht bei mir keine enzyklopädische Relevanz. Bedeutet: Gelöscht auf wikipedia.

Christian Drastil
Herausgeber Börse Social Magazine

Artikel | Diskussion | Lesen | Quelltext bearbeiten | Versionsgeschichte |

Christian Drastil

Christian Drastil (* 22. März 1968 in Wien) ist ein österreichischer Medienmacher. Nach seiner Matura 1986 startete Drastil bei einer österreichischen Grossbank, bei der er vor allem das Wertpapiergeschäft erlernte und verschiedene Abteilungen durchlief. Seine 1. Station im Mediengeschäft war die **WirtschaftsBlatt** Verlags AG 1996. Im 1999/2000 wurde Drastil von den Eigentümern mit der Gründung der WirtschaftsBlatt Online AG betraut, war zunächst Chefredakteur und später Geschäftsführer bzw. Aktionär. Im Zuge der Übernahme des WirtschaftsBlatts durch die **Styria** 2005/2006 gab Drastil seine Anteile ab, gründete danach für die Styria weitere Portale im Web und war u.a. Geschäftsführer der **Styria Börse Express** GmbH.

Inhaltsverzeichnis [Anzeigen]

Wirtschaft [Quelltext bearbeiten]

Seit Ende 2012 ist Drastil selbstständig tätig. Mit seinem Co. **Josef Chladek**, der schon beim WirtschaftsBlatt und den Styria-Projekten federführend dabei war, gründete er die FC Chladek Drastil GmbH, die u.a. das monatlich 100-seitige „Börse Social Magazine“ herausgibt (BSM OTS^[1]) bzw. zahlreiche Websites (boerse-social.com^[2], boersegeschichte.at^[3], photaq.com^[4]) betreibt.

Sport [Quelltext bearbeiten]

Im Jahr 2017 hat der begeisterte Hobbysportler Drastil Wort- und Bild-Marke, Rechte und Lizenz der 2015 eingestellten SportWoche von der Styria gekauft^[5]. Aus diesen und anderen Versatzstücken entsteht nun nach und nach sportgeschichte.at^[6]. Während die beiden Sportbereiche sind der seit 2002 vergebene „Business Athlete Award“ (http://www.sportgeschichte.at/baa^[7]) für Drastil, Chladek, sowie für die beiden, die jetzt in der Wirtschaft erfolgreich sind, sowie die Läuferplattform und -App runplugged.com^[8].

Audio [Quelltext bearbeiten]

Im Sommer 2021 wurde von der deutschen **Börsenradio** Network AG die Seite **boersenradio.at**^[9] übernommen, in diesem Zuge werden neue Produkte wie „Der Österreichische Nachhaltigkeitspodcast“^[4] gestartet.

Auszeichnungen [Quelltext bearbeiten]

Drastil wurde für seine Arbeit mehrfach ausgezeichnet, so hat er 2010 den IVA-David für seinen Beitrag zur Aktionärskultur in Österreich überreicht bekommen^[9]. 2012 wurde er als Finanzblogger des Jahres in der DACH-Region prämiert^[7]. Ebenfalls 2012 wurde er vom Zertifikate Forum Austria für sein Lebenswerk geehrt und ist seither als Beirat tätig.

- ^[1] **Börse Social Magazine: Neues Printprodukt zur Börse Wien, monatlich 100 Seiten.** Abgerufen am 24. August 2021.
- ^[2] **Styria verkauft Rechte: „Sport Woche“ soll reanimiert werden.** Abgerufen am 24. August 2021 (österreichisches Deutsch).
- ^[3] **Christian Drastil startet sportgeschichte.at** In: *sportsbusiness.at*. 28. September 2020, abgerufen am 24. August 2021 (deutsch).
- ^[4] **Der Österreichische Nachhaltigkeitspodcast.** Abgerufen am 24. August 2021.
- ^[5] **IVA-DAVID-PREISTRÄGER** In: *IVA – Interessenverband für Anleger*. Abgerufen am 24. August 2021 (österreichisches Deutsch).
- ^[6] **24.02.2011 18:51: Der Coach der Kleinaktionäre.** Abgerufen am 24. August 2021.
- ^[7] **Portrait des Finance Blog of the Year Winners: Christian Drastil (christian-drastil.com, 1. Platz) I.** In: *smava-Magazin*. 9. Mai 2012, abgerufen am 24. August 2021 (deutsch).

1	 Handle With Care Traveling Wilburys	 Christian Drastil Börse Social Network
2	 The Da Vinci Code Orchestra Hans Zimmer, Vienna Radio Symp	 Karl-Heinz Strauss CEO Porr
3	 Everlong Foo Fighters	 Nico Baader CEO Baader Bank
4	 Sympathy For The Devil The Rolling Stones	 Wolfgang Matejka CIO Wiener Privatbank
6	 Wilder Mind Mumford & Sons	 Dominik Hoyas DerBörsianer
6	 Paradise Coldplay	 Stefan Marin IR Frequentis
7	 Hello Sunshine	 Claudia Hajdinyak Sprecherin Wienerberger
8	 Die By The Gun Bugzy Malone	 Noah Leidinger, OMR- Podcast Ohne Aktien wird schwer
9	 Iron Sky Paolo Nutini	 Alexandra Bolena Impact-Invest-
10	 Rosanna TOTO	 Jürgen Wahl Vorstand EXAA
11	 Return of Django The Upsetters	 Daniel Folian Vorstand Warimpex
12	 The River of Dreams - Live Billy Joel	 Angelika Karas-Truong Kommunikation CA Immo
13	 Susie-Q José Feliciano	 Elke Koch, Kommunikation Österr. Nationalbibliothek
14	 Every You Every Me Placabo	 Martin Wenzl Wiener Börse
15	 After The Gold Rush Thom Yorke	 Daniel Rosenauer Marketing Kathrein Privatbank
16	 Licht Nena	 Susanne Lederer-Pabst
17	 The Pound Is Sinking - Remixed Paul McCartney	 Paul Rettenbacher IR Polytec
18	 Don't You Worry 'Bout A Thing Stevie Wonder	 Paul Severin Marketing EAM
19	 Großvater S.T.S	 Ernst Huber CEO dad.at
20	 Heroes - 2017 Remaster David Bowie	 Edi Berger Vorstand Wiener Privatbank
21	 Cold Beer Calling My Name Jameson Rodgers, Luke Combs	 Florian Heindl IR FACC
22	 OX4 - 2001 Remaster Ride	 Josef Chladek Börse Social Network
23	 Dream On Aerosmith	 Andreas Perotti EHang / FACC
24	 Sweet Child O' Mine Guns N' Roses	 Philipp Arnold, Zertifikate-Chef RCB
25	 Tutu Miles Davis	 Gerald Reischl Kommunikation AT&S
26	 Space Oddity - 2015 Remaster David Bowie	 Teresa Pinzolits Kommunikation Valneva
27	 The Boys Of Summer Don Henley	 Christian-Hendrik Knappe Fels Group
28	 Don't Stop Me Now - Remaster Queen	 Jürgen Kunz Senior Auditor IT, regulatory reporting and risk controlling
29	 The Logical Song Supertramp	 Nina Higatzberger-Schwarz IR VIG
30	 The Gambler Kenny Rogers	 Max Müller Sales Specialist I Investor
31	 Ruaf mi net an Georg Danzer	 Christoph Gabriel IR AMAG
32	 MONTERO (Call Me By Your Name) Lil Nas X	 Barbara Suchanek, Ex-Börsianerin, nun Generalsekretärin Verein
33	 The Show Must Go On Queen	 Oswald Salcher Trade Republic



<http://boerse-social.com/lieblingssongs>

dem Börse Social Network etwas - wie wir finden - Feines und auch Relevantes entstanden. Der Eintrag wurde aber prompt anonym zur Löschung vorgeschlagen. Josef hat freilich noch nachargumentiert, aber keine Reaktion. Als Wirtschaftsmedium-Herausgeber hat man es dort wohl schwer. Die Löschung abgesegnnet hat dann ein Klarnamen in dessen Profil „... in den frühen Jahren der Grünen war ich deren erster hauptamtlicher Landesgeschäftsführer in Schleswig-Holstein“ steht. Das ist fast schon lustig.

WirtschaftsBlatt-Fehler. Ich werds überleben, jedenfalls werde ich aber auch den Eintrag zum WirtschaftsBlatt ergänzen wollen. Dort steht, dass Online 2007 gegründet wurde, unsere sehr erfolgreiche Frühphase von 2000 - 2006 (2005/06 habe ich meine Anteile verkauft) findet keine Erwähnung. Vielleicht bin ich auch deswegen nicht relevant. Immerhin hat es nun

mit der SportWoche geklappt, siehe Sportteil.

Relaunch boersenradio. Viel hatten wir in den vergangenen Wochen über unsere Audiopläne geschrieben und wenn Sie diese Ausgabe in der Hand halten, ist der Relaunch von boersenradio.at mit dem Claim „Die Audioversion von boerse-social.com mit den Tracks für ihren persönlichen Börsesender“ vollzogen. Wir haben die Seite optisch an boerse-social.com angelehnt und viel an Funktionalitäten gebastelt. Ich habe die Seite bereits in der Betaphase genutzt und mag sie. Ich hoffe, Ihnen geht es ebenso.

Nachhaltigkeitspodcast. Ebenfalls gestartet ist „Der Österreichische Nachhaltigkeitspodcast“, der als Gemeinschaftspodcast konzipiert ist. Man ist dabei, wenn man sich zu mind. 3 Beiträgen à 20 Minuten committet. Dabei sind aktuell Palfinger, VIG, Immofinanz, Kostad, Swiss Life



Der Relaunch von boersenradio.at ist de facto ein Launch.

Christian Drastil



Für den **eigenen Podcast** ist durchaus auch ein bisschen **Jammin'** eingeplant. Es scheitert (noch) an der Verkabelung.

Select Österreich, Erste Asset Management, Gaisberg Consulting, WEB Windenergie, OeKB und Hypo OÖ. Weitere Partner sind jederzeit herzlich willkommen. Inhaltlich geht es um alle Facetten der Nachhaltigkeit: Stellenwert im Unternehmen, Verständnis im Unternehmen, seit wann, wo angesiedelt im Unternehmen, Beispiele der Anwendung. Zu Redaktionsschluss waren drei Beiträge und mein Intro publiziert. In dieser Ausgabe gibt es Zusammenfassungen des Gesagten. Alles nachhaltig, dazu haben wir auch wieder eine wunderbar nachhaltige Liechtenstein-Strecke in dieser Ausgabe, die eben unsere jährliche Nachhaltigkeitsausgabe darstellt.

Eins bin ich noch schuldig. Immer noch nicht gestartet ist unser eigener Podcast zum Tagesgeschehen an der Wiener Börse, das liegt aber einzig daran, dass wir beim Studio aufbauen und Kabel kaufen nicht so schnell sind wie beim Arbeiten. Sorry! Aber auch das

kommt in Kürze. Viel Lesespaß und Nutzen mit dieser Ausgabe wünscht

Und auch die **o.a. Emission** begleiten wir gerne wieder. Den Zeichnungsschein für den **Barrique de Bourse 2020** gibt es auf unserer Website. Ich höre von Buy-Empfehlungen.

ORDER AUFGEBEN

VERLAUF DES ATX IM JAHR 2020

OPEN: 3.187,62
HIGH: 3.239,10
LOW: 1.622,95
CLOSE: 2.780,44

250 years
wiener
boerse

„Diese exklusive Cuvée aus Merlot, Cabernet Sauvignon, Blaufränkisch und Zweigelt vom Jahrgang 2019 präsentiert sich in tiefdunklem Rubingranat mit violetten Reflexen. Der Duft nach dunklen Waldbeeren unterlegt mit feinen holzaromaten bietet ein einladendes Bukett. Saftig, elegant mit feinen Tanninen, extrakt süß und anhaltend am Gaumen mit exzellent eingebundenem Holz. Ein großer Wein mit langem Abgang und hohem Reifepotential.“
Christian Prickler, Kellermeister Rotweingut Prickler

[HTTPS://BOERSE-SOCIAL.COM/BARRIQUE](https://boerse-social.com/barrique)

SIE ZEIGEN SICH GERNE IN ÖSTERREICH, SIEHE BOERSE-SOCIAL.COM/GOBOERSEWIEN



Was unsere Zukunft sichern wird?

die Ergebnisse unserer Diskurse als E-Book zum Nachlesen: vbv.at/nachhaltigkeit/vbv-im-diskurs/

DAS ABOUT ZUM „2. EDI“ UND DESSEN AUTOR

Wir befragten das Archiv: Andreas Zakostelsky schrieb in der 2017 gestarteten BSM-Börsegeschichte am meisten über Nachhaltigkeit (knapp vor Susanne Lederer-Pabst, die in dieser Ausgabe ebenso mit einer Doppelseite vertreten ist). Zakostelsky war auch am Cover unserer 1. Nachhaltigkeitsnummer 2019 (digital unter boerse-social.com/magazine). Und hier finden Sie das „2. Edi“ dieser Ausgabe, eingeladen haben wir Andreas Zakostelsky. (DRA)



02

EDITORIAL

Wir stehen aktuell mehreren großen Krisen gegenüber: Die hoffentlich letzte Phase der Corona-Pandemie, die dadurch ausgelöste weltweite Wirtschaftskrise (auch wenn diese in vielen Teilen der Welt, so auch in Österreich, wieder überwunden zu sein scheint), aber auch die damit verbundenen sozialen Herausforderungen. Das größte Thema allerdings sind die großen Umweltthemen: Die Klimakrise und nicht zu vergessen die immer akutere Umweltzerstörung – Stichworte Artensterben und Müllberge.

Wir wollen Nachhaltigkeit vorleben. All diese Herausforderungen wirken – oft recht vereinfacht und manchmal auch sehr einseitig dargestellt – für viele Menschen sehr bedrohlich. Daher flüchten manche Menschen sich in Scheinwelten des Halb- bzw. Gar-Nicht-Wissens, wie man leider immer öfter in zahlreichen Social-Media-Foren und bei manchen Demonstrationen erleben kann. Damit ist allerdings niemandem geholfen. Deshalb setzen wir auf ganz

andere Ansätze: wir handeln.

Die Vision der VBV-Gruppe ist es, als Vordenker und Unternehmen mit Verantwortung maßgeblich zu Klimaschutz und Lebensqualität in Österreich beizutragen. Deshalb veranlassen wir das uns anvertraute Sozialkapital von rund 13 Mrd. Euro bereits großteils nachhaltig und ertragreich.

VBV verringert CO2-Fußabdruck. Wir arbeiten u.a. aktiv für die Klimaneutralität unseres Portfolios: Unsere Pensions- und Vorsorgekasse haben schon vor Jahren das Montréal Carbon Pledge Abkommen unterzeichnet – die Vorsorgekasse im Jahr 2015 sogar als erstes Finanzinstitut im deutschsprachigen Raum. Damit haben sich die Gesellschaften dazu verpflichtet, den CO2-Fußabdruck ihres Portfolios zu messen und zu veröffentlichen. Die Reduktion unseres CO2-Fußabdruckes in der Veranlagung ist ein wichtiger Beitrag, um zum Erreichen der Klimaziele von Paris beizutragen. Die VBV-Vorsorgekasse hat sich als Ergebnis dieses Prozesses völlig aus Veranlagungen zurückgezogen, die mehr als fünf Prozent ihres Umsatzes mit dem Abbau von Kohle erwirtschaften. 2020 wurde dieser Ausschluss auf alle fossilen Energieträger ausgeweitet.

Wir achten zudem bei der Veranlagung auf den Umweltschutz und leben diesen auch im Unternehmen: So ist die gesamte VBV-Gruppe seit dem Vorjahr als erstes Unternehmen der betrieblichen Altersvorsorge in Österreich nach dem EU-Öko-Audit „EMAS“ zertifiziert. EMAS (Eco-Management and Audit Scheme) stellt auf europäischer Ebene einen wirkungsvollen Ansatz zur kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistung von Organisationen dar.

Zehn Diskurs-Veranstaltungen. Zudem wollen wir auch Anregungen für Andere bieten. Deshalb unterstützen wir ganz aktiv Initiativen wie das Klima-Volksbegehren oder die WWF-Climate Group. Aus diesem Grund sind wir auch in ausgewählten Publikationen wie hier in der



VBV im Diskurs: 10 Events, 50 SprecherInnen, 900 Minuten Diskurs. Aber wir sind noch lange nicht am Ende.

Andreas Zakostelsky

Es wird die Nachhaltigkeit sein!

Nachhaltigkeits-Ausgabe des Börse Social Magazine vertreten. Und deshalb setzen wir mit „VBV im Diskurs“ auf qualitativ hochwertige, informative und kompetent besetzte Diskurs-Veranstaltungen zu den „brennendsten“ Themen der Nachhaltigkeit. Wir wollen damit dazu beitragen, die Welt positiv neu zu denken, neue Ansätze zu entwickeln und Menschen zu motivieren, selbst nachhaltig aktiv zu werden.

Als wir die Reihe „VBV im Diskurs“ im Frühjahr 2020 ins Leben gerufen haben, konnten wir den Erfolg und das Interesse der Menschen nur erahnen. Heute, nach bereits zehn Veranstaltungen mit

rund 50 heimischen und internationalen Sprecherinnen und Sprechern, nach 900 Minuten Diskurs sind wir noch lange nicht am Ende. Die Themen werden zunehmend mehr, die Nachfrage in der Bevölkerung nimmt zu, immer mehr Unternehmen folgen unserem nachhaltigen Weg.

Wir hoffen, Sie kommen durch diese Nachhaltigkeits-Ausgabe des Börse Social Magazine auf zahlreiche Anregungen zum Thema Nachhaltigkeit, Klima- und Umweltschutz.

Herzlichst,
Ihr Andreas Zakostelsky



Andreas Zakostelsky,
Generaldirektor der VBV Gruppe



Im Frühjahr 2021 diskutierten wir gemeinsam mit der Nachhaltigkeitsexpertin **Gabriele Faber-Wiener** in 4 spannenden Runden mit wichtigen Entscheidungsträgern, wie der Vorstandsvorsitzenden der Infineon Technologies Austria AG **Sabine Herlitschka**, dem CEO der ÖBB **Andreas Matthä**, der Aktivistin und Konsumkritikerin **Nunu Kaller**, dem Direktor der Agenda Austria **Franz Schellhorn** und zahlreichen weiteren Top-DiskutantInnen.

Gemeinsam mit führenden österreichischen ExpertInnen, ManagerInnen und JournalistInnen, wie dem Vorstandsvorsitzenden des Verbund **Wolfgang Anzengruber**, dem ehem. IHS-Chef **Martin Kocher**, Experimental-Chocolatier **Josef Zotter**, Querdenkerin **Anneliese Rohrer** oder **Stefan Kaltenbrunner** u.v.w.m. haben wir uns auf die Suche nach der Antwort zu der Frage gemacht, wie der nachhaltige Wiederaufbau nach Corona gelingen kann und was es jetzt dazu braucht. Die Nachhaltigkeits-Expertin Gabriele Faber-Wiener führte durch drei spannende Diskurse.

Unter unseren Gästen im Herbst 2020 befanden sich die Bundesministerin für Umwelt **Leonore Gewessler**, der Vizepräsident im Europäischen Parlament **Othmar Karas**, der Gründer des Cradle-to-Cradle Prinzips **Michael Braungart**, der CEO der Wiener Börse AG **Christoph Boschan** und zahlreiche weitere Top-DiskutantInnen. Die Nachhaltigkeits-Expertin **Gabriele Faber-Wiener** führte durch drei spannende Diskurse.

+ Weitere Artikel auf boerse-social.com, weitere Bilder auf photoq.com, Audio auf boersenradio.at

WAS FÜR DIE OHREN

boersenradio.at neu ist live. Am 15. September ist die Audio-Version von boerse-social.com on Air gegangen. Spotify spielt dabei eine nicht unwichtige Rolle. **11**

Der Österreichische Nachhaltigkeitspodcast. Palfingers Hannes Roither hatte bei unserem Aufruf am schnellsten geantwortet. Live sind bereits Beiträge von VIG, Kostad und Erste Asset Management. **14**



LIECHTENSTEIN-SPECIAL

Vaduz. Prinz Michael von und zu Liechtenstein eröffnet die umfangreiche Strecke zu einem speziellen Nachhaltigkeits-Case. **25**

CHEFTALKS

Voquz. Den einen (Voquz) haben wir an die Börse begleitet, beim anderen (Kostad) werden wir das ab nun tun. Und Swiss Life Select Österreich ist mittlerweile ein Klassiker. **38**



29 SEITEN #GABB

Der August-Börsenbrief. Der ATX TR legte im August 3,99 Prozent auf 7253,1 Punkte zu. Toptitel war der Verbund mit 19,1 Prozent. Lesen Sie, wofür Verbund-CEO Michael Strugl einen 2. Wanderpokal erhalten hat. **43**

NACHSCHLAGWERK

Big Börsedata. Wiener Börse, OeKB, ZFA, Philoro & Co. liefern monatlich Dinge, die Sammlerherzen höher schlagen lassen. **72**

250ER-FEST DER BÖRSE

Royal Ringing. Ferdinand Habsburg-Lothringen, Nachfahre der Börse-Gründerin Maria-Theresia und Le Mans-Sieger, übernahm die Opening Bell zum exakten 250er. **87**



IMPRESSUM

Medieninhaber: FC Chladek Drastil GmbH, Czerninpl. 4, 1020 Wien • Druck: Bauer Medien Produktions- & Handels- GmbH, 1030 Wien • Vollständiges Impressum: boerse-social.com/impressum • Herausgeber: Christian Drastil • Chefredaktion: Christine Petzwinkler • Mitarbeit: Josef Chladek, Martina Draper, Peter Heinrich, Leya Hempel, Sebastian Leben, Wolfgang Matejka, Michaela Mejta • Offenlegung: boerse-social.com/offenlegung • Abo: boerse-social.com/magazine

ICH WILL
FAIR
INVESTIEREN

Fair investieren. Ich gebe meiner Geldanlage eine Bedeutung. Mit der neuen **Fair Invest Garant Anleihe der Erste Group**.

Mehr erfahren
unter
produkte.erstegroup.com

ERSTE 
Group

produkte.erstegroup.com

Wichtige rechtliche Hinweise: Hierbei handelt es sich um eine Werbemitteilung. Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann. Der Prospekt bzw. der Basisprospekt, die Endgültigen Bedingungen, allfällige Nachträge, ggf. Basisinformationsblatt („BIB“) liegen für alle interessierten AnlegerInnen unter der Adresse Am Belvedere 1, 1100 Wien, während der üblichen Geschäftszeiten kostenlos auf. Eine elektronische Fassung der Dokumente ist ferner auf der Website der Erste Group Bank AG www.erstegroup.com/prospekte/snp abrufbar.

Sich an Windkraft beteiligen geht auch einfacher!



[investieren.in.web.energy](https://www.investieren.in.web.energy)



WEB Aktien

Disclaimer: Diese Information dient Werbezwecken in Österreich (und Deutschland). Ein öffentliches Angebot von Aktien der WEB Windenergie AG erfolgt ausschließlich in Österreich und Deutschland (das „Angebot“) an dort ansässige Anleger auf Grundlage des gemäß KMG und der Prospekt-Verordnung erstellten und von der FMA gebilligten Prospekts sowie allfälliger Nachträge dazu. Der Prospekt wurde in elektronischer Form auf der Internetseite der Emittentin <https://web.energy/kapitalerhoehung2021> veröffentlicht. Im Zusammenhang mit dem Angebot der Neuen Aktien sind ausschließlich die Angaben im Prospekt verbindlich.



NACHHALTIGKEIT IST EIN JOURNALISTISCHER AUDIO-CASE

Was nachhaltige Unternehmen zu sagen haben, ist hochspannend, aber schwer in wenigen Zeilen zusammenzufassen. Daher haben wir uns entschlossen, „Der Österreichische Nachhaltigkeitspodcast“ als Gemeinschaftspodcast zu starten.



Mit dabei sind die bereits im Magazine #55 vorgestellten sechs Gründungsmitglieder Palfinger, VIG, Immobilien, Kostad, Swiss Life Select Österreich und Erste Asset Management, dazugestoßen sind Gaisberg Consulting, WEB Windenergie, OeKB und Hypo Oberösterreich. Die ersten Beiträge sind live. Weil wir hier im Print-Modus sind, hat Christine Petzwinkler ein paar Highlights aus den jeweils mehr als 30-minütigen Audio-Interviews herausgeschrieben. Die Anlaufstelle für alle Audio-Themen ist fortan die ge-relaunchte boersenradio.at.

Weiters in unserer Nachhaltigkeitsstrecke u.a. ein Input der Impact Investing-Expertin Susanne Lederer-Pabst sowie ein ausführlicher Showcase, wie der Finanzplatz in Liechtenstein dieses Thema angeht. ✪



Helmut Bernkopf,
Mitglied des Vorstands der OeKB

Die Nachhaltigkeit nimmt seit vielen Jahren einen zentralen Stellenwert in unserer Organisation und unseren Aktivitäten ein. Neben der Klimakrise hat die Corona-Pandemie die Dringlichkeit dieses Themas erhöht. Wir sind überzeugt: Grüne Investitionen können ein bedeutender Impulsgeber für die wirtschaftliche Erholung und den Übergang zu einem nachhaltigen und widerstandsfähigeren Wirtschaftssystem sein. Mit der Teilnahme am Gemeinschaftspodcast will die OeKB einen Beitrag leisten, das Thema Nachhaltigkeit noch stärker im gesellschaftlichen Diskurs zu verankern und die Chancen aufzuzeigen.



Michael Trcka
Finanzvorstand der WEB Windenergie AG

Die WEB Windenergie AG (W.E.B) gehört zu Österreichs Pionieren im Bereich erneuerbarer Energie. Gleichzeitig sind wir mit aktuell mehr als 4.500 Aktionärinnen und Aktionären die größte Publikumsgesellschaft für Regenerativenergie in Österreich. Das Angebot, mit einer Beteiligung – sei es durch Aktien oder Anleihen – an unserem Erfolg teilzuhaben und gleichzeitig zur Energiewende beizutragen, bildet ein Kernstück unserer Unternehmensstrategie. Den Österreichischen Nachhaltigkeitspodcast möchten wir dafür nutzen, dieses Angebot noch breiter zu kommunizieren und auch neue Anleger zu erreichen.

Susanne, das Anliegen von dragonfly.finance ist es, Institutionelle für Investments mit „Social- oder Environmental Impact“ zu begeistern. Muss man noch überzeugen oder steht das bei den meisten Investoren sowieso schon auf der Agenda?

Susanne Lederer-Pabst: Auf der Agenda haben sie es jedenfalls und Impact Investing, mit dem Ziel, signifikante positive ökologische und soziale Ergebnisse zu erzielen, wird zum Mainstream, so sieht es zumindest aus. Es folgt hier allerdings noch ein „Aber“, das ich gleich erklären werde. Der Impact Investing-Markt gewinnt an Fahrt, wie die fast täglichen Ankündigungen neuer Produkte und Marktteilnehmer belegen, darunter nicht zuletzt Temaseks 500-Mio. Dollar-Investition in LeapFrog, diesen März. Temasek mit Sitz in Singapur gehört zu den weltweit größten Staatsfonds. Erst kürzlich ist Temasek eine strategische Partnerschaft mit der Impact-Investment-Gruppe LeapFrog eingegangen, um die kritischen sozialen und ökologischen Herausforderungen, mit denen die Welt konfrontiert ist, anzugehen. Jetzt das „Aber“: Ungeachtet des katalytischen Schritts von Temasek bleibt zumindest in Europa die begrenzte Beteiligung anderer großer institutioneller Investoren die Herausforderung, um Impact Investing in den Mainstream zu bringen.

Die Corona-Pandemie hat die Entwicklungen im Bereich Impact Investing nochmals beschleunigt. In welchem Ausmaß?

Ja, die Pandemie hat die Entwicklungen im Impact Investing beschleunigt, denn zum „Wiederaufbau“ der Wirtschaft nach den Lock-Downs wurden und werden beträchtliche Summen bereitgestellt und diese vielfach gekoppelt an nachhaltige Investitionen im Sinne des Green Deals.

Und nun zum Ausmaß: Im Jahr

IMPACT INVESTING WIRD ZUNEHMEND ZUM MAINSTREAM

Aus innerster Überzeugung widmet sich Susanne Lederer-Pabst mit ihrer dragonfly.finance seit einigen Jahren den Themen „nachhaltiges Investieren“ und „responsible Investments“. Im Interview gibt sie uns einen Überblick über die aktuellen Entwicklungen im Bereich „Impact Investing“. Fazit: Institutionelle wollen etwas bewegen. Es gibt allerdings noch Hürden.

Text: Christine Petzwinkler

Susanne Lederer-Pabst überzeugt Institutionelle von der sozialen und ökologischen Rendite von Investments



2020 verzeichnete Impact Investing unter allen nachhaltigen Anlageansätzen die höchste Wachstumsrate. Gleichzeitig stimmten 60 globale Investoren zu, die Operating Principles for Impact Management – einen neuen Marktstandard – zu übernehmen. Daneben sind gleich über 20 wirkungsbezogene Marktstandards in Vorbereitung, darunter die kürzlich eingeführten Principles for Responsible Banking, die von 230 Unterzeichnern, die 40 Prozent der Bankenbranche repräsentieren, unterzeichnet wurden. Ich bin ja davon überzeugt, dass dem Finanzsektor, allen voran langfristigen Investoren, eine wichtige Rolle bei dieser Finanzierung zukommt.

Auf regulatorischer Ebene hat sich zuletzt viel Positives getan. Siehst du als Impact-Pionier-in dennoch weiteres Verbesserungspotenzial?

Ja, absolut! Denn so sehr Impact Investing eine beispiellose Chance für Investoren und gleichzeitig für eine weltweit nachhaltige Entwicklung darstellt, so zahlreich sind auch die Herausforderungen. Dazu gehört der Mangel an Transparenz etwa, der darauf zurückzuführen ist, dass es noch keine klaren Regeln für die wirkungsbezogene Offenlegung und Bewertung gibt. Dann gibt es einen Mangel an Rechenschaftspflicht aufgrund einer unzureichenden Überwachung von Finanzintermediären und Unternehmen im Zusammenhang mit nichtfinanziellen Erträgen und auch einen Mangel an Kohärenz,

der auf das Fehlen klarer politischer Anreize und fragmentierter Vorschriften zurückzuführen ist. Hier können wir beispielsweise auch wieder den Bogen spannen zu den institutionellen Investoren, für die es genau deswegen auch noch schwierig ist, im großen Ausmaß in diese Bereiche zu investieren.

Was braucht es, damit Impact Washing oder Green Washing nicht mehr durchgeht?

Transparenz! Wir müssen hier in Richtung transparenter Impactmessung kommen und das ist herausfordernd, da sehr umfangreich und komplex und in Wahrheit jedes Projekt, das finanziert wird bzw. in das veranlagt wird, komplett unterschiedliche Spezifika aufweist, die zu unterschiedlichen KPIs (Anm.: Key Performance Indicators) führen.

Die SFDR und die EU-Taxonomie zielen darauf ab, das Greenwashing zu reduzieren. Die SFDR basiert hauptsächlich auf quantitativen Daten, die den Märkten noch nicht vollständig zur Verfügung stehen. Die Verpflichtung, nachhaltige Ziele und die entsprechenden KPIs darzulegen und darüber detailliert zu berichten, reduziert das Risiko des Green Washings deutlich, wenn diese Vorgaben sinnvoll gewählt sind. Nur ein oder zwei quantitative Indikatoren können jedoch nicht das vollständige Bild einer Investition bzw. die vollständigen Auswirkungen einer wirtschaftlichen Aktivität abdecken. Die gesamte Arbeit auf nur we-

nige quantitative Indikatoren zu übertragen, greift daher viel zu kurz. Die Nachhaltigkeitsbestrebungen der EU sollten sich ja nicht auf eine trügerische „Ankreuz-Übung“ irgendwelcher Indikatoren und Kennzahlen beschränken. Andererseits ist der zeitliche Druck enorm hoch, also wie sorgfältig sinnvolle Vorgaben erarbeiten? Zur Erinnerung: Bis 2030 müssen für die Finanzierung des europäischen Programms für nachhaltige Entwicklung, also des EU-Green Deals, Mittel in Höhe von knapp 180 Mrd. Euro pro Jahr aufgebracht werden. Passend dazu liest man gerade auf den Internetseiten der Europäischen Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde (ESMA), der Europäischen Bankaufsichtsbehörde (EBA) und der Europäischen Aufsichtsbehörde für das Versicherungswesen und die betriebliche Altersversorgung (EIOPA), dass die Europäische Kommission die Verschiebung des Starts der technischen Regulierungsstandards (RTS) plant, welche die Vorgaben der EU-Offenlegungsverordnung präzisieren sollen. Die geplante Verschiebung um sechs Monate auf den 1. Juli 2022 ist darauf zurückzuführen, dass die Präzisierungen zur EU-Offenlegungsverordnung eben langwierig und technisch detailliert sind. Es ist ein Wettlauf gegen die Zeit. Die EU-Offenlegungsverordnung ist ja bereits am 10. März 2021 in Kraft getreten. Da die finalen RTS aber noch fehlen, können die betroffenen Finanzmarktteilnehmer ihren Pflichten nur auf Grundlage der allgemeinen Regeln in der EU-Verordnung nachkommen, was aber wiederum Greenwashing – von manchen Akteuren vielleicht bewusst und gewollt, von allen aber sicher nicht – fördert. Damit möchte ich zum Ausdruck bringen, dass vielleicht auch grüngewaschen wird, ohne es zu wollen, da eben ausreichend detaillierte und klare Vorgaben noch fehlen. 🚫



Wir müssen in Richtung transparenter Impact-Messung kommen.

Susanne Lederer-Pabst, Gründerin dragonfly.finance

NACHHALTIGKEITSKOMMUNIKATION

Klimafitte Strategien verständlich erzählen

CO₂-Reduktionsziele, strengere Regulative, freiwillige Klimaschutz-Zusagen und der zunehmende Druck von Konsument*innen führen zu tiefgreifenden Veränderungen in Unternehmen. Eine breite öffentliche Diskussion zum Thema Nachhaltigkeit wird daher immer wichtiger. Der Österreichische Nachhaltigkeitspodcast kommt daher wie gerufen.

„Sustainability“ als Megatrend und zusammenfassendes Schlagwort ist schon länger in aller Munde, Produktionsprozesse und Unternehmens-Policies werden zunehmend nachgezogen. Dabei fällt uns aber immer wieder auf, dass in komplexen Transformationsprozessen wichtige Informationen im Austausch mit externen oder internen Stakeholdern untergehen. Deshalb ist das Schaffen einer strukturierten Schnittstelle zwischen nachhaltigen Transformationsprozessen und Kommunikation essenziell. Gaisberg hat dafür einen modularen Ansatz, eine Sustainability Toolbox entwickelt, die Manager*innen dabei unterstützt, Nachhaltigkeitsstrategien erzählbar zu machen.

Der notwendige wirtschaftliche Wandel in Richtung Nachhaltigkeit ist mittlerweile natürlich omnipräsent. Die Herausforderung der Nachhaltigkeitskommunikation liegt aber in der ganzheitlichen Betrachtung. Es gibt kaum einen Bereich, auf den sich – die so wichtigen – CO₂-Reduktionsprogramme, nachhaltigere Produkte oder groß angelegte Klimastrategien nicht auswirken. Sie betreffen oft sogar die DNA der Unternehmen oder stellen deren Geschäftsmodelle bzw. Produkte infrage. Wenn Manager*innen ihre Marke nicht klimafit aufstellen, ihre (zukünftigen) Talente nicht mit dem Thema abholen oder sie ihre Transformationspläne nicht erklären, wird es sehr schwer, sich am Markt zu behaupten.

Der Gaisberg-Ansatz bietet durch seinen modularen Aufbau eine gute Möglichkeit zur Reflexion, welchen Stellenwert der Klimaschutz in der Markenpositionierung einnimmt bzw. welche Herausforderungen es bei Nachhaltigkeitsbemühungen noch gibt. Mit einer anschaulichen Klimaschutz-Roadmap können wir Visionen, Klimaziele



und Herausforderungen darstellen und Handlungsaufträge ableiten.

Dafür müssen sich Unternehmen mit all ihren Touchpoints in Richtung Kund*innen und Stakeholder auseinandersetzen. In der Umsetzung geht es primär um Zusammenarbeit und Dialog. Klimaschutz und Nachhaltigkeit können nur gemeinsam erfolgreich umgesetzt werden, reine Informationskanäle bringen hier gar nichts.

Das hilft, Verständnis für den „Need for Change“ zu schaffen und sich auch in Sachen Nachhaltigkeit und Klimaschutz vom Wettbewerb zu differenzieren. Durch die Erarbeitung eines strategischen Dachs unterstützen wir Unternehmen dabei, klimafitte Strategien verständlich zu erzählen. Nur so werden kritische Konsument*innen überzeugt und Mitarbeiter*innen mitgenommen und gewonnen. ☺

Mira Leodolter,
Senior Consultant,
Gaisberg Consulting



**KANN DEINE
FAHRRADVERSICHERUNG**

EIN WINDRAD ANTREIBEN?

Mehr erfahren auf
[allianz.at/nachhaltigkeit](https://www.allianz.at/nachhaltigkeit)





Dieter Pscheidl ist bei der Vienna Insurance Group (VIG) für europäische Angelegenheiten zuständig. Im Podcast erklärt er, was es braucht, damit die Versicherungswirtschaft noch mehr zum Green Deal beitragen kann.

Podcast: P. Heinrich, Text: Ch. Petzwinkler

DIE NACHHALTIGKEITS-HEBEL DER VERSICHERUNGEN

Herr Pscheidl, als Verantwortlicher für europäische Angelegenheiten sind sie mit dem Green Deal der EU bestens vertraut.

Wie kann man den Green Deal kurz zusammenfassen?

Dieter Pscheidl: Die EU will mit dem Green Deal eine Treibhausgasneutralität bis 2050 erreichen. Der Green Deal ist ein großes Regulierungspaket, funktioniert aber nicht über Gebote und Verbote, sondern über Transparenz und Motivation. Unternehmen müssen über ihre Tätigkeit im nachhaltigen Bereich informieren, damit Konsumenten vergleichen und entscheiden können.

Und was kann die Versicherungswirtschaft zum Green Deal beitragen?

Es gibt zwei starke Hebel. Zum einen die Kapitalanlage, das heißt wo werden die Prämien investiert. Das andere sind die Underwritings, sprich, was wird versichert. Die Versicherungswirtschaft ist der größte institutionelle Investor in der EU. Das investierte Volumen beträgt 10,5 Bio. Euro, das entspricht 60 Prozent des BIP der EU. Da ist es schon erheblich, wohin dieses Anlagevolumen gelenkt wird.

Und wie sieht es bei den Underwritings aus?

Der EU-Taxonomie entsprechend wird man künftig den An-

teil der nachhaltigen Prämien an den Gesamtprämien offenlegen. Die Prämien laufen dann sozusagen durch einige Filter. Allerdings gibt es hier noch Schwachstellen. Wenn wir jetzt das Beispiel fossile Brennstoffe hernehmen. Es gibt kein Versicherungsverbot für fossile Brennstoffe. Wenn eine Versicherung zB Kohlekraftwerke nicht mehr versichert, dann macht es eine andere in einem anderen Land. Es kommt damit zu keiner Verbesserung der CO2-Bilanz, sondern nur zu einer Umsatzverschiebung. Es muss also noch Lösungen geben. Auch mit Anreizen kann man zu mehr Nachhaltigkeit bewegen.

Können Sie Beispiele nennen?

Im privaten Wohnbau ist etwa wichtig, wie und vor allem wo gebaut wird. Eine nachhaltige Bauart oder Klimaneutralität kann in der Prämie berücksichtigt werden. Ein anderes Beispiel ist die KFZ-Versicherung. Hier kann man Rabatte für E-Autos geben oder nur die gefahrenen Kilometer in der Prämie berücksichtigen. Es ist aber immer die Entscheidung der Kunden. Grundsätzlich wird Nachhaltigkeit dann erfolgreich sein, wenn sie die bessere Alternative ist.

Ist der Green Deal ihrer Meinung nach schaffbar?

Wenn der Green Deal funktionie-



Nachhaltigkeit ist dann erfolgreich, wenn sie die bessere Alternative ist.

Dieter Pscheidl,
VIG Europäische Angelegenheiten

ren soll, braucht es aus unserer Sicht etwas mehr. Man muss der Versicherungswirtschaft regulatorisch eine Chance geben einen Beitrag zu leisten. Wenn der Eigenkapitalbedarf aber so hoch gehalten werden muss, wie das gegenwärtig der Fall ist, dann minimieren wir unsere Investitionskapazitäten. Es müssen sehr rasch Entscheidungen getroffen werden, die mit einer gewissen Stabilität und Planbarkeit, die für langfristige Investoren wichtig sind, einhergehen. 🌱



Walter Hatak ist Head of Responsible Investments bei der Erste Asset Management. Im Podcast spricht er unter anderem über Mindestkriterien, Rendite und Volumen. Hier ein Auszug des Podcasts.

Podcast: P. Heinrich, Text: Ch. Petzwinkler

ESG ALS STÄNDIGER BEGLEITER IM INVESTMENT-PROZESS

Die Erste Asset Management (Erste AM) gilt als Early Bird beim Thema Nachhaltigkeit. Welches Volumen ist mittlerweile in den Fonds?

Walter Hatak: Ja, schon vor 20 Jahren hat die Erste den ersten Nachhaltigkeits-Fonds gestartet, konkret einen Fonds, der in Umwelt-Technologie investiert. Heute verfügen wir über 40 Publikumsfonds, die nach nachhaltigen Kriterien gemanagt werden. Vom Volumen her verwaltet die Erste AM ein Vermögen von insgesamt mehr als 70 Mrd. Euro, davon betreffen 14 Mrd. Euro Nachhaltigkeits-Fonds.

Wie wird Nachhaltigkeit bei der Erste AM definiert?

Als Erste AM haben wir uns spezielle Mindestkriterien gesetzt. Wenn ein Kunde einen nachhaltigen Fonds der Erste AM zeichnet, darf er sich sicher sein, dass in dem Fonds keine kontroversen Waffen-Hersteller enthalten sind, dass Kohleförderung ausgeschlossen ist und auch keine Nahrungsmittelspekulation in den Fonds stattfindet.

Wir haben in der Erste AM, noch bevor die EU Regularien eingeführt wurden, schon eine Klassifizierung unserer Produkte vorgenommen. Im Ansatz ESG-Integration werden im Investmentprozess neben den wirtschaftlichen und finanziellen Kriterien

ESG-Faktoren integriert, welche den risikoadjustierten Ertrag zusätzlich verbessern können.

In unserem Responsible Ansatz verfolgen wir einen ganzheitlichen ESG-Ansatz, die Anlagestrategien erfüllen auch sehr hohe ethische Ansprüche. Und im ESG-Impact-Ansatz stehen auch die Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft im Fokus.

Kostet nachhaltiges Management Rendite?

Es war ein jahrelang bestehendes Vorurteil, dass nachhaltige Fonds schlechter performen als traditionelle Fonds. Die Einstellung hat sich zuletzt stark gedreht. Von der Rendite her haben nachhaltige Fonds in den letzten zwei Jahren die traditionellen Fonds outperformt. Durch eine Zukunfts-Ausrichtung sind Unternehmen resilienter in Krisen und weniger anfällig für massive Kursverluste.

Mit dem ERSTE FAIR INVEST haben Sie kürzlich ein neues Produkt auf den Markt gebracht.

Mit dem ERSTE FAIR INVEST haben wir ganz bewusst Neuland betreten. Während der grüne Bereich durch die EU-Taxonomie und die Klimaziele klar definiert ist, ist der soziale Bereich im Hintergrund geblieben. Wir wollen mit diesem Fonds den kompletten sozialen Lebensbereich abde-



Nachhaltige Fonds haben traditionelle Fonds die vergangenen Jahre outperformt.

Walter Hatak,
Erste Asset Management

cken, in dem wir in Produkte und Dienstleistungen investieren, die einen sozialen Mehrwert bringen, wie zB der Bildungsbereich, Medikamente oder Impfstoffe für Entwicklungsländer, aber auch die Arbeitswelt. Wir sehen uns an, wie der Umgang mit Mitarbeitern ist, wie die Arbeitsbedingungen sind, wie Talente gehalten werden etc. Unternehmen profitieren langfristig davon, wenn sie gute Arbeitgeber sind. 🌱



Kostad-Geschäftsführer Günter Köstenberger errichtet u.a. Schnellladestationen. Inspirationen für Entwicklungen findet er in anderen Märkten. Beim Podcast-Interview war er etwa gerade in einem Tesla in den USA unterwegs.

Podcast: P. Heinrich, Text: Ch. Petzwinkler

ELEKTROMOBILITÄT: WICHTIGER TEIL DER GROSSEN LÖSUNG

Der Green Deal der EU sieht eine CO₂-Neutralität bis 2050 vor.

Sind E-Autos hier die Lösung?

Günter Köstenberger: Ich denke schon, dass E-Autos ein Teil der Lösung sind, um die Energiewende zu beschleunigen - ein wichtiger Teil eines großen Pakets, um insgesamt die angestrebten CO₂-Ziele zu erreichen.

Um E-Autos und die benötigte Infrastruktur ranken sich einige Mythen. ZB: E-Autos sind teuer.

Momentan sind E-Autos noch teuer, das stimmt. Das liegt an den Batterieherstellungskosten. Ich gehe aber davon aus, dass sich die Preise für Akkus in den nächsten Jahre verringern werden und wir bis 2025 bei E-Autos ein Preisniveau wie bei Autos mit Verbrennungsmotor erreichen werden.

Nächster Mythos ist die geringe Reichweite.

Das kommt auf die Energiedichte im Akku an. Mit bis zu 800 km ist aber mittlerweile schon eine gute Reichweite möglich.

Mythos 3: Es gibt kaum Ladestationen.

Mittlerweile kann man bereits europaweit mit dem E-Auto unterwegs sein, ohne stecken zu bleiben. Manchmal muss man vielleicht von der vorgesehenen Route etwas abweichen, aber die

Firma Kostad arbeitet daran. Aktuell können wir 2000 Schnellladestationen pro Jahr im Betriebsgebäude fertigen. Dieses Jahr erweitern wir die Fertigungsfläche allerdings um 6000 m² und können dann 4000 bis 6000 Ladestationen pro Jahr erzeugen.

Mythos 4: Es gibt nicht genügend Strom für E-Mobilität.

Das ist nicht richtig. Selbst wenn man von heute auf morgen sämtliche Autos auf E-Autos umstellen würde, wäre man bei einem zusätzlichen Energiebedarf von 20 Prozent. Ein Problem könnte es nur dann geben, wenn alle gleichzeitig laden wollen. Es muss also der Netzausbau mitwachsen. In einigen Regionen, speziell in Ballungszentren, muss der Netzausbau noch vorangetrieben werden. In Österreich sind die Energieversorger aber dabei, stark auszubauen.

Mythos 5: Die Ökobilanz von E-Autos ist nicht gut, wenn die alten Verbrenner noch unterwegs sind. Wann lohnt der Umstieg?

Aus meiner Sicht macht es ab sofort Sinn umzusteigen. Wir müssen den Energiewandel vorantreiben. Wenn wir weiter hinauschieben, dann wird es längere Zeit in Anspruch nehmen, die CO₂-Ziele zu erreichen. Ak-



Ich gehe davon aus, dass sich die Preise für Akkus in den nächsten Jahren verringern werden.

Günter Köstenberger,
Geschäftsführer Kostad Steuerungsbau GmbH

tuell gibt es auch gute Subventionen, die den Umstieg attraktiv machen.

Kostad strebt ein Börselisting an. Wie sieht der Plan aus?

Das Listing soll noch in diesem Jahr stattfinden. Es ist geplant, einen kleinen Teil der Firma an Investoren zu geben. Wir wollen frisches Kapital in Höhe von ca. 5 Mio. Euro für Innovationen im Produktportfolio und bei Schnellladestationen. ⚡

SCHNELL-LADESTATIONEN IN AKTIENFORM, COMING SOON

Mit der Kostad-Aktie kommt ein Nachhaltigkeits-Pureplay an den Wiener Markt. Eine Freude, dies mit Cheftalks begleiten zu dürfen.

Fragen: Christian Drastil



Im monatlichen Cheftalk: **Günther Köstenberger**, CEO Kostad

Ich freue mich auf die Kostad im MTF der Wiener Börse. Erzählen Sie uns doch kurz Ihre Investmentstory bitte!

Günther Köstenberger: Unser Ziel seit über 13 Jahren ist es, die Ladeinfrastruktur weltweit aufzubauen, um gemeinsam eine nachhaltige Zukunft zu schaffen. Mit Kostad haben Investoren die Möglichkeit, in ein österreichisches Traditionsunternehmen zu investieren, welches gleichzeitig einen hohen Grad an Innovation bietet. Mit unseren technisch hochentwickelten Schnell-Ladestationen adressieren wir einen enorm dynamischen Markt, welcher in den nächsten Jahren massives Wachstumspotential bietet. Die Anzahl der Ladepunkte in der EU wird sich bis 2030 voraussichtlich mehr als verzehnfachen. Um die EU bis 2050 klimaneutral zu machen, werden bis 2030 rund 3 Millionen öffentliche Ladepunkte für 44 Millionen Elektrofahrzeuge benötigt. Das ist etwa die 15-fache Anzahl der derzeit in der EU verfügbaren 185.000 öffentlichen Ladepunkte – genug für die derzeitige Elektroflotte, aber zu wenig, um mit dem wachsenden Markt nach 2021 Schritt zu halten. Das bietet für Kostad ausgezeichnete Wachstumsmöglichkeiten, die wir mit dem Gang an die Börse nutzen wollen. Wir wollen mit zusätzlichem Kapital den finanziellen Rahmen schaffen, um durch unsere Strategie die zahlreichen Möglichkeiten am Markt nutzen zu können.

nen. Auch was den Personalaufwand betrifft, sind wir gerade dabei, stark aufzurüsten, um das Unternehmen optimal auf die Zukunft auszurichten. Es ist also alles in allem eine klare Wachstumsstrategie.

Und bitte noch um ein paar Worte zu Ihnen selbst ...

Herausforderungen mit Leidenschaft und Weitsicht begegnen. Dieser Leitgedanke begleitet mich seit vielen Jahren.

Seit mehr als 15 Jahren bin ich Geschäftsführer der Kostad Steuerungs- und Bau GmbH und als gelernter Elektrotechniker war es mir seit jeher sehr wichtig, selbst tief in der Produktinnovation und -entwicklung verankert zu sein. Themen wie Nachhaltigkeit, Mobilität und Antriebe der Zukunft sind nicht nur beruflich Interessensgebiete, mit denen ich mich leidenschaftlich gern auseinandersetze. Es ist mir ein großes Anliegen, wirtschaftlichen Erfolg mit Produkten von höchster Qualität zu kombinieren. Ich möchte etwas bewegen und gemeinsam mit meinem Team neue Wege entwickeln, um Innovation zu schaffen.

Ich kenne Sie ja schon vom Hören her aus dem Interview für unseren Österreichischen Nachhaltigkeitspodcast. Wir hatten da positives Feedback. Sie ebenfalls?

Definitiv. Ein ganz neues Format für

uns, an dem wir aber sehr schnell Gefallen gefunden haben. Durch den Podcast bietet sich die großartige Gelegenheit, Inhalte zu transportieren und dabei auch gleichzeitig Emotionen zu vermitteln. Zugegebenermaßen war es anfangs etwas befremdlich, die eigene Stimme über Spotify zu hören, man gewöhnt sich aber schnell daran. Seitens unserer Partner und Kunden gab es ebenfalls durchwegs positives Feedback. Der Österreichische Nachhaltigkeitspodcast hat spannende Gründungsmitglieder und wir sind stolz darauf, einer von diesen zu sein.

Abschließend für die erste Runde in unserem Cheftalk: Wann und warum ist unternehmensintern die Entscheidung für ein Listing gefallen und wie lange haben die Vorbereitungen gedauert?

Wir haben uns vor etwa 1 1/2 Jahren dafür entschieden an die Börse zu gehen. Der Hauptgrund dafür war, wie schon in der Investmentstory angeschnitten, das rapid ansteigende Wachstum des Marktes. Um diesen Markt optimal bedienen zu können, ist zusätzliches Kapital notwendig. Die Vorbereitungen für das Listing waren intensiv, wir haben uns aber mit der Rosinger Group einen kompetenten und erfahrenen Capital Coach ins Boot geholt, was uns die Planung um einiges vereinfacht hat. Wir sind also für den Start bestens gerüstet. 🌟

STEUERLICHE MASSNAHMEN FÜR MEHR NACHHALTIGKEIT

Vor Kurzem hat die Regierung angekündigt, sich im Herbst 2021 mit einer ökosozialen Steuerreform zu befassen. Wie bereits im Regierungsprogramm für 2020 bis 2024 festgehalten, sind Steuern und Abgaben nicht nur die wichtigste Einkommensquelle des Staates, sondern auch ein wichtiger Lenkungsmechanismus, um individuelles Verhalten mit den Interessen des Allgemeinwohls in bestmöglichen Einklang zu bringen. Erklärtes Ziel des Regierungsprogrammes ist ua. eine „ökologisch-soziale Umsteuerung“. Dabei soll ökologisch nachhaltiges Verhalten künftig stärker attraktiviert werden, während ökologisch schädliches Verhalten einer stärkeren Kostenwahrheit bedarf (unter Rücksicht auf die soziale Verträglichkeit bzw. die Wettbewerbsfähigkeit unserer Wirtschaft). Im Folgenden soll (auch im Hinblick auf die angekündigte Steuerreform) im Überblick dargestellt werden, welche ökologischen Steuermaßnahmen aus dem Regierungsprogramm bereits umgesetzt wurden und bei welchen dies noch offen ist.

Ökologische Steuermaßnahmen im Regierungsprogramm 2020 bis 2024.

umgesetzt (zumindest in Teilen)
<ul style="list-style-type: none"> - einheitliche Flugticketabgabe (bzw. erhöhte Abgabe für Kurzstreckenflüge) - Ökologisierung der Normverbrauchsabgabe - Ökologisierung des Dienstwagenprivilegs für neue Dienstwagen (stärkere Anreize für CO₂-freie Dienstwagen) - Forcierung umweltfreundlicher betrieblicher Mobilität von Mitarbeitern durch steuerliche Begünstigungen von Unterstützungsleistungen (zB Radfahren, Elektroräder)
noch umzusetzen
<ul style="list-style-type: none"> - KESt-Befreiung für ökologische bzw. ethische Investitionen - Ökologisierung und Erhöhung der Treffsicherheit des Pendlerpauschales - Einsatz für CO₂ Zölle und die Besteuerung von Kerosin und Schiffsdiesel auf europäischer und internationaler Ebene - (Aufkommensneutrale) Bepreisung klimaschädlicher Emissionen

Die große Herausforderung bei den noch umzusetzenden Maßnahmen wird vor allem die Bepreisung der klimaschädlichen Emissionen sein. Auch wird sich zeigen, ob sich auf europäischer und internationaler Ebene steuerliche Maßnahmen in Bezug auf Zölle und der Besteuerung von Kerosin und Schiffsdiesel umsetzen lassen.

Maßnahmen auf Unternehmensebene. Nicht nur auf Ebene des Steuergesetzgebers, sondern auch auf unternehmerischer Ebene spielt in Bezug auf Steuern der Themenkomplex Nachhaltigkeit und Ökologisierung mittlerweile eine wichtige Rolle. Unternehmen, die einen Nachhaltigkeitsbericht nach dem GRI Standard 207 „Tax“ (der Global Reporting Initiative erstellen, sind ab dem Jahr 2021 zur Berichterstattung über folgende steuerliche Themenbereiche verpflichtet:

- Steuerkonzept (Umgang mit dem Thema Steuern, Steuerstrategie, Ansatz zur Einhaltung regulatorischer Vorgaben)
- Tax Governance, Kontrolle und Risikomanagement (Darstellung des Steuermanagements und -kontrollsystems)
- Stakeholdermanagement (Fragen zu Zusammenarbeit mit den Steuerbehörden und zur steuerpolitischen Einflussnahme)
- Country-by-Country Reporting (etwa steuerliche Informationen zu den Ländern, in denen das Unternehmen tätig ist)

Implikationen. Nachhaltigkeit spielt mittlerweile für den Steuergesetzgeber und Unternehmen aber insbesondere auch Investoren eine entscheidende Rolle. Während der Steuergesetzgeber über steuerliche Maßnahmen einen Lenkungseffekt erzielen möchte, ergeben sich für Unternehmen aus den Erwartungen ihrer Stakeholder und aus entsprechenden Reporting Standards Verpflichtungen, über ihre steuerlichen Maßnahmen in Bezug auf Nachhaltigkeit zu berichten und dadurch ein entsprechender Druck diesbezügliche Verbesserungsmaßnahmen zu setzen.

Steuerpolitisch bleibt in Österreich abzuwarten, welche ökologischen Besteuerungsmaßnahmen im Herbst von der Regierung in den Gesetzgebungsprozess eingebracht werden.

*Alexander Beisser, Manager Tax & Legal Services, PwC Österreich
Georg Erdelyi, Director Tax & Legal Services, PwC Österreich*

Über PwC

Vertrauen in der Gesellschaft aufbauen und wichtige Probleme lösen – das sehen wir bei PwC als unsere Aufgabe. Wir sind ein Netzwerk von Mitgliedsunternehmen in 155 Ländern. Mehr als 284.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erbringen weltweit qualitativ hochwertige Leistungen im Bereich Wirtschaftsprüfung, Steuer- und Rechtsberatung und Unternehmensberatung. Sagen Sie uns, was für Sie von Wert ist. Und erfahren Sie mehr auf www.pwc.at.



UNEP
FINANCE
INITIATIVE

PRINCIPLES FOR
RESPONSIBLE
BANKING

AUS VERANTWORTUNG FÜR DIE ZUKUNFT:

DIE NR. 1 BEI GREEN-BOND-EMISSIONEN.

DIE RAIFFEISEN BANK INTERNATIONAL BEKENNT SICH ZU EINEM VERANTWORTUNGSVOLLEN BANKWESEN FÜR EINE NACHHALTIGE ZUKUNFT. Das zeigt sich auch daran, dass wir der größte Anbieter von Green Bonds unter den österreichischen Banken sind. Über dieses Portfolio können jährlich mehr als 60.000 Tonnen CO₂ eingespart werden, was der Energieversorgung von knapp 7.000 Haushalten entspricht. Mehr über unsere Initiativen: www.rbinternational.com/nachhaltigkeit



**Raiffeisen Bank
International**

Member of RBI Group

Meine Business-Bank.



Lieblingssachen Podcast

DIE HEADPHONES

Fesch sind sie sowieso und gut klingen sie obendrein, wie sich Daria Heisiph bei einem Own360-Besuch in unserem Büro überzeugte: Es geht um die slowenischen Studiokopfhörer **Ollo Audio S4R**, perfekt für Podcasts (olloaudio.com).



DER PODCASTMAKER

Der **Rode Caster Pro** ist unser Herzstück. Gilt er doch als „The world's most powerful all-in-one solution for podcasting“. Wird auch vom Börsenradio-Team in Deutschland bzw. Geldmeisterin Julia Kistner eingesetzt. (rode.com)

INTRO ON THE MIC



Fazit: Diesmal geht es - und das ist ja unschwer zu erkennen - bei den Lieblingssachen um Assets für das **neue BSM-Musikstudio**. Das **Lewitt LCT 240 Pro** zeigte ich schon mal, es ist unsere Mikrophon-Wahl für Gitarre und Stimme. Damit unser Podcast ein XLR-Level erreicht (lewitt-audio.com).

DIE AKTIVBOXEN

Ebenfalls ein Schönlingspaar: **Adam Audio T5V**. Der T5V ist ein budgetschonender 2-Wege-Nahfeldmonitor und wurde für kleinere Räume optimiert. Perfekt, wir wollen bei der Jingleproduktion ja manchmal auch die Headphones weglegen (adam-audio.com/de).



EINE UHR ALS METRONOM

Metronome App statt Metronom: **Soundbrenner Pulse** ist ein vibrierendes Metronom als Uhr. Also das erste tragbare Gerät für Musiker, das Hand in Hand mit der Metronome App oder in Verbindung mit allen herkömmlichen Anwendungen auf einem Computer funktioniert. Soundbrenner ersetzt dabei das traditionelle, geräusch-erzeugende Metronom durch Feeling (soundbrenner.com).



Scarlett Solo Studio

DAS PERFEKTE KOMPLETTPAKET

für Singer, Songwriter, Podcaster

Focusrite®

focusrite.com

WENN ES UM NACHHALTIGKEIT GEHT, GEHEN WIR AUF'S GANZE.

- Erster Green Bond im Oktober 2020 erfolgreich emittiert
- Rd. 70% des Gebäudebestands mit Nachhaltigkeitszertifikat (DGNB, BREEAM oder LEED)
- Umstellung des Gebäudebetriebs auf grüne Energie (Strom und Gas)

BÜROPROJEKT GRASBLAU
Berlin
Angestrebter Zertifizierungsstandard: DGNB Gold

WERTSCHÖPFUNG IN BALANCE MIT UMWELT UND GESELLSCHAFT.

Als Top-Player am europäischen Immobiliensektor bekennen wir uns zu nachhaltiger Unternehmensführung im umfassendsten Sinn, die Einhaltung vielfältiger freiwilliger Auflagen und Standards in Umwelt- und Sozialbelangen ist für uns und unsere Lieferkette schon lange verbindlich. Wir haben den Weg hin zu einer nachhaltigen, klimaneutralen Wirtschaft bereits angetreten mit dem Ziel, CA Immo langfristig rundum zukunftssicher aufzustellen.

Weitere Informationen finden Sie unter www.caimmo.com/nachhaltigkeit



CA IMMO

URBAN
BENCHMARKS.



Nachhaltigkeit umfassend verstehen

Eine wirklich nachhaltige Entwicklung wird dann erreicht, wenn sie aus alltäglichem Handeln und Verständnis der Individuen erwächst - nicht aufgrund internationaler Vorgaben oder nationaler Gesetze. Der folgende Beitrag stammt von Prinz Michael von und zu Liechtenstein aus der „Finanz und Wirtschaft“ vom 19. Juni 2021.

Der Begriff Nachhaltigkeit hat in den vergangenen Jahren massiv an Zugkraft gewonnen. Nun springen Politik und Unternehmen verstärkt auf den Zug der Nachhaltigkeit auf und betonen ihr Bekenntnis zu den UNO-Nachhaltigkeitszielen, ohne in vielen Fällen jedoch konkret zu wissen, wie sie effektiv dorthin kommen. Dies führt zu einem gravierenden Problem: Wenn man den Begriff Nachhaltigkeit in der breiten Öffentlichkeit als Worthülse begreift, wird dieses wichtige Thema rasch wieder an Relevanz verlieren. Eine wirklich nachhaltige Entwicklung entsteht nur dann, wenn sie auf alltäglichem Handeln und Verständnis des Individuums basiert und nicht aufgrund internationaler Vorgaben oder staatlicher Gesetze und Verordnungen entstehen muss.

Überregulierung ist kontraproduktiv

ESG-Kriterien (Environment, Social, Governance), CO₂-Reporting oder die siebzehn UNO-Nachhaltigkeitsziele sind gute Denkansätze und bieten hilfreiche Orientierung. Aber es gilt zu vermeiden, dass sie früher oder später zu übertriebenen, nicht durchdachten und allgemein verpflichtenden Standards und staatlichen Vorgaben in verschiedenen Bereichen des Umweltschutzes oder des Steuerbereichs avancieren. Die Regionen dieser Welt haben unterschiedliche Ausgangslagen mit wesentlichen geografischen, klimatischen, kulturellen, gesellschaftlichen oder wirtschaftlichen Abweichungen. Diese gilt es zu berücksichtigen, wenn wirtschaftliche, gesellschaftliche und ökologische Nachhaltigkeit effektiv greifen soll. Uniforme Standards können solchen regionalen Unterschieden nicht gerecht werden.

Finanzen und Nachhaltigkeit

Nachhaltiges Finanzgebaren ist auch in Unternehmen wesentlich. In managementgesteuerten Gesellschaften wird kurzfristiger gedacht, angestellte Unternehmenschefs tragen nicht das Risiko des eigenen Vermögens. Ein Unternehmer hingegen steht in direkter Verantwortung gegenüber dem Unternehmen, den Stakehol-

dern und dem Umfeld. Er denkt langfristiger. Gerade Familiengesellschaften wenden seit langem die Kombination wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und ökologischer Nachhaltigkeit an.

Die von der UNO unterstützten Prinzipien für nachhaltiges Investieren (PRI, Principles for Responsible Investment) sind ein guter und wichtiger Schritt zu einer nachhaltigen Finanzwirtschaft. Verantwortungsvolles Investieren muss aber Hand in Hand gehen mit nachhaltigem Handeln. Geld oder Vermögen allein leistet keinen Beitrag zur Nachhaltigkeit. Es kommt vielmehr darauf an, wie es eingesetzt wird und welcher Nutzen sich damit erzielen lässt. Rendite für Investoren bildet die eine Seite, zugleich eine positive Wirkung für Gesellschaft, Umwelt und Wirtschaft zu erzielen, die andere. Vermögen ist dann nachhaltig, wenn es langfristig und zweckgebunden eingesetzt und über mehrere Familiengenerationen erhalten wird.

Vertrauen in die Marktakteure

Ein wichtiges Kriterium bei der Nachhaltigkeit liegt darin, dass sie sich unter den Prämissen von freier Marktwirtschaft und Unternehmertum entwickeln können muss, was aber das Vertrauen in die Marktakteure voraussetzt. Auf Basis eines solchen, pragmatischen Ansatzes können die UNO-Nachhaltigkeitsziele erfolgreich umgesetzt werden.

Liechtenstein ist ein gutes Vorbild in Sachen wirtschaftlicher, finanzieller, gesellschaftlicher und ökologischer Nachhaltigkeit. Als echte Ausnahme in Europa hat es aufgrund einer sehr disziplinierten Haushaltspolitik keine Staatsschulden. Auch die Unternehmen sind solide finanziert. Bei den Banken gibt es viele gute Beispiele für solides Nachhaltigkeitsdenken, sowohl für Kunden als auch bei Investitionen. Und der Treuhandsektor mit dem Stiftungswesen muss in Generationen denken und ist daher per se nachhaltig ausgerichtet.





NACHHALTIGKEIT AM FINANZPLATZ LIECHTENSTEIN

Liechtensteins Finanzplatz nimmt seit vielen Jahren für sich in Anspruch, nachhaltig zu handeln. Doch wo steht der Finanzplatz in Sachen Nachhaltigkeit? Was kann er leisten und was kann er nicht? Und wo steht der liechtensteinische Finanzplatz im internationalen Vergleich? Fragen, die Prinz Michael von und zu Liechtenstein beantwortet.

Nachhaltigkeit ist eines der wichtigsten Themen in unserer Gesellschaft. Bis zum Jahr 2030 sollen weltweit wichtige Schritte gesetzt sein. Was meinen Sie dazu?

Prinz Michael: Ich denke, dass man erst einmal verstehen muss, woher der Begriff Nachhaltigkeit stammt. Ursprünglich wurde er im 18. Jahrhundert im deutschsprachigen Raum in der Forstwirtschaft geprägt. Um eine größere Waldvernichtung vermeiden zu können, wurde Nachhaltigkeit damals zum Handlungsprinzip für die Waldbewirtschaftung erhoben. Es durften zum Beispiel nur so viele Bäume gefällt werden, wie auch nachwachsen konnten. Die natürliche Regenerationsfähigkeit des Waldes sollte gesichert werden, damit diese Ressource auch für zukünftige Generationen erhalten bleibt. Mittlerweile

wird Nachhaltigkeit in einem viel weiteren Kontext gesehen. Unternehmen und die Wirtschaft an sich sind gefordert, mit den genutzten Ressourcen derart umzugehen, dass die Nachwelt nicht belastet wird. Dies gilt sowohl im ökologischen als auch im ökonomischen und sozialen Sinne. Darauf zielt auch die Agenda 2030 ab.

Ist dieser globale Ansatz überhaupt realistisch?

Ein globales Nachhaltigkeitsbestreben ist so lange als positiv zu werten, solange es nicht einer realitätsfernen Utopie nacheifert. In den diversen Regionen dieser Welt herrschen unterschiedliche Gegebenheiten vor und es gibt wesentliche geografische, klimatische, kulturelle, gesellschaftliche und wirtschaftliche Abweichungen, die es zu be-

rücksichtigen gilt. Was beispielsweise für Europa funktioniert, funktioniert nicht automatisch auch für Südamerika. Man muss also achtgeben, dass das globale Nachhaltigkeitsstreben nicht in einer uniformen Bevormundung endet, die das Nachhaltigkeitsstreben wieder zunichtemacht.

In der von der UNO verabschiedeten Agenda 2030 werden 17 konkrete Nachhaltigkeitsziele angeführt, die weltweit für alle Staaten gelten sollen. Ist das ein wichtiger Schritt zu internationalen Standards? Wie beurteilen Sie dies als Verfechter einer liberalen Wirtschaft und Gesellschaft?

Die Politik sollte sich etwas wieder verstärkt ins Bewusstsein rufen: Nachhaltige Wirtschaft und Gesellschaft bauen auf die Eigenverantwortung und Selbstbestimmung des Einzelnen. Die Geschichte zeigt, dass gerade jene Wirtschafts- und Gesellschaftssysteme die größten Erfolge vorweisen konnten, die auf Selbstbestimmung und Eigenverantwortung bauten und kleinen Gebietskörperschaften, wie etwa den Gemeinden, den maximalen Handlungsspielraum einräumten. Der verlockende Anreiz, auf die Nachhaltigkeitsziele allgemein verpflichtende Standards und Auflagen folgen zu lassen, ist sicherlich nicht von der Hand zu weisen. Solange dabei regionale Besonderheiten berücksichtigt werden sowie dezentrale Selbstbestimmung und Eigenverantwortung bewahrt bleiben, spricht wenig dagegen. Unvernünftig aber wäre, wenn Standards und Auflagen darauf abzielten, eine zentrale Bürokratie zu fördern. Nachhaltigkeit muss individuell definiert und gelebt werden können, damit sie wirklich erfolgreich greifen kann.

Auch der WEF-Gründer Klaus Schwab spricht sich in seinem Buch «The Great Reset» dafür aus, insbesondere kapitalistisch geprägte Gesellschaften schrittweise in Richtung mehr Gerechtigkeit und Gleichheit zu transformieren. Ist das nicht realitätsfern? Brauchen wir nicht einen gewissen «Kapitalismus», um die angestrebte Nachhaltigkeit finanzieren zu können? Und wie kann nachhaltiges Handeln Gleichheit und Gerechtigkeit unterstützen?

Mit Blick auf Gleichheit und Gerechtigkeit herrscht ein großes Missverständnis vor. Nehmen wir folgendes Beispiel her: Drei Personen unterschiedlicher Körpergrößen sollen über einen zwei Meter hohen Zaun blicken können. Man stellt ihnen im Sinne von Gleichheit und Gerechtigkeit drei gleich hohe Podeste zur Verfügung. Die erste Person kann damit wunderbar über den Zaun blicken und hat den vollen Überblick. Die zweite Person muss auf Zehenspitzen stehen, damit sie über den Zaun blicken kann. Die dritte Person aber sieht noch immer nichts, weil die Podesthöhe in Anbetracht ihrer Körpergröße keinen Gewinn bringt. Ist das nun gerecht? Es macht einen großen Unterschied, ob man nach Gleichheit oder nach Chancengleichheit strebt! Chancengleichheit am vorgeannten Beispiel gäbe der kleinsten Person ein zusätzliches Podest, damit auch sie über den Zaun sehen kann. De facto verhindert Gleichheit Chancengleichheit und damit die individuelle Freiheit. Gerechtigkeit und Gleichheit waren die zündenden Schlagworte im Marxismus und Leninismus. Und mich erschreckt es schon etwas, wie viel Aufwind diese Schlagworte in der Gegenwart gewinnen. Auch bezweifle ich, dass ein «Great Reset» die Welt zum Besseren wenden wird. Im Gegenteil, die Vergemein-



schaftung von Eigentum und Vermögen, wie es im «Great Reset» angedeutet wird, hätte fatale Folgen. Die Grundlage für eine aussichtsreiche Zukunft liegt darin, die Selbstbestimmung und Eigenverantwortung des Einzelnen zu stärken. Der Mensch agiert am effizientesten, wenn er frei und selbstbestimmt leben muss und auch die Verantwortung für Eigentum trägt. Die Sowjetunion oder auch die DDR haben gezeigt, wohin das Gegenteil führt. Deshalb würde ich auch nicht von «Kapitalismus» sprechen, sondern von «Eigentumsrechten».

Welche Rolle kommt dem Staat bei der Umsetzung einer nachhaltigen Entwicklung zu?

Ein Staat könnte mit gutem Beispiel vorangehen, indem er beispielsweise seine überdimensionierte Rolle in Wirtschaft und Gesellschaft zurückfährt und sich wieder auf seine ursprünglichen Kernaufgaben besinnt. Dies beinhaltet, die Freiheit und Grundrechte der Bürger zu wahren, dezentrale Einheiten wie Gemeinden zu stärken und die innere und äußere Sicherheit des Landes zu gewährleisten. Im Übrigen zählen auch Staatsbetriebe zu den Umweltsündern. Überlegen Sie einmal, wer an den größten Braunkohlekraftwerken beteiligt ist? Oder welche ökologische Bilanz beim Mauerfall im Jahr 1989 nicht überzeugt hatte, jene der BRD oder der DDR?

Ganz persönlich gefragt: Was heißt Nachhaltigkeit für Sie? Welchen Stellenwert hat sie in Ihrem privaten Bereich, wie beeinflusst sie Ihre Tätigkeit als Unternehmer?

S.D. Prinz Michael von und zu Liechtenstein ist Präsident von Liechtenstein Finance. Weiters ist Prinz Michael geschäftsführender Präsident des Verwaltungsrates von Industrie- und Finanzkontor Etablissement, einem unabhängigen liechtensteinischen Treuhandunternehmen, Vorstandsmitglied der liechtensteinischen Treuhandkammer, Gründer und Verwaltungsrat der Geopolitical Intelligence Services AG, Mitglied des International Institute of Longevity sowie Präsident des liberalen Thinktanks European Center of Austrian Economics Foundation.

In meiner Familie spielte Nachhaltigkeit immer schon eine wesentliche Rolle. Schon meine Eltern achteten sehr darauf, Autos zu fahren, die mit wenig Benzin auskamen. Die Haltung hat mich bis heute geprägt. Zudem bin ich Teil einer Nachkriegsgeneration und in meiner Kindheit waren Produkte alles andere als im Überfluss vorhanden. Deshalb mussten wir sehr sorgsam mit allem umgehen und das tun wir auch heute noch. Als Kind erschreckte mich auch, wie schmutzig teilweise die Flüsse waren und wie wenig Augenmerk man in Europa auf deren Reinhaltung legte. Die Marktwirtschaft trug hier wesentlich dazu bei, dass die europäischen Flüsse heute weitgehend sauber sind. Im Weiteren hat unsere Familie Forstbesitz, den wir wirtschaftlich nutzen und sehr naturnah führen. Nachhaltigkeit als Handlungsprinzip ist für unsere Familie seit jeher eine Selbstverständlichkeit.

LIECHTENSTEINER BANKENVERBAND MIT NEUER ROADMAP 2025

Dr. Hans Werner Gassner,

Präsident Liechtensteinischer Bankenverband (LBV)



Der Finanzsektor ist nach der Industrie der bedeutendste Sektor der Wirtschaft in Liechtenstein. Er hat einen Anteil von knapp einem Viertel an der Bruttowertschöpfung.

Die Banken in Liechtenstein und ihr Bankenverband richten sich an einer neu erarbeiteten Mehrjahresstrategie aus – der Roadmap 2025. Diese verbindet Tradition und Stabilität mit Innovation. Ziel ist es, den Spitzenplatz in der internationalen Vermögensverwaltung weiter auszubauen und gleichzeitig innovativer zu werden. Insgesamt verwalten die liechtensteinischen Banken Vermögen in Höhe von mehr als 360 Mrd. Franken und verfügen über eine durchschnittliche Kernkapitalquote von 21,7 Prozent.

Ebenfalls im Zentrum steht das Bestreben, einen Beitrag zur nötigen Transformation der globalen Wirtschaft zu mehr Nachhaltigkeit zu leisten. «Wir verfolgen eine umfassende Nachhaltigkeitsstrategie, da wir überzeugt sind, dass unsere Kunden von ihren Banken auch einen Beitrag zur Lösung der ökologischen und gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit erwarten», unterstreicht LBV-Präsident Dr. Hans-Werner Gassner.

Um in Zukunft innovativ im Bereich digitale Dienstleistungen sein zu können, wollen die Banken und der Verband künftig noch agiler arbeiten. In einer umfassenden Analyse sind die Erfolgsfaktoren für den Bankenplatz ermittelt worden. Nebst Faktoren wie Stabilität, Kompetenz und Internationalität steht nunmehr auch Agilität an prominenter Stelle. Das bedeutet für den Verband, dass er den Bankenplatz noch aktiver weiterentwickelt, künftige Herausforderungen frühzeitig erkennt, Antworten und Lösungen dazu entwickelt und seine Mitglieder zielgerichtet bei der Gestaltung der Zukunft unterstützt. Dazu ist bereits ein strukturierter Veränderungsprozess angestoßen worden.

Unverändert erlegt sich der Bankenplatz eine Null-Toleranz-Grenze gegenüber Korruption, Steuerbetrug, Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung auf und hält sich an länderübergreifende Standards zum automatischen Austausch von Steuerinformationen.

Um auch in Zukunft international als verlässlich wahrgenommen zu werden, hat der Liechtensteinische Bankenverband zudem das klare Anliegen an die Politik formuliert, die Außenbeziehungen gezielt zu verstärken und in wichtigen überstaatlichen Gremien und Organisationen mitzuarbeiten.

VERANTWORTUNGSVOLLES BANKING

Der Liechtensteinische Bankenverband hat die Prinzipien für verantwortungsvolles Bankwesen der Vereinten Nationen unterzeichnet. Damit will der Bankenverband seiner Verantwortung für einen nachhaltigen Finanzsektor nachkommen.

Der Liechtensteinische Bankenverband (LBV) bekennt sich zu seiner Verantwortung für einen nachhaltigen Finanzsektor und hat die Principles for Responsible Banking (PRBs) der Vereinten Nationen unterzeichnet. «Als Stimme des gesamten liechtensteinischen Bankplatzes» sieht sich der Bankenverband gut aufgestellt, um die Banken bei der Umsetzung der Prinzipien zu unterstützen.

Die von der Finanzinitiative der UNO gemeinsam mit dem weltweiten Bankensektor entwickelten Prinzipien stellen ein einheitliches Rahmenwerk für ein verantwortungsvolles Bankwesen auf. Die defi-

nierten Richtlinien sollen den Bankensektor auf die Erfüllung der UNO-Nachhaltigkeitsziele und des Pariser Klimaabkommens von 2015 ausrichten. Weltweit haben sich derzeit rund 220 Banken und 60 Organisationen zur Einhaltung der Prinzipien verpflichtet. Unter ihnen befinden sich mit der LGT, der VP Bank und Kaiser Partner drei der insgesamt elf Mitgliedsbanken des LBV.

Der Präsident des Liechtensteinischen Bankenverbandes beschreibt die Wichtigkeit für einen nachhaltigen Bankensektor: «Unser Engagement bei den PRBs spiegelt unseren Fokus und jenen unserer Mitglieder wider, nachhaltiger zu werden und Nachhaltigkeit in alle unsere Tätigkeiten einzubeziehen. Damit fördern wir langfristigen Mehrwert und Wachstum im Markt und leisten gleichzeitig einen positiven Beitrag für die Gesellschaft.»

Nachhaltige Vorteile für

Der Fondspatz Liechtenstein punktet mit rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und Vorzügen für Fondsmanager ebenso wie für Anleger.

Warum eigentlich «rechtlich»? Unterliegt Liechtenstein als Mitglied im Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) nicht derselben europäischen Regulierung wie die EU-Staaten? Das stimmt, aber es gibt bewusst einen Spielraum für die Umsetzung der europäischen Richtlinien in nationales Recht. Dieser Spielraum wurde vom EU Gesetzgeber bei Wertpapierfonds (OGAW) sehr geringgehalten, aber bei Alternativen Investmentfonds (AIF) gezielt ausgeweitet.

Liechtenstein hat die resultierenden Möglichkeiten genutzt, um ein ausgezeichnetes Umfeld für Fondsmanager und Anleger zu schaffen.

Hier können manche Investmentideen realisiert werden, die andersorts oft nicht in Betracht kommen. Neben den typischen Mainstreamprodukten wie Aktien, Anleihen und Immobilien, nutzt man in Liechtenstein auch weniger konventionelle Assetklassen. Dazu gehören häufig solche, die unabhängig von der Börsenentwicklung sind und so für Anleger bessere Diversifikationsmöglichkeiten bieten.

Flexibilität und Transparenz machen den feinen Unterschied

Geht es um die Flexibilität in der Portfolioverwaltung von AIF, so ist diese von allen etablierten Fondsdomicilen Europas in Liechtenstein am größten. Das kommt Fondsmanagern zugute und somit auch den Anlegern. Auch die Rechtsformgestaltung kann indirekt, zB durch Steuervorteile, positiven Einfluss auf die Rendite haben. Neben den

in deutschsprachigen Ländern üblichen Fonds in vertraglicher Form, gibt es in Liechtenstein auch Investmentgesellschaften wie die SICAV oder die Kommanditgesellschaft sowie die Trustform.

Wirtschaftlich und finanziell ist Liechtenstein besonders stabil. Ganz anders als in vielen anderen Kleinstaaten, erweist sich die Wirtschaft als sehr ausgewogen. Industrie und Dienstleistungen bilden im Einklang mit der Finanzbranche ein stabiles Fundament. Als einziger Staat in Europa hat Liechtenstein keine Staatsschulden, im Gegenteil, die verfügbaren Reserven des Landes betragen weit mehr als die Ausgaben von zwei Jahresbudgets. Dieser Umstand wird in Kombination mit dem Schweizer Franken als Landeswährung in Zeiten hoher Budgetbelastungen durch COVID-19 und damit verbundener Unsicherheit für Anleger immer wichtiger.

Der Finanzsektor wird nachhaltig

Europa möchte der weltweite Vorreiter in Sachen Nachhaltigkeit werden. Der Finanzsektor soll dabei eine Schlüsselrolle für ein nachhaltiges, zukunftsorientiertes Wirtschaften spielen. Eine neue Regulierung in Europa stellt daher die Aspekte Umwelt, Soziales und gute Unternehmensführung (ESG) in den Mittelpunkt des Finanzsystems. Liechtenstein als EWR-Mitglied wird diese neue Regulierung ebenfalls umsetzen. Den Auftakt und Rahmen für die eigentlichen gesetzgeberischen Maßnahmen bildete schon im Mai 2018 das Sustainable Finance Package der Europäischen Kommission. Die darin enthaltenen Verordnungen sind im Herbst 2019 verabschiedet worden. Vor kurzem, am 10. März 2021, ist ein wichtiger Baustein dieser neuen Regeln, die Offenlegungsverordnung zur

Anwendung gekommen. Der Start ist aber noch etwas holprig. Wenn es um das Thema Nachhaltigkeit geht, drückt die Kommission so sehr aufs Tempo, dass nicht einmal die europäischen Behörden Schritt halten können. So wurden die konkreten Vorgaben zur Umsetzung dieser Offenlegungsverordnung, die sogenannten Regulatory Technical Standards, nicht rechtzeitig fertig. In der Folge kam es am 10. März 2021 nur zu einer Teilumsetzung bzw. zu einer groben Umsetzung. Völlig umgesetzt wird die Verordnung dann ab 1. Juli 2022.

Was ändert sich bei Fonds?

Anleger können teilweise bereits jetzt, spätestens ab Mitte nächsten Jahres, bei jedem Fonds nachlesen, ob seine Investments nachhaltig sind und wel-

liechtensteinische Fonds

Generell lohnt sich für Anleger ein genauerer Blick auf Fonds aus Liechtenstein. Alle wesentlichen Informationen dazu sind auf der Internetseite des liechtensteinischen Anlagefondsverbandes unter www.lafv.li ersichtlich. Dort finden sich auch einige preisgekrönte Wertpapierfonds. Liechtenstein ist zwar ein kleiner Standort, die Fachleute verfügen hier aber über sehr viel Know-how und Erfahrung in der langfristigen Vermögensverwaltung und -veranlagung.

„Greenwashing“ und „Colourwashing“ – nein danke!

Nachhaltiges Investieren wird immer beliebter. Aber Vorsicht, denn nicht überall, wo „Grün“ draufsteht, ist auch „Grün“ drin. Beliebt und berüchtigt ist das „Greenwashing“, ein grüner Anstrich für ein normales Produkt. Immer öfter kommt es aber auch zu „Colour-

washing“, eine Anspielung auf die verschiedenen Farben der UN Sustainable Development Goals. Ein kritischer Blick, wo wirklich investiert wird, ist daher immer zu empfehlen. Als hilfreich dabei erweist sich die Nachhaltigkeitsregulierung für die Finanzbranche, die derzeit in Europa Schritt für Schritt eingeführt wird.

Erfreulicherweise findet man auch den umgekehrten Fall, dass konventionelle Fonds nachhaltig investieren. Besonders ins Auge stach dies bei einer Analyse der mehrheitlich konventionellen liechtensteinischen Aktienfonds im Jahr 2016. Im Verhältnis zur Gesamtzahl erfüllten überdurchschnittlich viele Fonds die sogenannten Environmental, Social and Governance (ESG)-Kriterien, auch wenn sie kein Nachhaltigkeitslabel trugen.



Mag. David Gamper ist seit 2014 Geschäftsführer des LAFV Liechtensteinischer Anlagefondsverband und seit 2020 Mitglied des Stiftungsrates der Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungs-Stiftung SV Liechtenstein.

che Nachhaltigkeitsrisiken negative Auswirkungen auf die Rendite des Fonds haben können. Übrigens muss auch die Fondsgesellschaft diese Informationen für das Unternehmen auf der Homepage offenlegen. Ebenso muss die Vergütungspolitik des Unternehmens so angepasst werden, dass für die Entscheidungsträger die richtigen Anreize geschaffen werden, um eine nachhaltige Unternehmensführung zu gewährleisten.

Apropos nachhaltige Investments: Welche Anlagen können als nachhaltig bewertet werden? Das regelt die EU-Taxonomie Verordnung, die in zwei Schritten, jeweils ab Beginn der Jahre 2022 und 2023 zur Anwendung kommt. Sie enthält Kriterien, um die Nachhaltigkeit von wirtschaftlichen Tätigkeiten und von Finanzprodukten messbar zu machen. Das ist auf den zweiten

Blick gar kein so einfaches Thema. Denn welches Investment ist in Bezug auf Nachhaltigkeit besser? Eine Investition in ein Unternehmen, das schon sehr nachhaltig arbeitet oder in ein Unternehmen, das gar nicht nachhaltig ist, aber Investoren sucht, um das Unternehmen nachhaltig zu machen? Die EU-Taxonomie honoriert auf jeden Fall beide Aspekte und unterstützt somit auch den Wandel zu einer nachhaltigeren Wirtschaft.

Die liechtensteinische Fondsbranche ist auf einem guten Weg

Nachhaltigkeit in allen Facetten ist für die Fondsbranche global einer der wichtigsten Aspekte. Die liechtensteinischen Anbieter haben das seit langem erkannt und berücksichtigen diesen Trend bei ihren Produkten.

Die Errichtung einer gemeinnützigen Stiftung beginnt beim Wunsch einer Stifterin oder eines Stifters, das Vermögen einem bestimmten gemeinnützigen Zweck zu widmen. Vielfach basiert diese gemeinnützige Intention auf den eigenen Erfahrungen im Leben und umfasst eine Vielfalt

derungen und verbreiteten Best-Practice-Standards nicht geringe Kosten. In solchen Fällen stellt die segmentierte Verbandsperson, genannt Protected Cell Company (PCC), eine geeignete, da kostengünstige Alternative zur Errichtung einer gemeinnützigen Einzelstiftung dar.

nützigen Zwecks, des Kapitals und der Haftung voneinander getrennt bleiben. Ihre Verwaltung erfolgt aber gemeinsam über den Kern, was sich vorteilhaft auf den administrativen Aufwand auswirkt.

In der Regel wird eine gemeinnützige PCC-Stiftung durch ein spezialisiertes Treuhandunternehmen errichtet und verwaltet, wobei in der Folge für verschiedene Kunden jeweils neue Segmente dazu gegründet werden. Durch die Nutzung von Synergien entstehen für die einzelnen Kunden deutlich geringere Administrations- und Verwaltungskosten. Die PCC ist somit eine einzigartige Möglichkeit, um philanthropische Vorhaben kleineren Ausmaßes unter Wahrung der notwendigen Individualität kostenoptimiert und rechtssicher umzusetzen.

Im Gegensatz zu den in Österreich, Deutschland und in der Schweiz bekannten Dachstiftungen, die ebenfalls Vermögen verschiedener Stifterinnen und Stifter zusammenfassen, besteht bei PCC-Stiftungen eine echte Haftungstrennung, sowohl zwischen dem Kern und den Segmenten als auch zwischen den einzelnen Segmenten der Stiftung. Auch die Tatsache, dass Dachstiftungen in Österreich, Deutschland und in der Schweiz rechtlich nicht verankert, sondern Hilfs-Konstruktionen basierend auf allgemeinen stiftungs- und vertragsrechtlichen Vorgaben sind, unterscheidet die gesetzlich geregelte liechtensteinische PCC von den Dachstiftungs-Lösungen der deutschsprachigen Nachbarländer.

Die PCC-Stiftung – eine einzigartige Möglichkeit für kleinere gemeinnützige Vermögenswidmungen

von Möglichkeiten wie beispielsweise in den Bereichen Soziales, Bildung, Umwelt und Kultur. Die Umsetzung dieser gemeinnützigen Idee bedingt im folgenden organisatorische Maßnahmen wie die Erarbeitung von Statuten und Reglements. Gerade bei kleineren und mittleren gemeinnützigen Vermögenswidmungen stellt sich dabei die Frage, ob sich der Aufwand im Verhältnis zum Nutzen lohnt. Denn das Aufsetzen und Betreiben einer eigenständigen gemeinnützigen Stiftung verursacht angesichts der heute bestehenden gesetzlichen Anfor-

Rechtssichere Alternative zu Dachstiftungs-Lösungen

Die Protected Cell Company (PCC) ist eine grundsätzlich für alle juristischen Personen mögliche Organisationsform, die aus zwei Komponenten besteht: einem «Kern» sowie einem oder mehreren «Segmenten», die organisatorisch voneinander und vom Kern getrennt sind. Bezüglich der eingangs erwähnten Problemstellung können im Rahmen einer PCC-Stiftung eigene Segmente für einzelne Vermögenswidmungen erstellt werden, die bezüglich des gemein-



Dr. Thomas Zwiefelhofer,
Präsident der Vereinigung
liechtensteinischer gemeinnütziger
Stiftungen und Trusts (VLGST)

Steigende Beliebtheit dieser innovativen Form zur gemeinnützigen Vermögenswidmung

Seit der Einführung dieser neuen Organisationsform im liechtensteinischen Gesellschaftsrecht im Jahr 2016 wurden in Liechtenstein bislang 25 segmentierte Verbandspersonen errichtet, wovon fünf gemeinnützige PCC-Stiftungen sind. Die Vereinigung liechtensteinischer gemeinnütziger Stiftungen und Trusts (VLGST) darf drei dieser PCC-Stiftungen zu ihren Mitgliedern zählen. Die VLGST begrüßt und unterstützt Innovationen wie die segmentierte Verbandsperson / PCC, die mit dem Ziel geschaffen werden, die Anziehungskraft des liechtensteinischen Finanzplatzes zu fördern und die attraktiven Rahmenbedingungen, die den heutigen Stiftungssektor ausmachen, zu stärken und weiterzuentwickeln.

Das Wohl der Allgemeinheit im Auge

Gemeinnützige Stiftungen übernehmen Verantwortung für die Gestaltung der Zukunft und die Stärkung gesellschaftlicher Strukturen. Sie haben die Möglichkeit, neue Themen und Ideen anzustossen, mit positiven Beispielen gar ein Umdenken in der Gesellschaft zu bewirken und andere ebenfalls dafür zu gewinnen. Dr. Peter Goop, Gründungsmitglied der VLGST, beschreibt die Bedeutung der Stiftungsarbeit: „Gemeinnützige Stiftungen bilden eine wichtige Stütze unserer Zivilgesellschaft. Deren Potential für Einflussnahme soll dazu dienen, nicht nur aus Nächstenliebe Gutes zu tun, sondern bestehende gesellschaftliche Ungleichheiten und Ungerechtigkeiten auszugleichen. Die Sicherung der natürlichen Ressourcen für ein langfristiges Überleben – auch der Enkelgenerationen – ist heute ein immer dringenderes Anliegen.“

Gemeinsam mehr bewegen

Um der Gemeinnützigkeit eine Stimme zu geben, wurde vor 10 Jahren die Vereinigung liechtensteinischer gemeinnütziger Stiftungen und Trusts (VLGST) gegründet. Die Vereinigung unterstützt ihre mehr als 100 Mitglieder in der Stiftungsarbeit und leistet einen substanziellen Beitrag zur zukunftsorientierten Positionierung des Philanthropiestandorts Liechtenstein. National und international ist eine große Dynamik im Stiftungssektor zu erkennen und

eine stetige Professionalisierung ist erforderlich. Zu den klassischen Formen des Stiftens und Spendens tritt bei vielen Stifterinnen und Stiftern ein neues Verständnis von Stiftungsarbeit. Sie nutzen neue Möglichkeiten wie das nachhaltige Investieren, um nicht nur durch die Ausschüttung von Beiträgen an gemeinnützige Projekte Wirkung zu erzielen, sondern auch durch ihre Vermögensanlage.

Ein Ort des Vertrauens und der Nachhaltigkeit

Für die Umsetzung gemeinnütziger Aktivitäten bietet der Philanthropiestandort Liechtenstein vorteilhafte und international anerkannte Rahmenbedingungen. Einzigartig am liechtensteinischen Standort sind Innovationen in der Vermögensstrukturierung und Alleinstellungsmerkmale für gemeinnützige Aktivitäten. Dazu zählen im Besonderen die segmentierte Verbandsperson (Protected Cell Company, PCC) und der gemeinnützige Trust. Der Präsident der VLGST, Dr. Thomas Zwiefelhofer, beschreibt die Bedeutung der gemeinnützigen Stiftungen für das Land Liechtenstein: „Das Engagement der gemeinnützigen Stiftungen hat eine national und international positive Strahlkraft, weil es glaubwürdig auf eine solidarische und nachhaltige Wirkung zielt und damit zu einer positiven Wahrnehmung Liechtensteins beiträgt.“

NACHHALTIGKEIT GEHÖRT ZUM KERN DES GESCHÄFTSMODELLS



Caroline Voigt
Präsidentin des
Liechtensteinischen
Versicherungsverbandes

Der Finanzplatz Liechtenstein steht für Werte wie Nachhaltigkeit, Stabilität und Sicherheit. Keine Branche verkörpert diese Maxime mehr als die Versicherungswirtschaft. Ihr Geschäftsmodell zielt seit jeher auf die langfristige Absicherung von Risiken und auf generationenübergreifende Lösungen. Versicherungen haben früh erkannt und verinnerlicht, dass Ökonomie und Ökologie kein Widerspruch sind. Sie handeln auch danach, indem sie nachhaltig versichern und anlegen.

Der Markt als treibender Faktor

Versicherer gehören zu den größten Kapitalanlegern weltweit. Die Branche unterstützt die auf Klimaschutz ausgerichtete Transformation der Wirtschaft. Der grüne Wandel erfasst die Assekuranz auf allen Ebenen, und der Markt erweist sich dabei als einer der treibenden Faktoren. Die Kunden sind mehr als bereit für nachhaltige Versicherungsprodukte. Grüne Geldanlage ist das Trendthema schlechthin, es füllt die Berichte der Anlegermagazine und die Wirtschaftsteile der Tageszeitungen. Und zunehmend schauen Verbraucher nicht nur genauer auf ihre Aktiendepots, sondern auch die Versicherungen, denen sie ihr Geld anvertrauen.

Finanzbranche als mächtiger Hebel

Veränderungswillen in Richtung Nachhaltigkeit kommt aber auch aus anderen Richtungen. Wichtige Impulse setzen die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen, das Pariser Klimaabkommen oder der Green Deal der EU-Kommission, die darauf hinwirkt, dass die Wirtschaft klimaneutral wird. «Sustainable Investments» der Finanzbranche hat sie als einen mächtigen Hebel dafür erkannt. Nicht zuletzt erzeugt die Klimakrise selbst Druck auf die Politik und auch

auf die Versicherungen. Denn Wetterextreme und die Folgeschäden der globalen Erwärmung belasten das Geschäftsmodell der Versicherer und zwingen sie, darauf zu reagieren.

Nachhaltiges Handeln ermöglichen

Doch das ist nur die eine Seite. Der Wandel in der Assekuranz entsteht auch deshalb, weil sich die Versicherer selbst anspruchsvolle Ziele setzen. In Österreich beispielsweise geht der Trend klar in Richtung nachhaltige Veranlagungsstrategien. Konformität mit den Pariser Klimazielen, die ESG-Verankerung in den Versicherungsprodukten und eine nachhaltige Betriebsführung stehen im Zentrum. Nicht, weil sie es müssen, sondern weil sie es wollen. Weil ihr Geschäft seit jeher auf Nachhaltigkeit aufbaut. Es ist das Grundprinzip der Versicherung schlechthin, dass viele zusammen auch große Risiken schultern können. Doch das funktioniert nur dann, wenn alle ihren Teil dazu beitragen. Schon die ersten Feuerversicherungen im 17. Jahrhundert haben darauf gedrungen, dass ihre Mitglieder den Brandschutz ihrer Gebäude verbessern. Nicht anders handeln Versicherer heute, wenn sie sich für einen schonenden Umgang mit den Ressourcen des Planeten einsetzen. Die Branche bekennt sich ohne Wenn und Aber dazu: Keine Solaranlage, kein Windrad und kein Wasserkraftwerk würde erneuerbare Energie liefern, hätten Versicherungsunternehmen die Risiken nicht übernommen. Versicherer ermöglichen hier wie dort nachhaltige Geschäftsmodelle, weil die Nachhaltigkeit seit den Anfängen zu ihrem Kerngeschäft gehört.

Liechtensteinischer Versicherungsverband (LVV)
Der Liechtensteinische Versicherungsverband wurde 1999 gegründet. Er vertritt die politischen und wirtschaftlichen Interessen der Versicherungsindustrie auf nationaler sowie internationaler Ebene. Dem LLV gehören 31 Versicherungsgesellschaften an, die in den Bereichen Leben, Schaden und Rückversicherung tätig sind. www.lv.li





Monatlich: Unser
Talk mit **Christoph
Obererlacher**, CEO
Swiss Life Select
Österreich



ÜBER DIE SAISONALITÄTEN: „VORSORGE HAT IMMER SAISON“

Der positive Trend aus dem 1. HJ setzte sich im Sommer fort, sagt Swiss Life Select Österreich-Chef Christoph Obererlacher. Im Frühjahr gebe es traditionell hohe Finanzierungs-Nachfrage. Und wie ist das bei Veranlagungen?

Fragen: Christian Drastil

Lieber Herr Obererlacher, zum Halbjahr war die Swiss Life Select Österreich auf Basis der Zahlen sehr stark unterwegs. Konnten Sie diesen Trend über die Sommerferien halten? Gibt es eigentlich ein Sommerloch

in der Branche, das in der Planung einkalkuliert ist?

Christoph Obererlacher: Auch über den Sommer hinweg haben wir unseren Erfolgskurs fortgesetzt. Natürlich ist der Sommer urlaubsbedingt etwas

schwächer, was sich auch in unserer Planung widerspiegelt. Durch die Vielzahl an digitalen Möglichkeiten jedoch konnten wir die Sommermonate im Vergleich zu den Vorjahren noch erfolgreicher abschließen.

Smarte Kommunikationswege ermöglichen die Begleitung über Distanz. Während die Kundinnen und Kunden den wohlverdienten Urlaub genießen, bereiten die Financial Planner die Unterlagen vor. So entstehen keine langen Wartezeiten und der Urlaub lässt sich genießen.

Bleiben wir kurz bei der Saisonalität. Ich tippe darauf, dass der Dezember mit Jahresend-Optimierungen in verschiedensten Ausprägungen und der Jänner mit Neupositionierungen starke Monate sind. Ist das so?

Das kann man so in der Form nicht sagen. Tendenziell steigt die Nachfrage Richtung Jahreswechsel. Das ist aber eher dem Umstand geschuldet, dass sich Kundinnen und Kunden zum Jahresende hin Gedanken über die finanzielle Zukunft machen. Natürlich gibt es auch saisonale Effekte. So steigt beispielsweise die Nachfrage nach Finanzierungen im Frühjahr mehr an, sinkt jedoch im Herbst wieder. Im Veranlagungsbereich ist das mitunter stark abhängig von den Börsen, aber zumindest einmal im Jahr werden die Veranlagungen mit uns besprochen. Vorsorge hingegen hat immer Saison.

Nach welchen Gesichtspunkten setzen Sie ihre Info-Schwerpunkte? Trendorientiert, Event Driven oder auch saisonal?

Sowohl als auch. Für alle Themenschwerpunkte gibt es definierte und abgestimmte Kommunikationspläne für alle relevanten Kanäle. Jedes neue Thema wird nach diesem Gesichtspunkt geprüft. Aber natürlich gibt es auch saisonale bzw. aktuelle Themen, die kurzfristig mit aufgenommen werden. Neben unserer Dienstleistung sehen wir unsere Rolle auch im Bereich der Information und auch Aufklärung. Das Thema Finanzbildung liegt mir persönlich sehr

am Herzen, jedoch wird hier weiterhin zu wenig seitens der Politik unternommen. Daher ist es unsere Pflicht, hier entsprechend aufzuklären und die Menschen zu begleiten.

Im Herbst geht es mit dem Immobilien Thema so richtig los. Wie weit sind Sie mit Setup und Personalaufstockung?

Die vergangenen Monate haben wir intensiv genutzt, um für den Einstieg im Herbst vorbereitet zu sein. Wir werden hier die weiteren Details Mitte September kommunizieren und dann auch entsprechend durchstarten.

Abschließend ein aktuelles Thema: Inflation bei 3 Prozent, Zinsen bei 0 Prozent. Welche Produkte setzen Sie ein, um inflationsgeschützte Aspekte in die Veranlagungen zu bringen?

Inflation ist aktuell ein spannendes Thema und definitiv auch mit zu berücksichtigen. Aber es hängt auch von der Thematik ab. Am geliebten Sparbuch minimiert eine höhere Inflationsrate bei niedrigen Zinsen sofort das Ersparte. Da braucht es dringend Alternativen. Nachhaltige Investments bieten hier attraktive Möglichkeiten. Die erarbeiteten Strategien beinhalten immer auch den Faktor Zeit, aber auch den Ansatz des Monatssparens. Hier kurzfristig zu agieren widerspricht unserer Logik der langfristigen, vorausschauenden Planung. Wir sehen auch eine starke Nachfrage in Bezug auf unsere Vermögensverwaltung. Hier berücksichtigen wir in den Strategien die Inflations- und Niedrigzinsphase mit. Das überzeugt unsere KundInnen. Im Bereich Immobilienfinanzierung gibt es seit einiger Zeit den Trend zum Fixzins, sodass eine steigende Inflation nur bedingt direkt Einfluss hat. Inflation ist also nicht immer schlecht, man muss nur wissen, wie man sie geschickt nutzt. ✪



Am geliebten Sparbuch minimiert eine höhere Inflationsrate bei niedrigen Zinsen sofort das Ersparte. Nachhaltige Investments sind hier eine attraktive Alternative.

Christoph Obererlacher

„BIN MIT DEM ERSTEN MONAT NACH LISTING ABSOLUT ZUFRIEDEN“



Monatlicher Cheftalk: **Helmut Fleischmann** in der Upgrade-Phase seiner Voquz.

Voquz Labs bereitet die avisierte Kapitalerhöhung vor. Die erhöhte Visibilität spricht nicht nur Kunden, sondern auch Mitarbeiter und Bewerber an.

Fragen: Christian Drastil

Ihr seid nun mit Voquz Labs seit einem Monat im MTF der Wiener Börse. Ich bitte um ein erstes Zwischenfazit.

Helmut Fleischmann: Meine Erwartungen wurden ganz eindeutig übertroffen – sogar deutlich übertroffen. Die Erstnotiz lag bei 40 Euro bei einer Marktkapitalisierung von 20 Mio. Euro. Und anders als bei vielen anderen Unternehmen dieses Börsensegments konnten wir den Kurs bis heute halten. Obwohl das erste Monat in die Urlaubszeit fiel, war hohes Interesse an unserer Aktie spürbar. Allerdings bildet sich dieses Interesse noch sehr wenig im Börsenhandel ab. Aber das ist in der Startphase durchaus normal. Institutionelle Investoren sind aktuell daran interessiert, an der geplanten Kapitalerhöhung teilzunehmen. Unsere Investorenpräsentationen sind sehr gut und vor allem hochkarätig besucht. Wir werden, wie vor kurzem in unserer ad-hoc Mitteilung zu lesen war, im laufenden Monat September mit ausgewählten und handverlesenen Investoren eine kleine Kapitalerhöhung über 5 Prozent des Grundkapitals durchführen. Dadurch wird sich der Freefloat nochmals vergrößern und in der weiteren Folge rechnen wir schon damit, dass mehr Liquidität in den Handel kommt.

Die - so glaube ich - wichtigste Facette als Listed Company ist die Visibilität, eine Präsenz an der Börse bringt auch ein wenig Gratiswerbung. Würdest Du das auch so sehen?

Du hast völlig Recht. Visibilität ist sehr wichtig. Das spiegelt uns ja auch das Interesse der Investoren wider. Aber nicht nur im Bereich Investor Relations spüren wir die höhere Visibilität. Auch im operativen Betrieb ist das merkbar. Wir werden von Kunden und Marktbegleitern darauf angesprochen und auch bei den Mitarbeitern und Bewerbern kommt unsere Präsenz an der Börse gut an.

Wie läuft es operativ?

Am 30. September kommen die Halbjahreszahlen. Das werden dann die ersten offiziellen Zahlen zum laufenden Geschäftsjahr sein. Du wirst sicher verstehen, dass ich hier nicht vorgreifen darf. Dazu kann ich aber dann gerne in der Oktoberausgabe mehr sagen. Darauf freue ich mich schon.

Abschließend eine Frage, um deren Weiterleitung mich ein Leser gebeten hat: Macht es als Voquz Labs-Aktionär Sinn, auf die SAP zu schauen? Sind gute SAP-Ergebnisse für einen Player im SAP-Umfeld ebenfalls gut?



Das Interesse an unserer Aktie ist spürbar. Das bildet sich aber noch kaum im Börsehandel ab.

Helmut Fleischmann

Geschäftserfolge oder Misserfolge der SAP beeinflussen unser Geschäft eigentlich gar nicht. Es gibt weltweit rund 116.000 SAP Kunden und etwas mehr als 400 davon sind unsere Kunden. Da ist für uns also noch viel Potential für Wachstum da, egal wie sich SAP entwickelt. Wir sind allgemein gesprochen nicht konjunkturabhängig. Geht es aufwärts, dann haben die Kunden Budgets und können investieren. Geht es abwärts, dann müssen die Kunden sparen und SAP ist nun mal der größte Kostenfaktor im IT Budget vieler Firmen. Und unsere Software hilft ganz oft, erhebliche Einsparungspotentiale zu heben. ☺

ZU BESUCH BEI VST

Die an der Wiener Börse gelistete VST Building Technologies ermöglicht mit ihrer patentierten Technologie nachhaltig, kosteneffizient und Zeit-optimiert zu bauen. Bei einer Exkursion in das Produktionswerk im slowakischen Nitra haben wir die Herstellung der Bau-Elemente live mitverfolgen können.

Text: Christine Petzwinkler



Blick in eine der Produktions-Hallen



In der hauseigenen Schlosserei werden u.a. Abstandhalter produziert

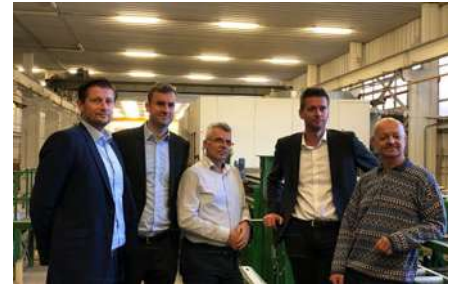


Die zementgebundenen Flachpressplatten werden zugeschnitten und ausgestattet

Die VST Building Technologies AG hat zu einer Werksbesichtigung am Produktionsstandort im slowakischen Nitra geladen. Das Unternehmen ist im Bereich Verbundschalungstechnik für den Hochbau tätig. Konkret werden in Nitra aus den zugelieferten zementgebundenen Flachpressplatten unter anderem Wände oder Deckenelemente für Immobilien-Projekte gefertigt. Der Vorteil dieser Bauweise ist neben der flexiblen architektonischen Gestaltung vor allem die um bis zu 50 Prozent geringere Bauzeit, da mitunter notwendige Verrohrungen (Elektro, Heizung, Sanitär) bereits in den vorgefertigten Elementen integriert sind. Auch die Anzahl der benötigten Arbeitskräfte auf der Baustelle wird reduziert, was insgesamt nicht nur eine schnelle, sondern auch kosteneffiziente Bauweise ergibt. Darüber hinaus verfügen die Elemente aufgrund der Luftdichtheit über eine hohe Energieeffizienz und sind Passivhaus zertifiziert.

Volle Auslastung

Die vergangenen Monate hat VST Verträge über neue Wohnbauprojekte u.a. in Österreich, Schweden, Dänemark oder Irland abgeschlossen, was zu einer vollen Auslastung in Nitra führt. Um der Nachfrage weiterhin gut nachkommen zu können, wird derzeit ein neuer Produktions-Standort evaluiert. In Frage kommen könnte dafür Polen, wie die Vorstände Kamil Kowalewski und Bernd Ackerl im Zuge der Werksbesichtigung anmerkten. VST stockt zudem den Maschinenpark auf. Die nächsten Monate wird eine neue Schweißanlage die hauseigene Schlosserei ergänzen. Um die Errichtung des potenziellen neuen Standorts zu finanzieren, können sich die Vorstände gut vorstellen, sich erneut an den Kapitalmarkt zu wenden: „Die Finanzierung unseres Wachstums war auch einer der Gründe, warum wir an die Börse gegangen sind“.



Die VST-Vorstände **Kamil Kowalewski**, **Bernd Ackerl** mit den Nitra-Geschäftsführern **Vladimir Novak** und **Pavol Kovac** sowie dem technischen Leiter **Jan Belansky**



Die VST Building Technologies AG-Vorstände **Bernd Ackerl** (li) und **Kamil Kowalewski** gewähren einen Einblick in die Produktion im Werk in Nitra



Die gelieferten Flachpressplatten werden genau vermessen und gewogen




Die VST Schlosserei wird demnächst um eine Schweißanlage erweitert



Vorgefertigte Elemente werden per Spedition zur Baustelle transportiert



**Bank
Direkt**

 Eine Marke der
Raiffeisenlandesbank OÖ



**MACH'S
EINFACH**

direkt.

Mit der Bank Direkt sicherst du dir einen einfachen und intuitiven Einstieg in die Finanzwelt mit zahlreichen kostengünstigen Angeboten, egal ob Neu- oder Bestandskunde. Von der einfachen Online Eröffnung deines Girokontos, selbstständigem Handeln mit Wertpapieren, Vermögensaufbau, Digitaler Vermögensverwaltung bis hin zu Finanzierungen.

Mach's einfach mit der bewährten Raiffeisen-Qualität. Mach's direkt mit der Schnelligkeit einer Internet Bank. Mach's mit Bank Direkt.

 **JETZT INFORMIEREN AUF
BANKDIREKT.AT/MACHSDIREKT**

BÖRSEGESCHICHTE(N)

DIE #GABB-CHRONO IM BÖRSE SOCIAL MAGAZINE

AUGUST 2021

DOUBLE CHAMP

DER WANDERPOKAL FÜR DIE LÄNGSTE SERIE ÜBER DEM MA200 STEHT SCHON BEIM VERBUND. ANLÄSSLICH 250 JAHRE WIENER BÖRSE STIFTETEN WIR EINEN WEITEREN WANDERPOKAL: FÜR DIE BESTE AKTIE DER LETZTEN 25 JAHRE. UND DIESER POKAL GEHT EBENFALLS AN MICHAEL STRUGLS VERBUND.



BoerseGeschichte

WAS AUS 10.000 € WURDE



Mit Marktinputs von Christian Drastil, Chrono von Christine Petzwinkler, Insti-Inputs von Wolfgang Matejka, dazu Zertifikate-Ideen aus der Redaktion.

PLUS: Die wohl langfristig stärkste Österreich-Veranlagung mit 1100 Prozent Plus seit 2002.

Equity Story Verbund

Verbund ist Österreichs führendes Stromunternehmen und einer der größten Stromerzeuger aus Wasserkraft in Europa. Die Wertschöpfungskette umfasst die Erzeugung, den Transport, Handel und Vertrieb von elektrischer Energie sowie weiterer Energieträger und -dienstleistungen. Seit 1988 notiert Verbund an der Börse Wien; 51 Prozent des Aktienkapitals besitzt die Republik Österreich.

Die Verbund-Strategie hat fünf strategische Stoßrichtungen: die effiziente Stromerzeugung aus Wasserkraft, der Ausbau der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen (Wind & PV), der nachhaltige Ausbau und der sichere Betrieb des österreichischen Hochspannungsnetzes, der Einsatz der flexiblen Kraftwerke zur Aufrechterhaltung der Versorgungssicherheit und der Absatzbereich mit der Bereitstellung kundenorientierter und innovativer Produkte und Lösungen. Eine wichtige strategische Weiterentwicklung stellt der Erwerb des 51-Prozent-Anteils an der Gas Connect Austria GmbH dar – vor allem um langfristig eine optimale Positionierung in Bezug auf die Sektorkopplung mit der Optionalfähigkeit für eine zukünftige Wasserstoffwirtschaft zu erzielen.

Über den Bund sieht man drei Beispielseiten aus dem aktuellen Geschäftsbericht, mehr unter <http://boerse-social.com/companyreports/2021> >>



Die neue Traisen beim Donaukraftwerk Altenwörth

VERBUND auf einen Blick

ZIELKRÄFT FÜR ERNEUERBARE ENERGIE
Auf Basis erneuerbarer Energien gestalten VERBUND sein maßgebendes, vertikales Energielinien- und Lebenszyklus-Energetik.

NACHHALTIGKEIT & INNOVATION
Für VERBUND ist der Klimaschutz ein Kernthema. Wir arbeiten an nachhaltigen Lösungen für die Energiewirtschaft. Diese verfolgen wir Enkultiv und unter dem Klimaschutzthema. Die Werte unseres Engagements bilden Forschung, Entwicklung und Innovation.

AKTIENANSTRUKTUR

ERZEUGUNG

Kontakt
VERBUND AG, Am Hof 6,
1070 Wien, Österreich
+43 (0)664 12 0
info@verbund.com
www.verbund.com

ISIN 1013 10 102 2, ISIN 101 3
ISIN 102 10 102 3, ISIN 102 3

Investor Relations

Internationales Kapitalmarktbarometer 2020
Das Barometer 2020 wird den Anlegern noch länger in Erinnerung bleiben. Nach einem Ausbruch zum Markt kam es im März 2020 aufgrund des weltweiten Ausbruchs der COVID-19-Pandemie zu massiven Kursrückgängen, auf die aber überraschend rasche Erholung in den Monaten darauf folgte. Diese wurde nicht zuletzt durch die umfangreichen und in diesem Ausmaß noch nie da gewesenen geld- und fiskalpolitischen Maßnahmen der Staatlichkeiten bzw. Regierungen ermöglicht. Die hohe Volatilität an den Börsen setzte sich jedoch auch im weiteren Verlauf des Jahres 2020 fort. Besondere Herausforderungen dabei waren u. a. die Auswirkungen des Lockdowns der Einzelhandelsbetriebe in den USA, der Handelskriege zwischen den USA und China, der Brexit in Europa sowie die weiterhin massiven Wirtschaftsschließungen aufgrund weltweiter COVID-19-Wellen. Gegen Ende des Jahres 2020 kam es zu einer Entspannung in vielen dieser Konfliktbereiche. Insgesamt wurde dieser Impensungszeitraum durch die Zulassung der ersten Impfstoffe gegen COVID-19.

VERBUND Aktiva
Die VERBUND Aktiva entwickelten sich 2020 trotz der dramatischen Wertverläufe aufgrund der weltweiten COVID-19-Pandemie sehr erfolgreich und unter der guten Einwirkung des Jahres 2019 fort. Der Kurs stieg nach dem COVID-19 bedingten massiven Einbruch im März wenig an und erreichte Ende des Jahres 2020 ein neues Rekordhoch. Im besonderen die Aktiva der Geschäftsjahre 2020 mit einem Rückgang von 50,4 % und veränderte damit ein Plus von 56,5 % gegenüber dem Kurs von 31. Dezember 2019. Begründet wird dieser drastische Anstieg mit dem sich ab Mitte des Jahres 2020 wieder verbesserten konjunkturalen Umfeld für Erneuerbare Energie sowie mit der nachhaltigen Positionierung des österreichischen ATX mit einer Gesamtrenditeerwartung von -11,8% sowie über dem europäischen Branchenindex Euronext Europe mit positiver Gesamtrenditeerwartung 2020 +7,8%. Mit einer Marktgleichwertung von 24,5 Mrd. € war VERBUND Ende 2020 zudem das am Markt größte heimische börsennotierte Unternehmen.

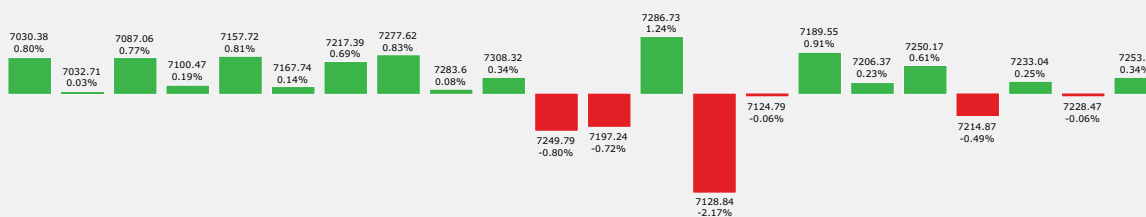
VERBUND-Konzernstruktur

per 30. September 2020 (in Mio. €)

Attkonzepte in %

Stärke EUs und Werte

Liebe aktive Börsianer! (Christian Drastil)



Bevor es mit der August-Chrono losgeht, hier wieder die Einzeltagesübersicht in Balkenform. Letztendlich gewann der ATX TR **+3,99 Prozent** auf **7253,1 Punkte**, der **höchste Heftückenstand** in der BSM-Geschichte. **Nr. 1** war **Verbund** mit **+19,1 Prozent**.



HINTERGRÜNDE ZUM #GABB-MONATSCOVER



Auf dem Zwischencover haben wir diesmal **Verbund-Chef Michael Strugl**. Grund: Nun, der Wanderpokal für die längste Serie über dem MA200 steht ja schon beim Verbund und wird dort rein mathematisch noch für mindestens 2 1/2 Jahre bleiben.. Anlässlich 250 Jahre Wiener Börse stifteten wir einen weiteren Wanderpokal: Für die **beste Aktie der letzten 25 Jahre**. Und dieser Pokal geht ebenfalls an Michael Strugls Verbund. Man ist sowohl bei der reinen Performance der Aktie als auch in der PIR- (wiederveranlagte Netto-Dividenden) bzw. TR-Sicht (wiederveranlagte Brutto-Dividenden) vorne, die extrem starken Werte sind auf der vorgelagerten Doppelseite zu sehen. Und warum die 25-Jahre-Sicht? Nun, weil das 1/10 von 250 Jahren ist und eine lässig lange Periode. Freilich kommen aktuell nur jene Werte in Frage, die seit 1996 oder länger (also mindestens 25 Jahre) gelistet sind. Es gibt natürlich laufend Nachschub. Trotzdem tippen wir, dass auch dieser Wanderpokal lange "Am Hof, Wien 1" bleiben wird.



#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 2.8.

CHRISTINE PETZWINKLER



Dem aktuellen **EU Banken-Stresstest** wurden 89 europäische Banken unterzogen. Für 38 Banken (aus Österreich: Erste Group Bank und Raiffeisen Bank International) läuft der Stresstest unter der Führung der Europäische Bankenaufsichtsbehörde (EBA) ab. Bei den restlichen Banken (aus Österreich: Bawag, Raiffeisenlandesbank Oberösterreich, Volksbanken und Sberbank) ist die EZB im Lead. Dem europäischen Bankensektor wurde insgesamt **eine gute Krisenresistenz bescheinigt**. Durch Reduktion von Problemkrediten und Kostenreduktionen konnte ein deutlich härteres Szenario als beim Stresstest 2018 bewältigt werden. **Auch die sechs österreichischen Banken, die am Stresstest teilgenommen haben, zeigten sich widerstandsfähig**, insgesamt landeten sie im europäischen Mittelfeld. Nicht zuletzt aufgrund der staatlichen Maßnahmen zur Unterstützung der Wirtschaft sind die Aktivitäten der Banken in einigen Ländern (u. a. auch in Österreich) weniger stark betroffen als in anderen, betonen OeNB und FMA in einer Aussendung.

Der internationale Technologiekonzern **Andritz erhielt von Renaissance Textile den Auftrag zur Lieferung einer kompletten Recycling-Linie** für deren erste Recycling-Plattform in Laval, Frankreich. Die Inbetriebnahme der Linie ist für Ende des zweiten Quartals 2022 geplant. Das Ziel von Renaissance Textile ist es, die erste französische Recycling-Plattform für Alttextilien zu sein. Das Unternehmen wird die neue Anlage auf einer Fläche von 12.000 Quadratmetern demnächst eröffnen.

Frequentis hat die **Übernahme der australischen C4i geclosed** und damit die am 23. Februar 2021 unterzeichneten Firmenkäufe der L3Harris abgeschlossen. C4i wird als eigenständige Marke im High-End Defence Trusted Supplier-Markt auftreten, mit speziellem Fokus auf die USA, Australien, Großbritannien und alliierten Märkten. Das Unternehmen beschäftigt derzeit rund 80 Mitarbeiter und erwirtschaftete zuletzt einen **Umsatz von rund 17 Mio. USD** (14,4 Mio. Euro) pro Jahr. „Als neue Einheit der Frequentis-Gruppe wird C4i die Frequentis-Leistungspalette in den sehr wichtigen Märkten Australien und USA für cybersichere Verteidigungskommunikation im verschlüsselten und nicht-verschlüsselten Bereich deutlich verstärken“, so Frequentis-CEO Norbert Haslacher.

Mayr-Melnhof hat den Verkauf von zwei Frischfaserkartonwerken in den Niederlanden und Deutschland an das Private Equity-Haus Oaktree Capital Management **abgeschlossen**. Laut Mayr-Melnhof steht der Verkauf im Einklang mit der Strategie, sich auf **neue Akquisitionen und Wachstumsinvestitionen** zu konzentrieren. In 2020 wurden von den Werken Umsatzerlöse in Höhe von 195 Mio. Euro erzielt.

IMMOFINANZ

SIE HABEN FRAGEN ZUR IMMOFINANZ-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!

BETTINA SCHRAGL, HEAD OF INVESTOR RELATIONS AND COMMUNICATIONS,
+43 (0)1 88090 2290
INVESTOR@IMMOFINANZ.COM





#GABB INTRO 3.8.

CHRISTIAN DRASTIL

Die **BKS-Stämme** sind zuletzt deutlich volatil geworden, es gab auffällige Kursentwicklungen. Weil auch hier Delisting-Spekulationen aufgekommen sind, hatte ich ja bei der BKS nachgefragt, ob es auf Sicht zwei Jahre ein Commitment zum Listing in Wien gibt. Antwort: "Es gibt in keine Richtung ein Commitment".

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 3.8.

CHRISTINE PETZWINKLER



AT&S konnte den **Konzernumsatz im 1. Quartal 2021/22 um 28 Prozent auf 317,7 Mio. Euro** (VJ: von 247,9 Mio. Euro) erhöhen. Das EBITDA erhöhte sich von 39,5 Mio. auf 46,3 Mio. Euro. Zurückzuführen ist die Ergebnisverbesserung laut AT&S vorrangig auf den höheren Konzernumsatz. **Wechselkurschwankungen beim US-Dollar und Chinesischen Renminbi hatten einen negativen Einfluss auf die Ergebnisentwicklung** in Höhe von 18,1 Mio. Euro. Ferner fielen im 1. Quartal temporäre Anlaufkosten für die IC-Substrate-Fertigung in Chongqing an. Marktseitig belastet im ersten Geschäftsjahresquartal ein **veränderter Produktmix im Bereich der mobilen Endgeräte** die Profitabilität, so das Unternehmen. Das EBIT verringerte sich von 0,2 Mio. Euro auf -0,4 Mio. Euro. Die EBIT-Marge lag bei -0,1 Prozent (VJ: 0,1 Prozent). Das Konzernergebnis erhöhte sich vor allem aufgrund des verbesserten Finanzergebnisses von -7,9 Mio. Euro auf -5,3 Mio. Euro. Aufgrund der guten Entwicklung in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres und der weiterhin starken Dynamik des IC-Substrate-Markts **erhöht AT&S die Prognose für die Umsatzentwicklung** leicht und erwartet nunmehr ein Umsatzwachstum von 17 bis 19 Prozent (zuvor: 13 bis 15 Prozent). Die Analysten von Raiffeisen Research zu den Zahlen: "**Die Ergebnisse des ersten Quartals sind unserer Meinung nach durchwachsen**: Während die Umsatzdynamik sehr positiv zu werten ist und eine frühere Anhebung der Prognosen als üblich mit sich brachte, lag die Rentabilität selbst bei Berücksichtigung aller Sondereffekte unter den Erwartungen, auch wenn der Absolutwert den Konsensschätzungen entspricht. Das Industrieumfeld bleibt außergewöhnlich gut."

Andritz hat mit CIRC LLC mit Sitz in den USA einen Kooperationsvertrag unterzeichnet – mit dem Ziel, das **Knowhow beider Unternehmen im Bereich des Textilrecyclings zu bündeln** und die Recyclingtechnologie von CIRC für den kommerziellen Einsatz vorzubereiten. CIRC hat eine Textilrecyclingtechnologie entwickelt und patentiert, um verschiedenste wertvolle Rohstoffe, die in den meisten Materialien enthalten sind und in der Textilproduktion verwendet werden, zu trennen und zurückzugewinnen. Dieses Verfahren konzentriert sich hauptsächlich auf die Bearbeitung von gemischten Polymerströmen,

Tausende Chancen für Ihr Depot.

wikifolio-Zertifikate gibt es ganz bequem bei Ihrer Bank.



insbesondere auf alle Mischungen aus Polyester und Baumwolle. Im Rahmen des Kooperationsvertrags wird Andritz die Prozessausrüstung für die erste Pilotanlage und andere kommerzielle Textilrecyclinganlagen planen, konstruieren, herstellen und in Betrieb nehmen sowie als globaler Technologieanbieter unterstützen.

CA Immo kündigt die **vorzeitige Rückzahlung ihrer 200 Mio. Euro 0,75 Prozent Wandelschuldverschreibungen** fällig 2025 per 27. September 2021 an. Die Wandlungen der Wandelschuldverschreibungen ist noch bis einschließlich 13. September 2021 möglich. Der Wandlungspreis der Wandelschuldverschreibungen beträgt aktuell 29,4771 Euro.



Die **Mayr-Melnhof Gruppe hat den Erwerb der finnischen Kotkamills abgeschlossen**. Durch die Akquisition stärkt MM die Position am Frischfaserkartonmarkt (FBB) mit einem Angebot an Barrierekartonlösungen, die PE (Polyethylen)-beschichteten Karton ersetzen können. Außerdem steigt MM in den **wachsenden Markt für Karton für Papierbecher (Cupstock)** ein. Das Werk beschäftigt rund 500 Mitarbeiter und erwirtschaftete im Jahr 2020 einen Umsatz von rund 380 Mio. Euro.



Evotec beantragt eine Sekundärnotierung von American Depositary Shares (ADS) am Nasdaq Global Select Markt in den USA unter dem Ticker Symbol „EVO“. Die den ADS zugrundeliegenden neuen Aktien werden aus Evotecs genehmigten Kapital ausgegeben. Die Erstnotierung der ADS wird für die 2. Jahreshälfte 2021 erwartet, so das Unternehmen. Erst vor wenigen Wochen ging auch Valneva diesen Schritt.



#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 4.8.

CHRISTINE PETZWINKLER

Lenzing hat die **Umsätze im 1. Halbjahr 2021 aufgrund höherer Viscose-Preise um 27,5 Prozent auf 1,03 Mrd. Euro erhöht**. Der Fokus auf holzbasierte Spezialfasern wirkte sich ebenfalls positiv auf die Umsatzentwicklung aus; der Anteil der Spezialfasern am Faserumsatz erhöhte sich in der Berichtsperiode auf 72,8 Prozent. Das Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) erreichte im 1. Halbjahr 2021 einen Wert von 217,8 Mio. Euro (nach 95,6 Mio. Euro im 1. Halbjahr 2020). Die EBITDA-Marge erhöhte sich von 11,8 Prozent auf 21,1 Prozent. Das Periodenergebnis lag bei 96,1 Mio. Euro (nach - 14,4 Mio. Euro im 1. Halbjahr 2020). **Lenzing geht weiterhin von einem steigenden Bedarf an nachhaltigen Fasern für die Textil- und Bekleidungsindustrie sowie die Hygiene- und Medizinbranche aus**. Dieser Trend dürfte sich, nicht zuletzt auch aufgrund diverser Gesetzesinitiativen, auch nach der Covid-19-Pandemie ungebremst fortsetzen. Das Unternehmen erwartet für 2021 (wie vor einigen Tagen bereits mitgeteilt), dass das EBITDA mindestens auf einem Niveau von 360 Mio. Euro liegen wird.

Die **Baader-Analysten** sehen die endgültigen Ergebnisse von Lenzing für das 2. Quartal 21 sowie die angehobene Prognose für 2021 und den positiven Kommentar zum Geschäftsumfeld als **Bestätigung für ihre bullische Einstellung**. Die Aktie bleibt ein Top Pick der Baader Analysten (Buy, Kursziel 149,0 Euro).

Für die **Analysten von Raiffeisen Research** haben die Halbjahresergebnisse von Lenzing die bereits vorab bekanntgegebenen, **sehr guten Zahlen weiter untermauert**. Die Unternehmensleitung sei bekannt dafür, **konservative Gewinnerwartungen** zu geben. Deswegen, und angesichts der guten Halbjahreszahlen sehen die Analysten **keinen Grund zur Sorge**. Ihre Empfehlung lautet "Kauf".

Andritz erhielt vom staatlichen Energieversorger North Eastern Electric Power Corporation Ltd. (NEEPCO Ltd.) den **Auftrag zur kompletten Rehabilitation der elektromechanischen Ausrüstung des 200-MW-Wasserkraftwerks Kopili** in Indien. Das Projekt wird voraussichtlich bis zum dritten Quartal 2023 abgeschlossen sein. Der Andritz-Lieferumfang umfasst Design und Engineering, Fertigung, Transport zum Projektstandort, Montageüberwachung, Installation und Test sowie die Inbetriebnahme der gesamten elektromechanischen Ausrüstung, die im Krafthaus des Wasserkraftwerks Kopili installiert wird.



AT&S-CEO Andreas Gerstenmayer hat nach der Veröffentlichung der Geschäftszahlen zum 1. Quartal **mit Börsenradio gesprochen**. Auf eine Frage zu den Auswirkungen des Halbleiter-Mangels erklärt der CEO: "Der **Chipmangel bedeutet, dass der Bedarf sehr hoch ist, was wiederum die Nachfrage nach unseren Produkten unterstützt**. Auf der anderen Seite ist es auch, speziell in der Automobil-Industrie, eine gewisse Bremse für die Erholung nach der Covid-Krise. **Wir hätten in unserem Automobil-Segment sicher eine bessere Situation, wenn es diesen Chipmangel nicht gebe**". Gerstenmayer geht davon aus, dass sich dieses Problem erst in den nächsten ein bis zwei Jahren lösen wird. Der **Bedarf an Substraten bei den Mikroprozessoren** ist laut Gerstenmayer **ungebrochen hoch**, es liegt eine Unterversorgung im Markt vor. Daher sei es wichtig, dass es gelungen ist, Maschinen in Chongqing trotz Covid schneller als erwartet in Betrieb zu nehmen. "**Wir gehen in Chongqing sukzessive vor, um den Output des Standortes weiter zu erhöhen**". Mit einem negativen Konzernergebnis im Q1 kann man laut Gerstenmayer nicht ganz zufrieden sein, "aber das **Q1 ist low-season bei den mobilen Endgeräten**, neue Produkte sind in Vorbereitung und beginnen erst später im Jahr zu rampen", erklärt er. Zudem gab es massive Einwirkungen aus den Währungskursen, so der CEO. Speziell der US-Dollar sei schwach gewesen. Und auch die **Ramp-Kosten aus der Fabrik in Chongqing** fallen im Q1 ins Gewicht.

WACHSTUMSKURS

Schützen, was zählt.

Heute ist die VIG das Unternehmen mit dem besten Rating im ATX und wir arbeiten jeden Tag daran, es auch zu bleiben. Mehr erfahren auf www.vig.com



Die Rückkehr des Sommerlochs. Die letzten Wochen waren so richtig Erinnerungsfrischluff für alte Börsianer wie mich. Erinnerungen an die alten Tage, wo im Sommer wirklich auch die Börsen „im Urlaub“ waren. Wo die Börse in Wien, ich meine die Ruffbörse in den Hallen des Wiener Börse Gebäudes, eine der wenige kühlen Plätze war, wo man dann nach dem Auktionshandel voller Stolz und Würde auf dem Weg zurück ins wohlverdiente Ende des Arbeitstages im jeweiligen Handelsraum hineindriften durfte. Naja, da hat sich mittlerweile schon gewaltig viel geändert, aber dieses Jahr haben zumindest die meisten Börsen die „Sommerrolle“ gut gespielt.

Grund dafür sind selbstverständlich nicht irgendwelche Reminiszenzen, sondern knallhart unser „meistgeliebter“ Virus. SARS-CoV-2 hat es mit sich gebracht, dass sich Viele einfach nicht mehr weit reisen und auch nicht länger planen getrauen. Die Herbst- oder Winterreise in warme Gefilde wurde oftmals dem sommerlichen Italien- oder Kroatienurlaub geopfert. Wenn nicht gleich Balkonien. Man hat sich ja fast schon dran gewöhnt an den Spagat zwischen Balkonien und Sofambique. Neben der Erkenntnis, dass es auch in unserer geografischen Nähe schön sein kann, spielen da einige andere Faktoren wie Sicherheit, Planbarkeit, Bequemlichkeit und Flexibilität sicher auch eine gehörige Rolle. Und dass an den Börsen genug Familienväter und -Mütter beteiligt sind, die mit ihren Kids auch das Ende der Lockdowns mit Pizza, Gelati und Calamari Fritti an Originalschauplätzen feiern wollten, konnte man dadurch umso stärker im heurigen Jahr bemerken. Die Umsätze wurden dünner. Dass trotzdem ein paar „Lustige“ ein paar Aktien hin und her treiben konnten war eben auch dieser geringeren Liquidität geschuldet. Wenigstens die Volatilität ging daher nicht zurück. Also alles gut.

Nun, ja, aber doch nicht so ganz. **Das zuletzt veröffentlichte Strategiepapier der EZB sollte den UrlaubsheimkehrerInnen gleich ein wenig von ihren emotionalen Reserven anknabbern,** denn auf diese strategischen Aussagen gilt es ebenso strategisch zu reagieren. Die Abkehr einer Inflationsorientierung hin zu einer Inflationsinterpretation klingt zwar nach nichts, ist aber eigentlich starker Tobak. „Das Ministerium der Wahrheit“ ... Auch die Ergebnisse des Bankenstresstests mit einem verkniffen formulierten Wegfall der Dividendensperre lassen genauso mitdenken. Selbst die eben verkündete Verschiebung der Regulierungsstandards der EU (ein Regulierungspaket das den gesamten Finanzbereich umfasst) durch die EU-Kommission um 6 Monate klingt nur auf den ersten Blick freundlich. Der Grund für die Verschiebung offenbart die kommende Erkenntnis. Die EU-Kommission selbst hatte mit drei Monaten (!) nicht genügend Zeit die von der Europäischen Aufsicht übermittelten Vorschläge durchzusehen. Na viel Spaß möge man meinen, und kein Wunder, dass man sich da einen Urlaub wünscht.

Was jetzt noch bleibt ist natürlich der August, DER Urlaubsmonat vergangener Zeiten. Wo beispielsweise am 15. August, dem „Ferragosto“, halb Italien am Strand übernachtet, nicht um dem alten Kaiser Augustus dafür zu danken, dass er mit diesen ursprünglich zwei Wochen Feiertagen dem Monat den Namen gegeben hat, sondern einfach um kollektiv Urlaub zu machen. Übrigens ist nicht nur unser Monat „August“ davon hergeleitet, sondern der Begriff „Ferien“ erst recht. Es waren nämlich zu des Kaisers Zeiten die „feriae Augusti“, nunmehr zu Ferragosto verschliffen, die ab 15. bis Ende des Monats gefeiert wurden. 2000 Jahre später noch immer eine Jahreszeit in der in Italien sogar Badewannen als Schlafgelegenheit vermietet wurden und ganze Heerscharen im oder neben dem Auto Urlaub machten. Unvergessliche Szenen überfüllter Autobahnparkplätze mit qualmenden Grillplätzen.

Diese Form des Urlaubs ist inzwischen komplett vorbei und verbindet sich nur mehr mit der einen oder anderen alkohol-induzierten Notsituation. Die Urlaubsbromantik ist heute eine andere geworden. Auch die an der Börse wo sogar der Klimawandel sich erkennbar macht. So wie der früher wärmere August inzwischen dem Juli gewichen ist, wird der August auch an den Börsen die letzten Jahre ernster als der Juli genommen. Mal sehen ob's auch im Jahr 2021 der Fall sein wird.



Valneva **hat positive Topline-Ergebnisse** aus der Phase-3-Zulassungsstudie seines **Chikungunya-Impfstoffkandidaten VLA1553 erhalten.** Die Studie, an der 4.115 Erwachsene ab 18 Jahren an 44 Standorten in den USA teilnahmen, erreichte ihren primären Endpunkt, indem sie bei 98,5 Prozent der Teilnehmer 28 Tage nach Erhalt einer Einzelimpfung schützende CHIKV-neutralisierende Antikörpertiter induzierte. Das Ergebnis der Seroprotektionsrate von 98,5 Prozent überstieg den mit der FDA vereinbarten Schwellenwert von 70 Prozent, teilt das Unternehmen mit. Juan Carlos Jaramillo, Chief Medical Officer von Valneva: „Wir freuen uns über diese Ergebnisse der Phase 3, die das überzeugende Profil unseres Impfstoffkandidaten für alle Altersgruppen bestätigen. Diese allerersten Ergebnisse der Phase-3-Studie für einen Chikungunya-Impfstoff bedeuten, dass wir der **Bekämpfung dieser großen, wachsenden Bedrohung für die öffentliche Gesundheit einen Schritt näher gekommen** sind“.

Der Technologiekonzern **S&T AG hat im 1. Halbjahr 2021 den Umsatz um 11,5 Prozent auf 600,6 Mio. Euro gesteigert,** das EBITDA erhöhte sich um 12,2 Prozent auf 58,3 Mio. Euro. Die Bruttomarge liegt mit 38,8 Prozent trotz der Chipkrise nahezu auf Vorjahresniveau, betont das Unternehmen. Der Auftragsstand stieg auf 1.137 Mio. Euro zum 30. Juni 2021 nach 927 Mio. Euro zum 31. Dezember 2020. CEO Hannes Niederhauser: „Das Umsatzwachstum und der stark gestiegene Auftragseingang im 1. Halbjahr sind eine gute Basis, um das geplante Wachstum von 12 Prozent in 2021 zu erfüllen. **Wermutstropfen ist die aktuelle Chipkrise,** welche zu Lieferverzögerungen führt und noch **stärkeres Wachstum, welches aufgrund der sehr guten Auftragslage sicher möglich wäre, behindert.** Trotzdem können wir unsere Ziele für 2021 von zumindest 1.400 Mio. Euro Umsatz bei 140 Mio. Euro EBITDA bestätigen. Zudem bekräftigen wir unser Mittelfristziel für 2023 von 2 Mrd. Euro Umsatz bei einem EBITDA von mindestens 220 Mio. Euro“. S&T arbeitet eigenen Angaben zufolge mit Nachdruck daran, die überfälligen Aufträge in absehbarer Zukunft abzuschließen und investiert, teilweise auch zu Lasten der Profitabilität, in neue Lieferketten bzw. die Anpassung von Produkten.



In einem **Interview mit Börsenradio** kommentiert **Lenzing-CEO Stefan Doboczky die jüngst vorgelegten Zahlen mit:** "Wir sind mit dem 1. Halbjahr sehr zufrieden. Allerdings ist die Pandemie in vielen Teilen der Welt, wie beispielsweise Südostasien, voll im Gange. **Neben dem positiveren Markt gegenüber 2020 schlagen sich in den Zahlen vor allem auch Effizienzmaßnahmen zu Buche**". Hinsichtlich der für Marktbeobachter eher konservativen EBITDA-Guidance von zumindest 360 Mio. Euro meint der CEO, dass die Pandemie eben noch nicht vorüber sei und auch der Logistik- (Verfügbarkeit von Containern ist weltweit ein Problem) sowie auch der Energie-Bereich schwierig sei. **"Die Transparenz und Visibilität für den Rest des Jahres ist noch nicht so, dass man behaupten kann, die Guidance ist konservativ"**, so Doboczky. "Aber wir sind auf einem guten Weg". **Hinsichtlich Dividende werde das Jahr zunächst abgewartet**, so der Vorstand. Derzeit stehen große Wachstumsinvestitionen an. Auf den **Großbaustellen in Thailand und Brasilien** komme man gut voran. Dort arbeiten über 10.000 Leute, was hinsichtlich Pandemie auch eine Herausforderung sei, **"aber es läuft plangemäß"**, so der CEO. Ein weiteres wichtiges Vorhaben seitens Lenzing ist die Erhöhung der Faseranteile. "Diese bringen höhere Margen und eine stabilere Preisgestaltung und somit weniger Volatilität bei den Margen, was insgesamt auch für Investoren attraktiver ist", erklärt der CEO.

RHI Magnesita hat das Aktienrückkaufprogramm abgeschlossen. Im Rahmen des Rückkaufprogramms wurden **1.008.979 Stammaktien zu einem Gesamtpreis von 49.999.174 Euro** zu einem durchschnittlichen Preis von 4254 Pence je Aktie zurückgekauft. Die zurückgekauften Aktien repräsentieren 2,1 Prozent des ausgegebenen Aktienkapitals. Alle im Rahmen des Rückkaufprogramms erworbenen Aktien wurden in den Eigenbestand gelegt und die Gesellschaft hält nun insgesamt 2.478.686 eigene Aktien.



#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 6.8.

CHRISTINE PETZWINKLER



Die serbische **RBI-Tochterbank Raiffeisen banka a.d. hat eine Vereinbarung über den Erwerb von 100 Prozent der Anteile an der Crédit Agricole Srbija unterzeichnet.** Die Akquisition der Crédit Agricole Srbija wird auf die harte Kernkapitalquote der RBI voraussichtlich eine Auswirkung von 16 Basispunkten haben, teilt die RBI mit. „Die Akquisition von Crédit Agricole Srbija passt strategisch perfekt zu unserer Bank in Serbien und wird unsere Wachstumsambitionen in diesem Markt unterstützen“, sagte Johann Strobl, Vorstandsvorsitzender der RBI. **Crédit Agricole Srbija betreut rund 356.000 Kunden.** Zum Ende des zweiten Quartals 2021 betrug die **Bilanzsumme der Crédit Agricole Srbija 1,3 Mrd. Euro.**



#GABB INTRO 9.8.

CHRISTIAN DRASTIL



Heute ist bereits die **900. Ausgabe unseres #gabb. Ich hoffe, Sie mögen ihn so wie wir.** Dazupassend ist, dass der **ATX TR am Freitag noch das alte All-time-High überboten hat**, hauptverantwortlich war die **Erste Group**. Die beste ATX TR-Aktie in 900 Ausgaben #gabb ist übrigens **Lenzing**.

Die kommende **Baader Investment Conference** wird im Hybrid-Format geplant. Jeder kann entscheiden, ob virtuell oder persönlich in München. **22 der 229 voraussichtlichen Präsentatoren sind Österreicher.** Baader hat Lenzing als eine der Top-Empfehlungen.

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 9.8.

CHRISTINE PETZWINKLER

Auftrag für Strabag: Die Autobahn GmbH des Bundes hat **Strabag den Zuschlag für den sechsspürigen Ausbau der BAB 8 im Enztal bei Pforzheim** erteilt. Der Auftrag für das komplexe Infrastruktur-Projekt auf der Hauptverkehrsachse zwischen Karlsruhe und Stuttgart hat ein Volumen von mehr als **100 Mio. Euro**. Neben dem Vollausbau eines 4,8 km langen Autobahn-Teilstücks zwischen den Anschlussstellen Pforzheim-Nord und -Süd umfasst das Bauvorhaben u. a. die Errichtung von insgesamt sechs Brücken und Unterführungen sowie die Realisierung umfangreicher Lärmschutzmaßnahmen. „Wir freuen uns, den Zuschlag für dieses anspruchsvolle Autobahnprojekt in Deutschland erhalten zu haben und sind stolz auf das hierdurch ausgedrückte Vertrauen in die Leistungsfähigkeit unserer Konzerneinheiten im Infrastrukturbau“, so Strabag-CEO Thomas Birtel.



#GABB INTRO 10.8.

CHRISTIAN DRASTIL

Alle reden über das Kohle-Aus und trotzdem sind **Kohle-Futures auf Langzeithoch.** Die Preise für Kohle-Futures wurden zum ersten Mal seit 2018 über 100 Dollar pro Tonne gehandelt. Gründe sind wohl die wachsende Nachfrage und weiters sind die Gaspreise so hoch, dass Kohle für die Stromerzeugung attraktiver geworden ist.



WERTE ENTWICKELN.

Fragen zur S IMMO? Kontaktieren Sie uns:

andreas.feuerstein@simmoag.at
+43 1 22795-1125
sylwia.milke@simmoag.at
+43 1 22795-1123

Folgende **vier Unternehmen haben derzeit die längste Phase über dem MA200** in ihrer eigenen Börsengeschichte. **Mayr-Melnhof ist auch im ATX TR** derzeit mit **487 Tagen** längsten "drüber". Dafür ist der Abstand mittlerweile recht knapp geworden. Der Wanderpokal ist jedenfalls fast unerreichbar: Verbund mit 1260 Tagen.

09.08.2021: **Mayr-Melnhof**: Am längsten über MA200: 487 Tage (Serie läuft noch: 2.61 Prozent vom xD entfernt)

09.08.2021: **Bawag**: Am längsten über MA200: 279 Tage (Serie läuft noch: 18.64 Prozent vom xD entfernt)

09.08.2021: **Frequentis**: Am längsten über MA200: 224 Tage (Serie läuft noch: 21.92 Prozent vom xD entfernt)

09.08.2021: **Addiko Bank**: Am längsten über MA200: 273 Tage (Serie läuft noch: 22.71 Prozent vom xD entfernt)

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 10.8.

CHRISTINE PETZWINKLER

Der Impfstoff-Entwickler **Valneva hat im Halbjahr einen Gesamtumsatz von 47,5 Mio. Euro gegenüber 47,9 Mio. Euro im 1. Halbjahr 2020 erwirtschaftet**. Der Produkturnsatz ging im 1. Halbjahr 2021 um 22,4 Prozent auf 31,8 Mio. Euro zurück, verglichen mit 40,9 Mio. Euro im 1. Halbjahr des Jahres 2020. Das Unternehmen verzeichnete im 1. Halbjahr 2021 einen Betriebsverlust von 86,2 Mio. Euro gegenüber einem Betriebsverlust von 21,9 Mio. Euro im 1. Halbjahr 2020. Der EBITDA-Verlust im 1. Halbjahr 2021 betrug 80,1 Mio. Euro gegenüber 17,2 Mio. in der Vorjahresperiode. Im 1. Halbjahr 2021 erwirtschaftete Valneva einen **Nettoverlust in Höhe von 86,4 Mio. Euro** gegenüber -25,6 Mio. Euro im 1. Halbjahr 2020. Für das Gesamtjahr rechnet das Unternehmen mit Umsätzen von 80 Mio. bis 105 Mio. Euro. Die F&E-Ausgabe werden mit 65 Mio. Euro bis 75 Mio. Euro veranschlagt. CEO Thomas Lingelbach fasst das 1. Halbjahr zusammen: „Valneva erreicht weiterhin seine wichtigsten F&E-Ziele. Wir haben gerade großartige Ergebnisse in der weltweit ersten Phase-3-Studie für einen Chikungunya-Impfstoff sowie hervorragende Fortschritte bei unseren einzigartigen COVID- und Borreliose-Programmen gemeldet. Unsere erfolgreiche Notierung an der **Nasdaq war ein wichtiger strategischer Schritt für Valneva, um unser Unternehmen weiter auszubauen.**“

#GABB INTRO 11.8.

CHRISTIAN DRASTIL

Die **Bewertungen für das Wachstum haben neue Höhen erreicht**, mit 828 in den USA gehandelten Unternehmen, die am Ende des 2. Quartals mehr als das Zwanzigfache ihres Umsatzes wert waren – fast das Dreifache der Anzahl, die die Technologieblase im März 2000 erreichte. Zum Vergleich: **„Unser“ Technologieunternehmen AT&S ist nur mit etwas mehr als dem 1-fachen Umsatz bewertet.**

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 11.8.

CHRISTINE PETZWINKLER

Die auf **Konsumenten und KMU in Zentral- und Südosteuropa spezialisierte Addiko Gruppe** hat im 1. Halbjahr 2021 einen **Nettogewinn von 6,1 Mio. Euro (-12,2 Mio. im Vorjahr) erzielt**. Darin sind Risikokosten von -10,2 Mio. Euro (1H20: -29,2 Mio. Euro) enthalten. Trotz der allmählichen Verbesserung des makroökonomischen Umfelds hat Addiko die im Jahr 2020 gebildeten Kreditrisikovorsorgen den Angaben zufolge nicht aufgelöst. Das operative Ergebnis erhöhte sich um 2,1 Prozent im Jahresvergleich auf 28,1 Mio. Euro (1H20: 27,5 Mio. Euro), "was die nur langsame Erholung der Geschäftstätigkeit widerspiegelt", wie es heißt. Ebenso abgebildet seien die Kosten für den Wechsel im Management und Rückstellungen für leistungsorientierte Boni, welche im Vorjahr nicht enthalten waren. CEO Herbert Juranek kommentiert: **"Die Erholung verläuft aufgrund der lokalen Beschränkungen im Zusammenhang mit Covid-19 langsamer als erwartet.** Insgesamt sehen wir aber eine Verbesserung des makroökonomischen Umfelds und Anzeichen einer beginnenden Belebung der Geschäftsaktivitäten, dies bedeutet, dass die Verbraucher den Konsum steigern, und die kleinen und mittleren Unternehmen wieder aktiver sind. Gemeinsam mit unseren Länder-CEOs haben wir einen ehrgeizigen Plan ausgearbeitet, um unsere Transformation zur führenden Spezialbank in unserer Region zu beschleunigen." Der Anteil der beiden Fokusbereiche Konsumenten und SME stieg auf 69 Prozent der Bruttokundenforderungen gegenüber 65 Prozent zum Jahresende. Der Gesamtumfang der Bruttokundenforderungen (performing loans) blieb mit 3.530 Mio. Euro gegenüber 3.604 Mio. Euro zum Ende 2020 kaum verändert. Die Bank will sich den Angaben zufolge darauf konzentrieren, den **Umsatz und das Wachstum in den Fokusbereichen durch digitale und hybride Angebote zu steigern** und die Kosten durch die Straffung der Organisationsstruktur zu senken. Die CET1 Quote liegt bei 19,8 Prozent (18,9 Prozent IFRS 9 fully-loaded). Für das Gesamtjahr 2021 erwartet der Konzern Bruttokundenforderungen bei etwa 3,5 Mrd. Euro mit einem Wachstum von mehr als 5 Prozent in den Fokusbereichen, ein stabiles Nettobankergebnis (zu 2020) und eine CET1 Quote von über 18,6 Prozent.

Strabag hat als Konsortialführerin (89 Prozent) den Auftrag für die **Modernisierung des 1,3 km langen Abschnitts der Eisenbahnstrecke** zwischen den Stationen Děčín východ und Děčín-Prostřední Žleb im Norden Tschechiens nahe der



wienerberger

SIE HABEN FRAGEN ZUR WIENERBERGER-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!

ELISABETH FALKNER, HEAD OF INVESTOR RELATIONS,
+43 1 60192 10221
ELISABETH.FALKNER@WIENERBERGER.COM





**Eine Initiative von Börse Social Network, VBV, S Immo,
und wikifolio.com**

Der „Smeil“ geht mit Hauptpartner VBV ins 9. Jahr. Wir suchen wieder die genialen Wortmeister: Ab 15. September können Finanzblogs aus Österreich, Deutschland und der Schweiz unter smeil-award.com eingereicht werden. 2020 hatte es 206 Nominees gegeben, auch 2021 soll ein Blogverzeichnis in dieser Größenordnung entstehen. Los geht's!

Text: Christian Drastil

SMEIL-FINANCER

Was. Die VBV, Marktführer bei den betrieblichen Vorsorgelösungen in Österreich (Firmenpensionen, Abfertigung NEU), ist im 2. Jahr Hauptpartner und Namensgeber des „VBV Smeil Alps“. Initiator boerse-social.com sowie die Kategorienpartner S Immo und wikifolio.com sind bei der Suche nach den herausragenden Finanzblogs im deutschsprachigen Raum seit Beginn dabei. Die Frage, wer 2021 siegt, wird im Herbst im Börse Social Magazine beantwortet werden. Was heißt eigentlich Smeil? Das kommt vom Fotografenaufwurf „Smile“ und steht bei uns für gute Stimmung, Optimismus, Innovation und im konkreten Fall vielleicht für „Stockmarket Media Entrepreneur Internet Leadership“.

Wie. Das Einreichungsformular für den Smeil 2021 steht ab 15. September unter smeil-award.com bereit, Blogger/innen aus der DACH-Region können sich in 400 Zeichen selbst beschreiben. Weiters lädt man ein Foto von sich und einen Screenshot der eigenen Site hoch – erledigt. Wir überprüfen die Einträge, eine Bestätigungsmail mit weiteren Infos und dem „Nominiert“-Button folgt innerhalb der nächsten 24h. Oder man wird durch Dritte nominiert; dann fehlt das Blogbetreiber-Foto, und es gibt keine Jurystimme (siehe weiter unten). Wenn ein nominierter Blogger das Foto ergänzt, erhält auch er eine Jurystimme. Die Einreichungsphase endet am Weltspartag. Dann wird gewählt.

Jury. Die Jury zum Smeil 2021 wird im kommenden Magazine vorgestellt und setzt sich wie in den Vorjahren aus drei Gruppen zusammen:

- die 1. Gruppe umfasst 30 Experten aus dem Finanzmarktumfeld; jede Expertin/jeder Experte verfügt über „10,9,8, ...,2,1“ Stimmen.
- die 2. Gruppe sind die nominierten Blogger selbst, wer mit Foto vertreten ist, dem stehen „5,4,3,2,1“ Punkte zur Verfügung, man darf sich auch selbst wählen.
- die 3. Gruppe sind die User. Ein Abstimmungstool wird auf smeil-award.com eingebaut. Die zu vergebende Punkteanzahl richtet sich nach den nominierten Blogs; Beispiel: 206 Nominierungen wie im Vorjahr, es werden damit „206, 205, 204, ...,2,1“ Punkte für die ausgewertete Gesamt-Usermeinung vergeben. Die Top 10 dieser User-Wahl werden stets veröffentlicht werden, aber ohne Punkte. Corporate Blogs liefern sich ein Rennen im Rennen.

Bewährtes. Der beste Social Trading Blog wird wieder von wikifolio ausgezeichnet, der beste Financial Literacy Blog wieder von der S Immo. Bei der Nachhaltigkeit/CSR schaut die VBV näher hin.

Sonderpreise. Auch heuer wird die Redaktion des Börse Social Network im Rahmen des Smeil-Award wieder den einen oder anderen Sonderpreis (zB Social Media, Newsletter, Podcast) vergeben. 🎁



Ich war 2008 und 2012 Finanzblogger des Jahres in Deutschland. Das war der Turbo für unser Unternehmen.

Veranstalter Christian Drastil über die Bedeutung derartiger Preise. Beim Vorgänger des Smeil (ausgetragen 2008-2012 von Smava) gab es 2x Platz 1 - eine Motivation, die Idee selbst fortzuführen ...

deutschen Grenze erhalten. Das **Auftragsvolumen beläuft sich auf etwa 41,5 Mio. Euro**. Die Bauarbeiten werden gemeinsam mit dem lokalen Partner DT Mostárna a.s. durchgeführt und sollen noch im August starten. „Dieser Streckenabschnitt umfasst mit der Brücke über die Elbe und dem Děčín-Tunnel gleich zwei bedeutende Bauwerke und das macht die Arbeiten technisch zu einer interessanten Herausforderung“, erklärt Strabag CEO Thomas Birtel.

Der Freizeitmobil-Hersteller **Knaus Tabbert AG** hat im 1. Halbjahr einen **Umsatz in Höhe von 441,6 Mio. Euro** nach 359,3 Mio. Euro im entsprechenden Vorjahreszeitraum erreicht, was einem **Zuwachs um 22,9 Prozent** entspricht. Das EBITDA stieg um 33,0 Prozent auf 44,7 Mio. Euro (Vorjahr: 33,6 Mio.). Die bereinigte EBITDA-Marge lag mit 10,1 Prozent um 0,7 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert von 9,4 Prozent. Das **Konzernergebnis von 23,6 Mio. Euro** übertrifft den Vorjahreswert (15,4 Mio.) um 53,1 Prozent. Mit **36.686 Einheiten im Wert von 1,2 Mrd. Euro** verzeichnete der Konzern zum Bilanzstichtag 30. Juni 2021 einen deutlich gestiegenen Auftragsbestand. Er liegt damit fast dreimal so hoch wie vor einem Jahr und fast doppelt so hoch wie zu Jahresbeginn. „Die Nachfrage nach Freizeitfahrzeugen ist ungebrochen, denn die Konsumenten schätzen die Unabhängigkeit des mobilen Reisens. Zugleich sind die Bestände der Händler weitestgehend abgebaut. Unsere Absatzzahlen werden also vor allem durch die Produktions- und Lieferkapazitäten bestimmt“, erläutert Wolfgang Speck, CEO der Knaus Tabbert AG. Für das Gesamtjahr geht man von einem **Umsatzanstieg in einer Bandbreite von 20 bis 22 Prozent** aus. Beim bereinigten EBITDA wird - trotz antizipierter Materialkostenerhöhungen, diverser Ineffizienzen durch Zuliefererschwierigkeiten und Anlaufkosten, verursacht durch den starken Produktionsanstieg, ebenfalls mit einem deutlichen Zuwachs gerechnet. Die Marge wird sich etwa auf dem Niveau des Vorjahres von rund 8 Prozent - bezogen auf das bereinigte EBITDA - bewegen.



Das Biotechunternehmen **Evotec** hat die **Konzernerlöse im Halbjahr um 17 Prozent auf 271,3 Mio. Euro gesteigert**. Das bereinigte EBITDA belief sich auf 36,2 Mio. Euro (H1 2020: 47,3 Mio. Euro). Bereinigt um Portfolio und Währungseinflüsse liegt der Anstieg bei 27 Prozent. Das EBITDA war aufgrund des geplanten Kapazitätsausbaus im Vorfeld des Produktionsstarts des J.POD 1 US sowie gestiegener F&E- und Vertriebs- & Verwaltungskosten erwartungsgemäß belastet, so das Unternehmen. **J.POD 1 US, die cGMP-Produktion von Biologika für die späte klinische Entwicklung und Vermarktung in Redmond, Washington, USA wurde mittlerweile eröffnet**. Die biopharmazeutische cGMP-Produktionsanlage vervollständigt laut Evotec die J.Design-Plattform von Just - Evotec Biologics, die Datenanalyse und maschinelles Lernen in alle Schritte zur Erforschung, Entwicklung und Herstellung von Biologika integriert. Dazu gehört das Design von Forschungsbibliotheken (J.DISCOVERY™), Molekülen (J.MD™), Prozessen (JP3®) sowie die Produktionsanlage J.POD®. Für das Gesamtjahr rechnet Evotec mit einem Konzernumsatz in Höhe von 550 bis 570 Mio. Euro (565 bis 585 Mio. Euro bei konstanten Wechselkursen; 2020: 500,9 Mio. Euro). Zudem wird ein Konzern-EBITDA in Höhe von 105 bis 120 Mio. Euro (115 bis 130 Mio. Euro bei konstanten Wechselkursen; 2020: 106,6 Mio. Euro) erwartet.



Wienerberger hat nach dem bereits vorgelegten Trading Statement **nun die endgültigen Ergebnisse für das 1. Halbjahr bekanntgegeben**, die das **beste Halbjahresergebnis in der Geschichte der Gruppe darstellen**. Im 1. Halbjahr 2021 erreichte der Konzern einen Umsatz von 1.867,5 Mio. Euro und lag damit rund 14 Prozent über dem Vorjahr (H1 2020: 1.641,5 Mio. Euro). Das bereinigte EBITDA liegt bei 308,4 Mio. Euro und somit auf einem mehr als 21 Prozent höherem Niveau als im Vorjahr (254,1 Mio. Euro). Wienerberger rechnet mit einer Fortsetzung der Entwicklungen in allen Kernmärkten. **„Auf Basis der starken Performance im ersten Halbjahr blicken wir positiv in die zweite Jahreshälfte** und erhöhen die Guidance für das EBITDA LFL auf 620 bis 640 Mio. Euro für das Gesamtjahr 2021, statt bisher 600 bis 620 Mio. Euro“, so Vorstandsvorsitzender Heimo Scheuch.

#GASTKOMMENTAR

GERHARD SCHRÖDER

Ein Beitrag mit freundlicher Genehmigung von Gerhard Schröder, Ex-Bundeskanzler Deutschlands:

„Wenn ich noch im Aufsichtsrat von VW säße, hätte es so etwas nicht gegeben: Eine der Werkkantinen **streicht die Currywurst** vom Speiseplan und stellt komplett auf fleischfreie Angebote um. Vegetarische Ernährung ist gut, ich selbst mache das phasenweise auch. Aber grundsätzlich keine Currywurst? Nein! Und **ob die Beschäftigten bei VW das wirklich wollen?** 2019 hat die Volkswagenfleischerei noch 7 Millionen Currywürste hergestellt. Currywurst mit Pommes ist einer der Kraftriegel der Facharbeiterin und des Facharbeiters in der Produktion. Das soll so bleiben. Wenn ich in Berlin bin, führt mich mein erster Weg meist zu einer der hervorragenden Currywurstbuden. Auch in Hannover gibt es exzellente Currywürste. Darauf will ich nicht verzichten, und ich denke: viele andere wollen das in ihren Betriebskantinen auch nicht.



#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 12.8.

CHRISTINE PETZWINKLER

Das Catering-Unternehmen **DO & CO** erzielte im **1. Quartal des Geschäftsjahres 2021/2022 einen Umsatz von 102,84 Mio. Euro, was einer Steigerung von 216,7 Prozent** gegenüber dem Vergleichszeitraum entspricht. Das EBITDA beträgt 22,34 Mio.

PALFINGER

**UNSERE WELT VERÄNDERT SICH.
UND WIR MIT IHR.**

www.palfinger.com



**ICH DADAT
GRATIS TRADEN.**

**€ 0,-
PRO ORDER FÜR ÜBER
500.000 PRODUKTE¹**

1) Für Transaktionen über unsere PremiumPartner bis €25.000,- bis 6 Monate nach Depoteröffnung.
DADAT – EINE MARKE DER BANKHAUS SCHELHAMMER & SCHATTERA AG **MEHR AUF DAD.AT/DEPOT**



Euro (VJ: -7,72 Mio. Euro), die EBITDA-Marge liegt bei 21,7 Prozent (VJ: -23,8 Prozent). Das konsolidierte Betriebsergebnis (EBIT) beträgt 10,00 Mio. Euro und liegt damit um 31,66 Mio. Euro über dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Die EBIT-Marge beträgt 9,7 Prozent (VJ: -66,7 Prozent). Das **Konzernergebnis** steigt im 1. Quartal von im Vorjahr -22,15 Mio. Euro **auf 1,96 Mio. Euro und ist damit wie schon in den beiden Vorquartalen positiv**. Durch schrittweise Lockerungen der gesetzlichen Beschränkungen zur Eindämmung der Pandemie erholt sich das Geschäft allmählich. Zudem hat DO & CO intensiv an der Erschließung neuer Vertriebskanäle und der Entwicklung neuer Geschäftsmodelle gearbeitet, wie das Unternehmen mitteilt. Im 1. Quartal des Geschäftsjahres 2021/2022 liegt der Bestand liquider Mittel bei stabilen 204,52 Mio. Euro. Das Unternehmen erwartet daher im laufenden Jahr – unter der Voraussetzung keiner weiteren Schließungen – **viele neue Projekte und zumindest eine Verdopplung des Umsatzes** im Vergleich zum Vorjahr sowie ab dem nächsten Geschäftsjahr wieder an die Umsätze von 2019 anzuschließen.

Polytec hat im 1. Halbjahr 2021 **Umsätze in Höhe von 291,7 Mio. Euro (vs 242,3 Mio. Euro im Covid 19 geprägten 1. HJ 2020)** erwirtschaftet. Die Umsatzsteigerung ist im Wesentlichen auf die **stark erhöhte Nachfrage im Marktbereich Passenger Cars & Light Commercial Vehicles** zurückzuführen, merkt das Unternehmen an. Im Marktbereich Commercial Vehicles lagen die Umsatzerlöse leicht unter dem Vorjahresniveau. Im Marktbereich Smart Plastics & Industrial Applications sind die niedrigeren Umsatzerlöse auf die Entkonsolidierung des Geschäftsbereichs "Industrial" zurückzuführen, die im Dezember 2020 vollzogen wurde. Das EBITDA belief sich im 1. Halbjahr 2021 auf 24,1 Mio. Euro (H1 2020: 10,7 Mio. Euro). Die **Verwerfungen an den internationalen Rohstoffmärkten, Restrukturierungen und Kapazitätsanpassungen hätten die Ergebnislage belastet**, so das Unternehmen. Das EBIT des Konzerns betrug im Halbjahr 10,1 Mio. Euro (H1 2020: -7,0 Mio.), dies entspricht einer EBIT-Marge von 3,5 Prozent (H1 2020: -2,9 Prozent). Das Konzernergebnis des 1. Halbjahres 2021 liegt bei 6,8 Mio. Euro (H1 2020: -8,9 Mio. Euro). Für das Geschäftsjahr 2021 wird aus heutiger Sicht **weiterhin von einem Konzernumsatz von rund 575 Mio. ausgegangen**. Das **EBIT** wird auf Basis einer Neubewertung der aktuellen Risiken **voraussichtlich rund 30 Mio. Euro betragen**.



Der **Konzernumsatz der Österreichischen Post steigerte sich im 1. Halbjahr 2021 um 28,4 Prozent** auf 1.260,4 Mio Euro. Der Anteil der Division Paket & Logistik an den Umsatzerlösen lag im 1. Halbjahr 2021 bei 49,4 Prozent mit einem weiterhin positiven Trend, während sich der Anteil der Division Brief & Werbestampfen auf 47,9 Prozent reduzierte. Das EBITDA des Konzerns stieg nach einem durch die Covid-19 Pandemie geprägten 1. Halbjahr 2020 um 64,3 Prozent auf 184,5 Mio Euro, das EBIT um 114,5 Prozent auf 103,4 Mio Euro, und hat sich somit mehr als verdoppelt. Die Division Brief & Werbestampfen verzeichnete einen Ergebnisanstieg (EBIT) von 12,6 Prozent auf 2,4 Mio Euro. Ein **positiver Ergebnistrend aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft ist laut Post "erkennbar"**. Das **Periodenergebnis lag im 1. Halbjahr 2021 bei 84,2 Mio Euro nach 39,1 Mio. Euro im Jahr zuvor**. Die Österreichische Post hat bereits im Juli die **Erwartungen für das Gesamtjahr 2021 angehoben**. Trotz anhaltender Unsicherheit im Brief- und Werbestampfen-Geschäft wird ein Umsatzanstieg (inklusive der türkischen Tochtergesellschaft Aras Kargo) von etwa 15 Prozent erwartet. Auch das Ergebnis sollte sich zum Vorjahr verbessern - ein Anstieg von zumindest 20 Prozent wird angepeilt (Basis EBIT 2020: 161 Mio Euro). Die aktuelle Mengenentwicklung an Paketen bestätigt das geplante Kapazitätserweiterungsprogramm der Österreichischen Post. Die **Sortierkapazität wird um weitere 50 Prozent von 2020 bis 2022 ausgebaut**.

Der Impfstoffentwickler **Valneva startet eine weitere Phase 3-Studie (VLA2001-304) für seinen inaktivierten, adjuvantierten Covid-19 Impfstoffkandidaten VLA2001**. Die Studie zielt darauf ab, **Daten von älteren Menschen zu gewinnen**, und ist zudem darauf ausgelegt, eine Vergleichbarkeit der Immunantwort zu einem varianten-basierten Impfstoffkandidaten zu ermöglichen. Im Rahmen der Studie VLA2001-304, die in Neuseeland durchgeführt wird, sollen etwa 150 Teilnehmer im Alter von 56 Jahren und älter rekrutiert werden, um zusätzliche Daten zur Sicherheit und Immunogenität in dieser Altersgruppe nach der Impfung mit VLA2001 (zwei Impfungen im Abstand von 28 Tagen) zu gewinnen. Valneva plant, vorbehaltlich erfolgreicher Cov-Compare-Daten, **im 4. Quartal 2021 einen Antrag auf Erstzulassung zu stellen**.

Frequentis liefert das Main Voice System (Sprachkommunikationssystem) **für die britische Flugsicherung NATS im Rahmen der Implementierungen des SESAR-Projekts**. "Die Übernahme des Geschäftsbereichs ATC Solutions von L3Harris war für Frequentis von enormer strategischer Bedeutung. Sie stärkt nicht nur unser Air Traffic Management (ATM) Portfolio, sondern führt auch dazu, dass Frequentis die Verantwortung für das Hauptsprachkommunikations-System (Main Voice System) und das Anflugs-Management-System (Arrivals Manager System) für die britische Flugsicherung NATS übernimmt. Wir waren und sind sehr stolz darauf, ein Schlüssellieferant für NATS zu sein. **Dieses Projekt hebt unsere Beziehung nun auf eine wesentlich höhere Ebene**. Wir haben schon immer gut zusammengearbeitet und schätzen nun die Möglichkeit, ein zentraler Bestandteil des Implementierungsprogramms von SESAR zu sein", so Frequentis CEO Norbert Haslacher.



#GABB INTRO 13.8.

CHRISTIAN DRASTIL

Wir haben einen interessanten Case im Wiener Indexbereich. Denn zum einen haben wir heute den **29. Jahrestag der All-time-Lows von ATX und ATX TR**.



SIE HABEN FRAGEN ZUR MAYR-MELNHOF-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!

STEPHAN SWEERTS-SPORCK, HEAD OF INVESTOR RELATIONS
+43 1 50136-0
INVESTOR.RELATIONS@MM-KARTON.COM





13.08.1992: Low - **ATX**: 682,96 Punkte

13.08.1992: Low - **ATX TR**: 691,63 Punkte

Und andererseits: **Beim ATX hat es noch nie 10 Tage in Folge Plus gegeben.**

Der **ATX TR** hingegen hatte bereits eine 12-Tagesserie.

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 13.8.

CHRISTINE PETZWINKLER

Der Feuerwehren-Ausrüster **Rosenbauer hat im 1. Halbjahr 2021 einen Umsatz von 448,1 Mio. Euro erzielt (1-6/2020: 458,0 Mio Euro)**. Das überraschend schnelle Anspringen der globalen Konjunktur bringt allerdings die **Lieferketten unter Druck**, wichtige Fertigungsbereiche kämpfen mit schlechten Materialverfügbarkeiten und verspäteten Lieferungen, erklärt das Unternehmen. **Dank erlassener Covid-19 Liquiditätshilfen** an mehreren internationalen Standorten konnten die Effekte aus dieser angespannten Versorgungssituation größtenteils kompensiert werden, sodass Rosenbauer dennoch **ein gestiegenes EBIT in Höhe von 9,3 Mio. Euro** (1-6/2020: 5,4 Mio. Euro) verzeichnete. Das **Periodenergebnis liegt bei 5,5 Mio. Euro (vs. 2,2 Mio. Euro)**. Das Konzern-EBT in der Berichtsperiode betrug 6,7 Mio. Euro (1-6/2020: 2,5 Mio. Euro). Der **Auftragseingang lag mit 488,2 Mio. Euro über dem Vorjahr** (1-6/2020: 455,3 Mio. Euro). Dabei konnten alle Vertriebsregionen mit Ausnahme der Area MENA und der Area NOMA heuer mehr neue Aufträge als im Vergleichszeitraum 2020 verbuchen. Das schwierige Asien-Geschäft wies im Periodenvergleich sogar einen Anstieg um 73 Prozent aus. Der Auftragsbestand ist weiter solide und betrug zum 30. Juni 2021 1.092,0 Mio. Euro (30. Juni 2020: 1.118,2 Mio. Euro). Trotz der weiter bestehenden Unsicherheiten im Hinblick auf die Lieferketten erwartet der Vorstand für das laufende Geschäftsjahr 2021 einen **stabilen Umsatz und eine EBIT-Marge im Bereich von 5 Prozent**. Die **Ausschreibungstätigkeit im 1. Halbjahr war laut Rosenbauer sehr rege**, wobei auch wieder größere Beschaffungen zur Vergabe anstehen.

Addiko-CEO Herbert Juranek hat Aktien erworben, und zwar am 11. August 1400 Stück zu je 14,197 Euro, wie aus einer Veröffentlichung hervorgeht. Er hat somit knapp 20.000 Euro investiert.

Der Asset Manager **Goldman Sachs hat bei S&T aufgestockt** und hält über verschiedene Vehikel nun 4,15 Prozent der Stimmrechte (zuletzt 3,56 Prozent).



#GABB INTRO 16.8.

CHRISTIAN DRASTIL

Am Freitag ist die **EBS-Aktie** beim ytd-Volumen **an der OMV heuer erstmals vorbeigezogen**. Per Freitag-Schluss hatte die **Erste Group 6,807 Mrd.** und die **OMV 6,805 Mrd.** kumuliertes Handelsvolumen 2021. Zuletzt war die Großbank 14 Jahre in Folge die Nr. 1 in dieser Hinsicht.

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 16.8.

CHRISTINE PETZWINKLER



Im Interview mit Börsenradio sprach **Rosenbauer-Finanzvorstand Sebastian Wolf u.a. über Lieferkettenprobleme und fehlende Bauteile**, die derzeit ein gewisses Nadelöhr bei Rosenbauer bilden. "Das wird uns noch bis in das Jahr 2022 hinein beschäftigen", so der CFO. Es gebe derzeit kaum eine Materialgruppe, bei der es keine Ausfälle gibt, die kompensiert werden müssen. Aufgrund des Einsatzes der gesamten Mannschaft geht Wolf dennoch von einem Umsatz auf Vorjahresniveau aus, "obwohl die Engpässe in allen Bereichen stattfinden". Das wird auch einen **Einfluss auf die Preise** haben, sagt er. "Die Preiserhöhungen müssen wir einkalkulieren. Aber wir sind in einem Ausschreibungsgeschäft, daher können wir die Preise nicht 1:1 weitergeben. Für künftige Angebote müssen wir aber nach oben hin anpassen". Ein positiver Sondereffekt sind laut Wolf die **Covid-19 Liquiditätshilfen**, die nicht zurück bezahlt werden müssen. Auf der anderen Seite belastet der negative Sondereffekt aus der Supplychain-Disruption. Insgesamt würden sich diese zwei Effekte aber kompensieren, so Wolf. "Wir tun alles, damit wir der Materialknappheit entgegenwirken können". Auch die aktuell vielerorts stattfindenden **Überflutungen und Waldbrände** wurden im Börsenradio-Interview thematisiert. Bei beiden Katastrophen kommt Feuerwehr-Equipment zum Einsatz. Wie wirkt sich das auf das Rosenbauer-Geschäft aus? **"Wir bekommen Anfragen im Service-Geschäft**, da bei solchen Einsätzen Material verschleißt und das Equipment muss schließlich instandgesetzt werden. Bei Waldbränden hat man immer wieder gesehen, dass der **politische Druck groß ist die Ausrüstung zu verbessern**. So war es zB nach den Waldbränden um Moskau. Da kam es dann in Russland zu größeren Beschaffungen. Oder auch in anderen Ländern in Südeuropa. Wir denken, dass auch bei den aktuellen Fällen langfristig nach Lösungen gesucht wird und bereiten uns in unserer Entwicklungstätigkeit vor allem in Richtung Früherkennung vor. **Wir wollen die Feuer schneller erkennen können und Tools und Ausrüstung dafür zur Verfügung stellen**", so Wolf abschließend.



**SIE HABEN FRAGEN ZUR TELEKOM-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!**

SUSANNE AGLAS-REINDL HEAD OF INVESTOR RELATIONS
+43 50 664 39420
SUSANNE.REINDL@A1.GROUP





Post IR-Chef Harald Hagenauer sprach im Börsenradio-Interview mitunter über den Kauf des ING-Privatkundengeschäfts bei dem **zu den 80.000 bank99-Kunden nocheinmal 100.000 dazukommen**. Die Transaktion wird laut Hagenauer Ende des Jahres finalisiert sein. "Wir übernehmen die gesamte Einheit mit ihren 270 Mitarbeitern und einer Bilanzsumme von 1,7 Mrd. Euro". Die bank99 hat derzeit eine Bilanzsumme von 0,7 Mrd. Euro. "In Summe ist der Kauf eine schöne Ausweitung unserer Bank-Aktivitäten", fasst der IR-Mann zusammen Zum Preis: **Die Bank wird mit Cash neu gefüttert. "Das geht es um ein Eigenkapital von 100 Mio. Euro"**. Das Bankgeschäft wird 2022/2023 nach wie vor nur ein einstelliger Prozentsatz des Umsatzkuchens sein, "aber ergebnisseitig erwarten wir eine Verbesserung - **in drei Jahren soll die Breakeven-Schwelle erreicht werden**", so Hagenauer. Und ein Überblick über eine bereits abgeschlossenen Akquisition: **"Die türkische Aras Cargo ist vom Paketvolumen größer als die Österreich-Einheit**. Es ist ein Unternehmen mit 6000 Mitarbeitern. Zum Halbjahr gab es ein Wachstum von über 20 Prozent. Die Umsatzgröße kann schon heuer in Richtung 300 Mio. Euro gehen. Bei der Paket-Menge steuern wir auf 230 bis 240 Mio. Pakete hin. Es wird mit 900 Filialen und 5000 Fahrzeugen die gesamte Türkei bedient."



Auch mit **Polytec-Finanzvorstand Peter Haidenek** sprachen die Kollegen von Börsenradio. Er zeigt sich mit der detaillierten Analyse des Umsatzes nicht zufrieden. "Wir haben einen starken Non-Automotive Kunden, der einen großen Anteil am Umsatzplus beiträgt. Bei den Passenger Cars haben wir hingegen aufgrund der Chip-Verknappung Abruf-Kürzungen und einen Umsatzentfall hinnehmen müssen". Die weitere Entwicklung hängt laut Haidenek davon ab, **inwieweit die Chips für den Automotive-Bereich geliefert werden können**. Er geht davon aus, dass sich das Problem nicht kurzfristig lösen wird. "Es ist zu hoffen, dass sich die relative Zuteilung in unsere Industrie etwas aufhellen. Wenn sich Produktivität und Auslastung verbessern, wirkt das auch auf unsere Margen," erklärt er. Vor allem auch die **Materialpreise sorgten im 2. Quartal für eine Belastung**. "Wir hatten allein im 2. Quartal eine **Negativ-Abweichung von 3 Mio. Euro**. Das war der größte Einzelfaktor. Wir müssen jetzt mit unseren Kunden sprechen, damit wir das kompensiert bekommen". Zudem musste das Werk in Südafrika kurz nach Anlauf wieder stoppen, weil die dort produzierten Teile plötzlich nicht mehr gebraucht wurden. "Das sind alles Faktoren, die auf die Margen drücken", resümiert Haidenek. "In Summe ist unser Ergebnis dennoch achtbar, wenn man sich die vielen Verwerfungen ansieht." Zum Ausblick: "Wir rechnen vorsichtig damit, dass uns die erhöhten Rohstoffpreise auch in den beiden verbleibenden Quartalen erhalten bleiben und entsprechend unser Ergebnis belasten werden. Umso wichtiger ist es, dass wir **befriedigende Lösungen mit unseren Kunden finden**, was die Kompensation dieser Materialpreise angeht." Haidenek erwartet, dass sich die Ergebnissituation im 2. Halbjahr verbessern wird. Die Situation bei den Chips sollte sich ebenfalls bessern und auch das Südafrika-Werk sollte weiterlaufen. "Unser etwas gekürzter EBIT-Ausblick von rund 30 Mio. Euro (vorher 35 Mio. Euro) basiert darauf, **dass ab 1. September die Chip-Situation geklärt ist, dass wir Kompensations-Zahlungen erhalten und dass die Verlagerung von den geschlossenen Werken in andere Werke besser laufen wird**", so der CFO. Zur Aktie: "Als Finanzvorstand vergleicht man immer den Wert des bilanziellen Eigenkapitals mit der Market Cap. **Bei uns liegt der Eigenkapital-Wert bei ungefähr 11,5 Euro. Und den Aktienkurs hätte ich gerne wieder dort.**"

Global Finance hat kürzlich die **Ergebnisse der ersten Sustainable Finance Awards 2021 bekannt gegeben**. Die **Raiffeisen Bank International (RBI) wurde dabei mit drei Auszeichnungen für Zentral- und Osteuropa geehrt**, darunter der regionale Top-Award "Outstanding Leadership in Sustainable Finance". "Vor mehr als 30 Jahren haben wir die Transformation in CEE von sozialistischen Planwirtschaften zu Marktwirtschaften maßgeblich unterstützt. Nun wollen wir bei der Transformation unserer Märkte hin zu nachhaltigen Wirtschaftsmodellen eine Führungsrolle einnehmen. Daran arbeiten wir mit Hochdruck und können bereits erste deutlich sichtbare Erfolge vorweisen", sagte RBI-CEO Johann Strobl.



DEPOT BANKDIREKT.AT, WIKIFOLIO DE000LS9BHW2

DEPOT KOMMENTAR

Nochmals nachgefragt habe ich bei XB-Vorstand Daniel Miller. "Wir werden am 17. September vom Wiener MTF delisten. Die XB Systems Aktien werden in die Newco Nasdaq AG Aktien getauscht werden, geplant ist das für Q4 2021 spätestens Q1 2022. Dieser Vorgang wird erst nach dem Delisting von der Wiener Börse passieren um den höchsten Wert für die Newco und die Aktionäre zu erzielen. Wie in den ad hoc Meldungen bekannt gegeben, die Fusion mit der Galaxy Gruppe (UltraPlay) und die Partnerschaft mit Investment Bank Boustead Securities bedeutet voraussichtlich, dass die Newco einen wesentlich höheren Wert an der Nasdaq erzielen wird. Beispiel hierfür ist die EBET, die die Galaxy/ UltraPlay Software nutzt und Boustead als Partner hat. Den großen Vorteil den wir im Vergleich zu EBET haben, ist dass wir mit der Galaxy (UltraPlay) fusionieren und nicht nur die Software nutzen, dadurch werden wir im eSports Bereich der größte B2C und B2B Anbieter und Betreiber werden. **Fazit:** Eine sehr schwere Entscheidung, ob man jetzt in Wien mehr als 60 Prozent Verlust mitnehmen soll oder drinbleiben, die geringe Size löst natürlich auch ein Spesenthema aus wohl.



#GABB INTRO 17.8.

CHRISTIAN DRASTIL

Der **ATX TR hat heuer schon 20 neue Highs gesehen**: High vor 2021: 2007-07-09 **6727,44**, jüngstes High: 2021-08-13 7308,3. Der DAX hat 31 Highs, der Dow 35 und der S&P 49. Wir tracken das jetzt mit.

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 17.8.

CHRISTINE PETZWINKLER

Frequentis, Anbieter von Informations- und Kommunikationslösungen für sicherheitskritische Anwendungsfelder, hat im 1. Halbjahr den Umsatz um 9,4 Prozent auf 144,6 Mio. Euro (1. Halbjahr 2020: 132,3 Mio. Euro) steigern können und mit 5,4 Mio. Euro **erstmalig ein positives Halbjahres-EBIT** erreicht. Konkret stieg das EBITDA um mehr als das Doppelte auf 12,4



Mio. Euro (1. Halbjahr 2020: 6,0 Mio. Euro), das EBIT auf 5,4 Mio. Euro (1. Halbjahr 2020: -1 Mio. Euro), das Konzernergebnis lag bei 4,1 Mio. Euro (1. Halbjahr 2020: -0,2 Mio. Euro). Der **Auftragsstand per Ende Juni 2021 von 453,0 Mio. Euro** bedeutet ein Plus von 5,9 Prozent gegenüber Ende 2020. "Dies ist ein **guter Polster für den Umsatz für das Gesamtjahr 2021** und darüber hinaus", betont das Unternehmen. Der Auftragseingang lag im 1. Halbjahr 2021 um 8,6 Prozent unter dem sehr guten 1. Halbjahr 2020. Frequentis hat nun zivile und militärische Produktlinien der Air Traffic Management (ATM / Flugsicherung) Sprachkommunikationssysteme sowie der Software- und Cloud-Lösungen zur Luftverkehrsoptimierung (Verkehrssynchronisation) vom US-Konzern L3Harris vollständig übernommen. Damit wird das ATM-Produktportfolio deutlich erweitert. CEO Norbert Haslacher: "Es ist uns gelungen, die **Transaktion mit dem US-Konzern L3Harris Technologies, die größte Akquisition der Unternehmensgeschichte, in knapp mehr als fünf Monaten zügig abzuschließen**. Jetzt geht es um die schrittweise Integration der drei übernommenen Unternehmen in die Frequentis-Gruppe." Das Unternehmen strebt den Angaben zufolge an, abhängig von der Entwicklung der Pandemie in den restlichen Monaten des Jahres, **Umsatz und Auftragseingang im Jahr 2021 im Vergleich zum Jahr 2020 zu steigern**. Ein Teil der Steigerung kommt aus der L3Harris-Transaktion. Für Investitionen (Capex) sind unverändert rund 5 Mio. Euro veranschlagt. Für das **Gesamtjahr 2021 wird eine EBIT-Marge von rund 5 bis 7 Prozent erwartet**.

Auftrag für Andritz: Andritz erhielt von Visy Pulp & Paper den **Auftrag zur Lieferung eines Hackschnitzzellagerungssystems** mit einer Kapazität von 243,000 m³ **für das Werk Tumut in New South Wales, Australien**. Die Andritz-360^o-Hackschnitzzellagerungs- und -entnahmetechnologie ist ein komplettes System mit einer radialen Konfiguration für die Lagerung und Entnahme von Hackschnitzeln.



#GABB INTRO 18.8.

CHRISTIAN DRASTIL

Wie gestern angekündigt, haben wir hier zusammengefasst, **welche Aktien aus dem ATXPrime heuer neue All-time-Highs gesehen haben**. Es sind dies die **Bawag, Frequentis, Marinomed, Mayr-Melnhof**, die **Post** und der **Verbund**. Hätten Sie es erraten? Ich teile das in zwei Gruppen, Bawag, Frequentis und Marinomed sind noch jung an der Börse, während MMK, Post und Verbund schon lange dabei sind, die Highs damit prägnanter sind. Der Verbund kann auch heute ein neues High schaffen, hat einen extrem mächtigen Vormittag.

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 18.8.

CHRISTINE PETZWINKLER

Der Aerospace Zulieferer **FACC ist im Halbjahr ergebnisseitig ins Plus zurückgekehrt**. Das EBIT des 1. Halbjahres 2021 beträgt 2,9 Mio. Euro und ist im Vergleich zum 1. Halbjahr 2020 um 37,3 Mio. Euro gestiegen. Das **Ergebnis nach Steuern liegt bei 3,2 Mio. Euro** (vs. -39,6 Mio. Euro). Der Halbjahres-Umsatz liegt bei 240,2 Mio. Euro (vs. 297,0 Mio. Euro im 1. Halbjahr 2020). CEO Robert Machtlinger fasst bei der Pressekonferenz zusammen: "**Wir haben uns schnell auf die durch Corona entstandene neue Situation eingestellt**, das Turnaround-Ziel ist uns gut gelungen. Wir sind zurück in der Gewinnzone und spüren einen steigenden Bedarf an Neu-Flugzeugen. Speziell in den Bereichen Triebwerken und Strukturkomponentenfertigung gibt es neue Aufträge". Der **Order-Backlog liegt bei 4,8 Mrd. Dollar**, wie der CEO bei der Pressekonferenz mitteilte. Stornierungen würde es nur bedingt geben, eher Verschiebungen nach hinten, so Machtlinger. Der zunächst eingestellte Bau des neuen Werks in Kroatien ist in redimensionierter Art wieder aufgenommen worden, derzeit erfolgt der Innenausbau. Speziell die arbeitsintensive Fertigung soll an dem neuen Standort erfolgen. In Florida wurde ein neuer Standort mit Fokus auf Aftermarket Service eröffnet.

Das Unternehmen hat seinen **Fahrplan bis 2030** präsentiert. Bis dahin wird der **Fokus neben Aviation auf Advanced Urban Air Mobility und Raumfahrt** liegen. Laut Machtlinger sollen bis dahin bereits **30 bis 40 Prozent des Umsatzes aus den neuen Bereichen** kommen. Speziell private Investoren wie Elon Musk oder Amazon, die bekanntlich über Space-Projekte verfügen, haben laut Machtlinger einen hohen Anteil etwa bei Mikrosatelliten, "was neue Möglichkeiten für FACC bedeutet", so der CEO. Die **Verhandlungen mit privaten Space-Unternehmen würden sich in einem "fortgeschrittenen Stadium" befinden**, verrät Machtlinger.

Das Unternehmen verfolgt weiter auch das Ziel, in jedem neuen Flugzeug mit Komponenten vertreten zu sein und ist dies auch etwa **im neuen Businessjet Falcon 10X**. Hier habe man ein Volumen von 100 Mio. Dollar auf die nächsten zehn Jahre gewinnen können, so Machtlinger. Derzeit liefert FACC die Winglets für die neue Falcon, es gibt aber auch Gespräche über die Kabinenausstattung.

Grundsätzlich sei nach den ersten sechs Monaten eine stetige Erholung des Luftfahrtmarktes zu beobachten, auch die **Prognosen für das Jahr 2022 würden ein weiteres Ansteigen des Bedarfs zeigen**. „Wir gehen aufgrund der derzeitigen Entwicklungen von einer Rückkehr auf den Wachstumspfad ab dem Jahr 2022 aus“. Für das laufende Jahr wird man etwas optimistischer: Die Umsatzerwartung bleibt bei rund 500 Mio. Euro, die konsequente Umsetzung der Kostenreduktionsmaßnahmen soll aber ein leicht positives EBIT mit sich bringen (davor lag die Prognose bei einem ausgeglichenen EBIT).

ZUMTOBEL Group

SIE HABEN FRAGEN ZUR ZUMTOBEL-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!

MARESA HOFFMANN, HEAD OF CORPORATE COMMUNICATIONS
+43 5572 509 575
MARIATHERESA.HOFFMANN@ZUMTOBELGROUP.COM



Die **Vienna Insurance Group hat im 1. Halbjahr das Prämienvolumen um 3,5 Prozent auf 5.773 Mio. Euro gesteigert**. In allen Sparten, mit Ausnahme der Einmalerläge in der Lebensversicherung, konnte ein Prämienplus erwirtschaftet werden. Die prämiemäßig höchsten Steigerungen erzielten die Segmente Tschechische Republik, Polen, Rumänien und Ungarn. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle abzüglich der Anteile der Rückversicherung lagen mit 3,6 Mrd. Euro um 0,9 Prozent über dem Wert der Vorjahresperiode. Das **Ergebnis vor Steuern liegt mit 251,4 Mio. Euro um 25 Prozent über dem Vorjahreswert**.

Es beinhaltet getroffene Vorsorgen für Covid-19 und Unwetterereignisse. Das Ergebnis nach Steuern und nicht beherrschenden Anteilen betrug zum Halbjahr 2021 186,3 Mio. Euro und ist um 47,5 Prozent höher als im Vorjahr.

Neben der weiter anhaltenden Pandemie und der hohen Unsicherheit über die Entwicklung und Auswirkungen der sich stark verbreitenden Delta-Variante, könnten weitere Naturkatastrophen, wie die Überschwemmungen im Juli, den Verlauf des 2. Halbjahres 2021 beeinflussen, so das Unternehmen. „Wir sind trotzdem und auf Grund unserer umsichtigen Reservierungspolitik **zuversichtlich, unsere angestrebten Ziele für 2021 zu erreichen**. Wir bestätigen somit unseren Ausblick, ein Prämienvolumen von rund 10,4 Mrd. Euro und einen Gewinn vor Steuern in der Bandbreite von 450 Mio. Euro bis 500 Mio. Euro zu erreichen. Die Combined Ratio soll bei rund 95 Prozent liegen“, so VIG-Generaldirektorin Elisabeth Stadler.

Die Analysten von **Raiffeisen Research sehen die VIG-Zahlen** positiv: „Wir sehen die Ergebnisse aufgrund des starken Umsatzwachstums als leicht positiv an. Trotz der beeindruckenden Top-Line-Performance **bestätigte das Management seine Gesamtjahres-Prognose** für die Prämien auf dem Niveau von 2020 (10,4 Mrd. Euro), **was die positive Wachstumsstimmung etwas dämpft** und unserer Ansicht nach eine gewisse Vorsicht in Bezug auf das zweite Halbjahr zeigt. Ansonsten entsprachen die Finanzkennzahlen im Großen und Ganzen den Erwartungen“, meinen die Analysten in einer Kurzmitteilung.

UBM Development hat die von ihr entwickelte **Wohnanlage barany.7 an den Immobilienkonzern Buwog übergeben**. Das in der Baranygasse 7 im 22. Wiener Gemeindebezirk gelegene Objekt umfasst 126 Wohnungen und wurde bereits Ende 2019 in Form eines Forward Sales an die Buwog verkauft. Als Besonderheit wurden von den sieben baugleichen Häusern sechs in konventioneller Bauweise errichtet – aber **eines, das viergeschossige „Haus 3“ mit 12 Wohnungen, aus Holz**.

Im **Interview mit Börsenradio** sprach **Frequentis-CEO Norbert Haslacher** mitunter darüber, dass **geringere Reisekosten und weniger Messen zu dem besseren Ergebnis** führten. "Sales goes digital" war die Devise. "Aber auch in der Projektabwicklung konnten wir über Videotechnologie Abnahmemethoden implementieren, um die Projekte trotzdem zu Ende bringen zu können. **Die insgesamt geringeren Reisekosten haben auf der Bottom Line entsprechende Effekte gezeigt**", so Haslacher. In Zukunft wird man allerdings nicht komplett auf persönliche Meetings verzichten können. "Wir sind in einer Branche tätig, in der **Vertrauen und Reputation eine große Rolle spielen**. Unsere Kunden sind Betreiber von sicherheitskritischen Infrastrukturen, die müssen sich in ihrer Entscheidung sicher sein. Da braucht es den persönlichen Kontakt, das kann man auf Dauer nicht über Video bewerkstelligen", so der CEO. "Speziell dort wo wir keine lokalen Gesellschaften haben war das Digitale ein guter Brückenbauer in der Pandemiezeit, wird aber nachhaltig nicht so weiter gehen können. **Wir rechnen aber damit, dass wir 20 Prozent von dem Einsparungspotenzial mitnehmen können**, was das Thema Reise- und Messekosten betrifft." Die Kunden seien großteils Behörden mit langfristigen Budgets, deshalb gebe es jetzt auch in der Corona-Phase wenig Volatilität bei den Umsätzen. "Daher zeigen wir in den vergangenen Jahre ein kontinuierliches Wachstum", erläutert Haslacher. Auch im M&A soll es eine Kontinuität geben. "Unser Markt ist ein Nischenmarkt und etwa vom Ausschreibungsvolumen her 13 Mrd. Euro schwer. Wir können mit unserem Portfolio derzeit ca 2,3 Mrd. adressieren. Daher haben wir, wie schon beim IPO kommuniziert, **eine ganz klare M&A-Strategie**. Das aber in einem Nischenmarkt, in dem es nicht viele Spieler gibt". Die Opportunitäten würden sehr rasch aufkommen, "da muss man auch schnell reagieren", so der CEO. In den letzten zwölf Monaten seien durchaus auch einige **Targets entstanden, an denen aktuell gearbeitet werde**. "**Die M&A-Abteilung hat genug zu tun. Wir arbeiten jedenfalls daran, uns anorganisch zu verbreitern**". Auch der Auftragsstand ist in den letzten Jahren stetig gewachsen: "Unsere Book to Bill-Ratio ist eine wichtige Kennzahl für uns. Wir wollen grundsätzlich mehr Auftragseingang als Umsatz haben", erklärt Haslacher im Börsenradio-Interview.

Ab heute, 18. August 2021, listen **drei Produkte im Vienna MTF der Wiener Börse, die auf den Entwicklungen von Bitcoin, Ethereum und Litecoin basieren** und physisch hinterlegt sind. Mit dem Bitcoin-ETC (BTCetc - ETC Group Physical Bitcoin) ist erstmals auch ein klimaneutrales Krypto-Produkt an der Wiener Börse handelbar.

Aktienverkauf: **Polytec-Vorstand Peter Bernscher hat am 13. August Aktien verkauft**, und zwar 4000 Stück zu je im Schnitt 9,31 Euro, wie aus einer Veröffentlichung hervorgeht.

#GABB INTRO 19.8.

CHRISTIAN DRASTIL

Gestern gab es einen ganz extrem spannenden Kursvorfall. Der **Verbund stieg um 6,3 Prozent auf 87,80 Euro**, das bereits **13. All-time-High im Jahr 2021**. Beim Verbund tippt man immer auf einen ESG-Fonds oder -ETF. Nur: Die Umsätze waren gestern



SIE HABEN FRAGEN ZUR AT&S-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!

GERDA KÖNIGSTORFER LEITUNG INVESTOR RELATIONS & COMMUNICATIONS
+43 3842 200-5925
G.KOENIGSTORFER@ATS.NET



sogar unter dem Tagesschnitt. Daher: **Rätsel!** Auch die **Bawag** schaffte ein Allzeithoch, das bereits 12. im Jahr 2021, der neue Höchstwert liegt bei **50,65 Euro**

Ich gehe fast täglich laufen, siehe <https://runplugged.com/runkit/profil/5>. Meist höre ich dabei Podcasts. In dieser Sektion meines Blogs werde ich über meine Favoriten schreiben und auch Highlight-Inputs nennen. Heute erwähne ich den Klassiker-Nr.1, den **Podcast der Wiener Börse**, der wie unser neuer "Der Österreichische Nachhaltigkeitspodcast" von der **Börsen Radio Network AG interviewt und produziert wird**. Diesmal im Talk: **Norbert Haslacher, CEO Frequentis**. Frequentis ist im Mai 2019 zu 18 Euro an die Börse gekommen, steht jetzt exakt 10 Euro höher und hat allein 2021 bisher 18 Highs auf in der Spitze 28,1 Euro geschafft, year to date ist die Aktie 54 Prozent im Plus. Also gar nicht von schlechten Eltern. Das Unternehmen, das schon lange vor 2019 mal an die Börse wollte, gilt ebenso lange als Hidden Champion. Und da wollte ich immer schon einhaken, gibt es doch in Österreich viele Hidden Champions und das wird auch von offizieller Seite so beworben (zB Kammern und so). Nun meine ich, dass man das "Hidden" ja wegstreichen müsste, denn ein Champion soll ja ein sichtbarer Champion, kein Hidden Champion sein. Und genau sowas sagte Frequentis-CEO Norbert Haslacher im Audiobeitrag: "Wir sind ein Hidden Champion, wobei wir darauf achten, dass wir das Hidden loswerden". Großartig, Danke. Bitte das Hidden loswerden, nicht das Champion, wir werden mit unseren [IR-Services](#) weiter bei der Sichtbarmachung helfen.

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 19.8.

CHRISTINE PETZWINKLER

Mayr-Melnhof hat heute Halbjahreszahlen vorgelegt, die vor allem von den **hohen Inputkosten** (Energie, Chemikalien, Altpapier ...) beeinflusst waren. Laut CEO Peter Oswald können die **gestiegenen Preise ab dem 3. Quartal**, wenn es die Verträge mit den Kunden zulassen, **weitergegeben werden**. Er geht davon aus, dass sich die **Margen dann im kommenden Jahr erholen werden**. Die **jüngsten Akquisitionen der Werke Kwidzyn in Polen und Kotkamills in Finnland würden eine Transformation einleiten** und für Innovationen und Wachstum in den nächsten Jahren sorgen. Die positiven Effekte werde man ab 2022 sehen, erste Details zu den Auswirkungen könnte es schon im Gesamtjahres-Report geben. Der zusätzliche Umsatz aus den beiden zugekauften Werken liegt bei etwa 1 Mrd. Euro. **Weitere Akquisitionen werden nicht ausgeschlossen**, im Falle werde es sich allerdings eher um **kleinere Zukäufe im Packaging-Segment** handeln.

Die Zahlen zum Halbjahr: Die konsolidierten **Umsatzerlöse stiegen von 1.266,5 Mio. Euro auf 1.289,6 Mio. Euro**. Mit 92,1 Mio. Euro lag das betriebliche Ergebnis aufgrund des rasanten Kostenanstiegs im Kartongeschäft (bei Rohstoffen, Energie und Logistik) um 24,8 Prozent bzw. 30,4 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert (1. HJ 2020: 122,5 Mio. Euro). Der **Periodenüberschuss reduzierte sich von 84,9 Mio. Euro auf 62,2 Mio. Euro**. Einmalaufwendungen aus Anpassungs- und Restrukturierungsmaßnahmen lagen mit 26,1 Mio. Euro auf ähnlicher Höhe wie die Einmaleffekte im 1. Halbjahr des Vorjahres (1. HJ 2020: 29,5 Mio. Euro). Die Operating Margin des Konzerns betrug 7,1 Prozent (1. HJ 2020: 9,7 Prozent).

Die **Uniq Insurance Group** hat in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2021 ein **Ergebnis vor Steuern von knapp 216 Mio. Euro (1-6/2020: 55,4 Mio. Euro)** erwirtschaftet. Das **Konzernergebnis erhöhte sich um 321,6 Prozent auf 170,7 Mio. Euro (1-6/2020: 40,5 Mio. Euro)**. Die verrechneten Prämien inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung stiegen im 1. Halbjahr 2021 vor allem aufgrund der Erstkonsolidierung der AXA-CEE-Gesellschaften um 17,1 Prozent auf 3.310,0 Mio. Euro (1-6/2020: 2.827,8 Mio. Euro). Während die **laufenden Prämien mit 3.239,2 Mio. Euro um 16,3 Prozent wuchsen (1-6/2020: 2.784,8 Mio. Euro)**, erhöhten sich die Einmalersparprämien in der Lebensversicherung um 64,7 Prozent auf 70,8 Mio. Euro (1-6/2020: 43,0 Mio. Euro). „Das versicherungstechnische Ergebnis unserer Gruppe hat sich im 1. Halbjahr 2021 positiv entwickelt. Trotz der überdurchschnittlichen Belastungen durch Hagelunwetter, Sturmschäden und



Die Zeiten ändern sich. Die Banken auch.

Immobilien sind Werte mit Seele
www.wienerprivatbank.com/immobilien
T +43 1 534 31 - 0
immobilien@wienerprivatbank.com

WIENER PRIVATBANK

Überflutungen – insbesondere in Österreich und Tschechien – konnten wir die **Combined Ratio auf erfreuliche 92,6 Prozent verbessern**. Mit 2021 sind wir im ersten Jahr der Umsetzung unseres Wachstumsprogramms ‚Uniqa 3.0 – Seeding the Future‘ und sehen eine zufriedenstellende Profitabilitätsentwicklung, insbesondere in der Schaden- und Unfallversicherung und in der Krankenversicherung“, so Uniqa-CEO Andreas Brandstetter.

Der **Flughafen Wien hat im 1. Halbjahr Umsatzerlöse von 128,6 Mio. Euro zu Buche stehen (-34,3 Prozent)**. Das EBITDA verschlechterte sich um 48,4 Prozent auf 25,2 Mio. Euro und das **EBIT auf minus 40,3 Mio. Euro**. Das Nettoergebnis vor Minderheiten ging im 1. Halbjahr auf minus 32,5 Mio. Euro zurück. Von Jänner bis Juni 2021 verzeichnete die Flughafen-Wien-Gruppe inklusive der Auslandsbeteiligungen Malta Airport und Flughafen Kosice einen Passagierrückgang von 61,1 Prozent auf insgesamt 2.393.631 Passagiere gegenüber dem Vorjahr. Am Standort Wien ging die Zahl der Passagiere um 61,4 Prozent auf 1.966.593 Reisende gegenüber dem Vorjahr zurück. Der Flughafen Wien **senkt die Passagierprognose für das Gesamtjahr** (am Flughafen Wien auf rund 10 Mio. Passagiere gegenüber 12,5 Mio. zuvor und für die Gruppe inkl. Malta und Kosice auf 12 bis 13 Mio. gegenüber 15,9 Mio. zuvor), bestätigt aber die Finanzprognose. Das Unternehmen bleibt beim prognostizierten EBITDA (ca. 150 Mio. Euro) und Nettogewinn (ca. 4 Mio. Euro), merkt aber an, dass die **Finanzergebnisse durch zusätzliche Einnahmen aus Immobilientransaktionen unterstützt würden**. Vorstand Günther Ofner: „**Durch harte Sparmaßnahmen und dank Kurzarbeit werden wir trotz der bisherigen Verkehrsrückgänge im Gesamtjahr 2021 wieder ein leicht positives Periodenergebnis erzielen und die Nettoverschuldung wieder reduzieren**“. Vorstand Julian Jäger ergänzt: „Der Juli war der passagierstärkste Monat seit Beginn der Pandemie: Mit 1,5 Mio. Reisenden verzeichneten wir fast drei Mal so viele Fluggäste wie im Juli des Vorjahres und dieser positive Trend setzt sich auch in der ersten Augusthälfte verstärkt fort. Das gibt uns **Hoffnung für den Sommer und die nächsten Monate**. Die Menschen reisen wieder mehr und die neuen Flugverbindungen von Air Canada, EVA Air, Etihad Airways und vielen anderen Carriern belegen das. Trotzdem sind wir noch weit von den Zahlen von vor der Pandemie entfernt und die nächsten Monate bleiben weiter herausfordernd“.



FACC CEO Robert Machtlinger sprach mit Börsenradio mitunter über das **neue Werk in Kroatien**, welches Ende 2021 fertiggestellt und 2022 mit der Produktion beginnen soll. **Das Werk ist speziell im Interieur-Bereich tätig**. "Wir rechnen im Interieur-Bereich mit einer positiven Entwicklung". Hinsichtlich Supplychain wurde im vergangenen Jahr massiv Lager aufgebaut. Es habe der eine oder andere Lieferant gewechselt werden müssen, da es Covid bedingt zu Schwierigkeiten bei den Lieferanten kam. **Versorgungsprobleme würde es keine geben**, da es sich im Luftfahrtbereich um sehr spezielle Produkte handle. FACC will bekanntlich auch die **Raumfahrt beliefern**, speziell bei Raketenmäntel oder Triebwerkskomponenten sei FACC geeigneter Partner. Potenzielle Kunden seien private Anbieter aber auch das europäischen Raumfahrtprogramm sei interessant. Seit einigen Jahren entwickelt FACC bekanntermaßen auch den Flugtaxi-Markt (Stichwort EHang) mit. **"Der Drohnenmarkt beginnt sich zu entwickeln die Azeptanz der Gesellschaft ist positiv"**, so Machtlinger. Einsatz finden können Flugtaxis u.a. im urbanen Bereich oder bei Rettungs- oder Evakuierungsflügen, aber auch Logistikanwendungen, Express-Lieferungen (Medikamente ..) etc..



VIG-Chefin Elisabeth Stadler hat im Interview mit Börsenradio betont, dass die VIG eine **starke Resilienz in der Corona-Zeit** gezeigt habe und dass vor allem die **Diversität des Geschäfts in kritischen Zeiten hilfreich** sei. Hervorgehoben hat die VIG-Generaldirektorin, dass die einzelnen **Länder-Organisationen selbständig agieren** und auf Kunden-Wünsche reagieren können und nicht von der Zentrale aus gesteuert würden. "Ein positives Beispiel, das sich auch wirtschaftlich rentiert, ist etwa die **Gründung des polnischen Direktversicherers**. Die polnische Bevölkerung ist digital affin, dort sind auch die rechtlichen Rahmenbedingungen so gestaltet, dass sie digitale Lösungen intensiver unterstützen. Wir haben in Polen in Zeiten der Pandemie fast 80 Prozent aller Autoversicherungen über diese Direktlösung abgeschlossen", erklärt Stadler. Zu den erhöhten Prämien und höheren Schadensvolumina meint Stadler: **"Wenn die Prämien steigen, steigen auch die Schäden, das ist der normalen Entwicklung geschuldet"**. Und die höheren Schäden würden vor allem auch aus den extremen Unwetterereignissen resultieren. "Auf der anderen Seite hatten wir weniger Mobilität durch Covid, daher gibt es weniger Schäden in der Autoversicherung". Hier würde man sich aber wieder in Richtung Normalität bewegen. "Wie rechnen aber auch damit, dass die Schadenshäufigkeit und das Schadensausmaß im Bereich der Unwetterereignisse entsprechend steigen. Daher ist es wichtig, eine umsichtige Reservierungspolitik zu fahren". Grundsätzlich würden **Versicherungsunternehmen sehr konservativ in ihren Prognosen** agieren, "daher bleiben wir auch einmal bei unserem Ausblick. Wir wissen nicht, was sich im 2. Halbjahr noch an Unwetterschäden etc. zeigt", erklärt Stadler.



#GABB INTRO 20.8.

CHRISTIAN DRASTIL

Die 2. Aktionärsfragestunde der **S Immo** wird mit **CEO Bruno Ettenauer** beworben: "Was im Juni von uns einmalig gedacht war, fand großen Anklang. Ihr Nachfragen hat uns angesport, diese Form des Austauschs fortzuführen. Künftig beantworten wir Ihre Fragen in der Aktionärsfragestunde, jeweils einen Tag nach Veröffentlichung unserer Zahlen." Konkret: Ettenauer steht am **Montag, 30.08.2021 von 10:00 bis 11:00 Uhr**, Rede und Antwort .



SIE HABEN FRAGEN ZUR POLYTEC-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!

PAUL RETTENBACHER LEITER INVESTOR RELATIONS
+43 7221 701-292
PAUL.RETTENBACHER@POLYTEC-GROUP.COM



Lieferschwierigkeiten sowie deutliche Preissteigerungen bei Vorprodukten und Rohstoffen beeinträchtigen derzeit uns alle. Hier die Learnings aus einer **DIHK-Umfrage unter 3000 deutschen Unternehmen**. **Fazit vorab:** "Die aktuelle Entwicklung kann den wirtschaftlichen Erholungsprozess nach der Krise merklich erschweren" **Rohstoffengpässe oder deutliche Preisanstiegen werden berichtet von** 94 Prozent der Unternehmen in der Baugewerbe 92 Prozent der Firmen in der Fahrzeugindustrie, über 90 Prozent der Unternehmen aus der Gummi- und Kunststoffindustrie, Metallindustrie und Chemieindustrie, 85 Prozent der Firmen in der Elektrotechnik, 83 Prozent der Einzelhandelsunternehmen, 67 Prozent der Logistiker.

Nur knapp ein Fünftel der Unternehmen rechnet laut DIHK bis zum Jahreswechsel mit einer Verbesserung der Situation 53 Prozent der Unternehmen erwarten erst im kommenden Jahr eine Aufhellung der Lage.

Lieferengpässe und Preisanstiege besonders bei Direkten Vorprodukten, Stahl, Aluminium, Kupfer, Holzverpackungen Elektronikkomponenten, in der Fahrzeugindustrie fehlen, ganz massiv, Halbleiter, im Einzelhandel Textilien.

Gründe für Engpässe: Gestiegene Nachfrage, geringe Produktionskapazitäten (70 Prozent), Transportprobleme (53 Prozent), Containermangel (76 Prozent) und fehlende Frachtkapazitäten bei Schiffen (74 Prozent).

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 20.8.

CHRISTINE PETZWINKLER



Im Interview mit Börsenradio sprach **Flughafen Wien-Vorstand Günther Ofner mitunter über seine Einschätzungen hinsichtlich der Pandemie**. Demnach geht er davon aus, dass der kommende Herbst und Winter noch schwierig sein werden, **die Pandemie aber dann im kommenden Jahr ihren Schrecken verlieren sollte**. Derzeit befinde man sich hinsichtlich Passagierzahlen auf dem Niveau der frühen 1980er-Jahre. Aufgrund des Kurzarbeitsmodells könne man aber überstehen. "Wir rechnen trotz deutlich weniger Passagieren mit einer schwarzen Null im laufenden Jahr", so Ofner. Der Reiseverkehr im Juli sei schon ein "Silberstreif am Horizont" und würde zeigen, dass die **Reiselust ungebrochen** sei. Beim Urlaubsverkehr macht sich Ofner keine Sorgen, sehr wohl aber bei der Langstrecke und bei den Geschäftsreisen. "Weder Asien noch USA haben Strecken geöffnet und auch die Geschäftsreisen werden noch durch die Digitalisierung ersetzt", gibt Ofner zu bedenken. Er wünscht sich, dass Europa hinsichtlich Regelungen stärker mit einer Stimme spricht. **"Eine europaweite Strategie wäre sinnvoll. Aktuell haben wir einen europaweiten Fleckerlteppich. Das ist im internationalen Wettbewerb ein Nachteil"**, so Ofner. Er hält trotz Krise an den Investitionen zur Erreichung der CO2-Neutralität fest. "Wir nehmen bald die neue Photovoltaikanlage inbetrieb. Künftig soll ein Drittel des Stromverbrauchs durch Photovoltaik gedeckt sein". Der Flughafen Wien **hat sich zuletzt auch von Grundstücken getrennt**. "Wir haben an Logistikunternehmen verkauft", verrät Ofner. Den Verkauf von Flughafen-Beteiligungen (Anm: Malta, Kosice) schließt er allerdings aus.



Auch mit **Uniq-CEO Andreas Brandstetter** haben die Kollegen von Börsenradio ein Interview geführt. Er berichtet davon, dass der Versicherungskonzern **heuer von Unwettern mehr als im Vorjahr und auch deutlich mehr als im Schnitt der letzten Jahre getroffen** worden sei. "Die Belastungen aus dem Sommer waren 100 Mio. Euro brutto, davon bleiben **netto in unserem Ergebnis etwa 45 Mio. Euro hängen**", so Brandstetter. "Das war ein stark negativer Impact. Aber auf der anderen Seite gab es gerade im 1. Quartal und im April einen **leichten Rückenwind aus dem Thema Covid, speziell durch geringere Frequenzen im KFZ-Geschäft**. Diese beiden Effekte haben sich gut neutralisiert", betont der CEO.

Die übrigen **AXA-Gesellschaften würden sich sehr erfreulich entwickeln**. "Wir sind aufgrund dieser Gesellschaften **in Osteuropa rund 60 Prozent gewachsen**". Den positiven Impact dieser Portfolios würde man in der Combined Ratio, die sich auf 92,6 Prozent reduziert hat, sehen. "Es handelt sich dabei um ein sehr schadenarmes, konservatives Retail-Portfolio, das uns bislang große Freude gemacht hat", erklärt Brandstetter. Auch die Venture Capital-Aktivitäten wurden im Börsenradio-Interview besprochen. "Wir sind bislang **33 Beteiligungen eingegangen** und werden per Jahresende rund 75 Mio. Euro investiert haben. Wir haben eine schöne **Internal Rate of Return auf die 33 Investments von ca 20 Prozent**. Es geht aber auch um die sogenannte digitale Rendite, also um den **Innovationsschub im Unternehmen selbst**", erklärt Brandstetter. Zum Thema Dividende meint er: "Wir wollen **wieder auf den Pfad der Dividenden-Erhöhung schreiten**. Spätestens für das Jahr 2022 wollen wir über dem Niveau von vor der Krise sein. Wir müssen jetzt aber einmal schauen, was das laufende Jahr noch so bringt", so Brandstetter abschließend.

Nominiert: Am 3. November 2021 verleiht Bundesministerin Margarete Schramböck den **Staatspreis Innovation**. Eine Expertenjury hat dazu **sechs innovative Projekte ausgewählt, darunter auch zwei von heimischen Börsennotierten, nämlich Rosenbauer und Zumtobel**. Konkret ist die Rosenbauer International AG mit dem Projekt „Electric Fire and Rescue Vehicle System RT“ nominiert. Bei Zumtobel geht es um die SIDEREA - Intelligente Straßenbeleuchtung für Smart Cities der Tochter Tridonic. Der börsennotierte **Verbund verleiht den Sonderpreis VERENA**. Ausgezeichnet werden Unternehmen, die in den Bereichen Elektrizitäts- und Energiesysteme, Energieeffizienz/-management, Versorgungssicherheit, Netzstabilität und Elektromobilität oder Einsatz erneuerbarer Energien Innovationen durchgeführt haben.

#GABB INTRO 23.8.

CHRISTIAN DRASTIL



Die hochgeschätzte **Teletrader-App** heisst jetzt nach dem Gründer Christian Baha einfach "**Baha**". Und es gibt auch den "Baha US 30" <https://www.teletrader.com/baha-us-30/index/details/tts-224420090>



#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 23.8.

CHRISTINE PETZWINKLER

Der österreichisch/französische Impfstoffhersteller **Valneva hat in UK die Zulassung seines COVID-19-Impfstoffkandidaten VLA2001 eingeleitet**. VLA2001 ist ein inaktivierter, adjuvantierter Impfstoffkandidat und der einzige Impfstoffkandidat dieses Typs, der sich derzeit in klinischen Studien in Europa befindet. VLA2001 wird derzeit in Großbritannien in einer zulassungsrelevanten Phase-3-Studie „Cov-Compare“ (VLA2001-301) untersucht, für die Anfang des 4. Quartals Topline-Ergebnisse erwartet werden. Vorbehaltlich positiver Cov-Compare-Daten und der Überprüfung der Gesundheits-Agentur MHRA, geht Valneva davon aus, dass die erste Zulassung noch vor Ende 2021 erteilt werden könnte. Im September 2020 kündigte Valneva eine Zusammenarbeit mit der britischen Regierung an, die die Option hat, bis 2025 bis zu 190 Millionen Dosen zu kaufen. **Bisher hat die britische Regierung 100 Millionen Dosen für die Lieferung in den Jahren 2021 und 2022 bestellt.**

Die **VIG/C-Quadrat TFI S.A.**, ein Joint Venture der Vienna Insurance Group (VIG) und der C-Quadrat Investment Group, hat die **Genehmigung der polnischen Finanzaufsicht erhalten und beginnt mit dem Angebot von offenen Investmentfonds und Sparprodukten**, mit Fokus auf breite und moderne Lösungen in Polen. Die VIG-Gruppe hält 51 Prozent und die C-Quadrat Investment Group 49 Prozent der Anteile an der Gesellschaft.

Frequentis startet eine Kooperation mit dem Startup Ondewo, einem Entwickler von Algorithmen für künstliche Intelligenz. Das Unternehmen versetzt **Maschinen in die Lage, sich mit Menschen in natürlicher Sprache zu unterhalten**. Die beiden Unternehmen kombinieren dabei Nischenkompetenz mit KI-Wissen in sicherheitskritischen Umgebungen und haben einen KI-Prototypen für Spracherkennung und natürliches Sprachverständnis entwickelt, der in **Notrufzentralen eingesetzt werden soll**, um Leben zu retten: KI versteht die Nachricht des Anrufers in Millisekunden und erkennt mithilfe der von Ondewo entwickelten Call Center KI-Plattform die Eckdaten zum Notfall - wie Zeit, Ort, beteiligte Personen oder Art des Unfalls.

#MÖGLICHKEITZONE LISTING

#GABB NEUE AKTIEN



Aktien der in Vorarlberg ansässigen **:be AG notieren seit heute im direct market der Wiener Börse**. Eine **Preisbildung ist einmal täglich** in einer untertägigen Auktion um 13:30 Uhr möglich. Die weltweit in der Entwicklung und Implementierung nachhaltiger Gebäudekonzepte tätige Unternehmensgruppe setzt damit den ersten Schritt auf den Kapitalmarkt. Die **Dachgesellschaft :be AG bündelt die Beteiligungen am Architekturbüro „Baumschlagler Eberle Architekten“ und der „2226 AG“** als Vermarkterin des Gebäudekonzepts 2226. Die Gebäude, welche nach diesem Konzept gebaut werden, kommen ohne Heizung, Lüftung und Kühlung aus.

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 24.8.

CHRISTINE PETZWINKLER

Die **Anzahl der Übernahmen mit österreichischer Beteiligung** ist laut EY-Daten im 1. Halbjahr 2021 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum **nur leicht von 133 auf 147 gestiegen**. Das bedeutet nach einem kurzen Rückgang 2020 eine Rückkehr zum Vor-Corona-Niveau: Im ersten Halbjahr 2019 wurden 153 Transaktionen gezählt. Der Großteil des veröffentlichten Transaktionsvolumens verteilt sich im Wesentlichen auf **die Top-3-Deals**, welche zusammen zwei Drittel der gesamten Investitionssumme ausmachen: Der Kauf von 33,6 Prozent an der **CA Immo** durch die Starwood-Beteiligungsgesellschaft SOF-11 Klimt CAIS um 1,157 Mrd. Euro, die Übernahme von 80 Prozent der Schur Flexibles Holding durch die **B&C Industrieholding** um 720 Mio. Euro und der Kauf des polnischen Papier- und Kartonwerks International Paper-Kwidzyn durch die **Mayr-Melnhof** um 703 Mio. Euro.

#MÖGLICHKEITZONE LISTING

#GABB NEUE AKTIEN

Die **Schweizer Sport-Marke On will an die Börse, konkret an die New York Stock Exchange**. Das Unternehmen hat bei der SEC beantragt, bis zu 100 Mio. US-Dollar aufnehmen zu wollen. Das in Zürich ansässige Unternehmen, das **mit Roger Federer einen prominenten Investor** hat, wurde 2010 gegründet und erzielte in den 12 Monaten bis zum 30. Juni 2021 einen Umsatz von 616 Mio. US-Dollar. On will an der NYSE unter dem Symbol ONON notieren. Goldman Sachs, Morgan Stanley, J.P. Morgan, Allen & Company, UBS Investment Bank und Credit Suisse sind die gemeinsamen Bookrunner der Transaktion.

Die **:be AG startete, wie berichtet, im direct market der Wiener Börse**. Insgesamt wurden 50 Mio. Inhaber Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 1,00 Euro in den Handel einbezogen. Der Referenzpreis je Aktie beträgt 1,45



Warimpex ist mit Projekten in Polen, Russland, Tschechien, Ungarn, Rumänien, Frankreich, Deutschland und Österreich aktiv.



warimpex

www.warimpex.com

WIENER AKTIEN SAISONAL 08/2021

ATX TR

1.(1.)	April	+2.90%	31	(+2.90%)
2.(2.)	Februar	+2.22%	31	(+2.22%)
3.(3.)	Jänner	+1.97%	31	(+1.97%)
4.(4.)	Dezember	+1.77%	30	(+1.77%)
5.(5.)	Mai	+1.03%	31	(+1.03%)
6.(6.)	November	+0.92%	30	(+0.92%)
7.(7.)	Juli	+0.66%	31	(+0.66%)
8.(8.)	März	+0.03%	31	(+0.03%)
9.(9.)	Oktober	-0.01%	30	(-0.01%)
10.(10.)	Juni	-0.53%	31	(-0.53%)
11.(11.)	August	-0.61%	31	(-0.76%)
12.(12.)	September	-1.56%	30	(-1.56%)

31x August hat es bisher **in der ATX TR-Geschichte gegeben** und vor Monatsbeginn 2021 lag der Schnitt bei -0,76 Prozent. Mit dem 3,99-Prozent-Plus im August 2021 hat sich die durchschnittliche Performance über alle 31 Jahre auf **-0,61 Prozent** verbessert. Der August rangiert damit aber weiterhin nur auf **Nr. 11 der 12 Monate**. Schlusslicht ist der nun startende **September** mit **-1,56 Prozent** im Schnitt von 30 Jahren.

In der **August-Einzelaktiensicht aller aktuellen ATXPrime-Titel** bleibt trotz eines August-2021-Minus **Addiko Bank** vorne, dies mit durchschnittlich +4,84 Prozent in 3 Jahren. Dahinter bleibt die **Strabag** mit nun +3,21 Prozent in 14 Jahren. **Verbund** ist der beste ATXFive-Titel, dies mit +1,51 Prozent in 33x August.

Anmerkung: In Klammer hinter dem Rang steht der Rang vor Monatsstart. Weiters geben wir die Zahl der einfließenden Jahre an.

EINZELTITEL IM AUGUST-SCHNITT

1.(1.)	Addiko Bank	+4.84%	3	(+7.44%)
2.(2.)	Strabag	+3.21%	14	(+3.41%)
3.(3.)	Immofinanz	+2.84%	27	(+2.64%)
4.(4.)	Palfinger	+1.78%	23	(+1.65%)
5.(9.)	Verbund	+1.51%	33	(+0.96%)
6.(7.)	Amag	+1.37%	9	(+1.23%)
7.(5.)	FACC	+1.32%	8	(+1.29%)
8.(6.)	Wienerberger	+1.14%	41	(+1.26%)
9.(8.)	CA Immo	+1.11%	31	(+1.16%)
10.(12.)	Semperit	+1.07%	33	(+0.81%)
11.(30.)	Bawag	+1.01%	4	(-0.70%)
12.(10.)	OMV	+0.96%	34	(+0.89%)
13.(15.)	Zumtobel	+0.94%	16	(+0.78%)
14.(13.)	Rosenbauer	+0.57%	27	(+0.31%)
15.(14.)	Erste Group	+0.55%	24	(+0.42%)
16.(11.)	AT&S	+0.48%	14	(+0.88%)
17.(16.)	S Immo	+0.40%	31	(+0.29%)
18.(20.)	UBM	+0.31%	32	(+0.11%)
19.(18.)	Flughafen Wien	+0.22%	30	(+0.21%)
20.(22.)	Telekom Austria	+0.20%	21	(-0.02%)
21.(19.)	Warimpex	+0.09%	15	(+0.17%)
22.(25.)	EVN	+0.06%	32	(-0.27%)
23.(28.)	Uniqqa	+0.02%	22	(-0.39%)
24.(24.)	Agrana	-0.06%	31	(-0.26%)
25.(26.)	VIC	-0.08%	27	(-0.29%)
26.(27.)	Andritz	-0.10%	21	(-0.34%)
27.(34.)	Frequentis	-0.34%	3	(-2.07%)
28.(17.)	Österreichische Post	-0.53%	16	(+0.28%)
29.(31.)	RBI	-0.67%	17	(-0.83%)
30.(29.)	Mayr-Melnhof	-0.67%	28	(-0.68%)
31.(32.)	Lenzing	-0.82%	36	(-0.93%)
32.(21.)	Marinomed Biotech	-0.85%	3	(+0.04%)
33.(23.)	Polytec Group	-0.92%	16	(-0.11%)
34.(33.)	Porr	-1.31%	31	(-1.46%)
35.(35.)	voestalpine	-1.92%	26	(-2.13%)
36.(37.)	Kapsch TrafficCom	-2.29%	15	(-2.48%)
37.(38.)	SBO	-2.40%	19	(-2.71%)
38.(36.)	DO&CO	-2.42%	24	(-2.41%)

Quelle: Wiener Börse, eigene Auswertungen

BoerseGeschichte

Ein neues Basic für boeserGeschichte.at: „BG saisonal“ als statistische Einreihung der einzelnen Monate. Wird nach jedem abgelaufenen Monat für das jeweilige Monat adaptiert. Fazit nach 30 Jahren ATX: Die ersten Monate im Jahr sind die Besten.



Euro. Diese Niveau zeigte die Aktie auch nach dem 1. Handelstag. .be verfügt über ein Grundkapital in Höhe von 50 Mio. Euro und wurde mit 72,5 Mio. Euro bewertet. Der Handel erfolgt laut Gesellschaft "**zunächst im Rahmen einer täglichen Auktion**". Die .be AG ist eine Holdinggesellschaft, deren operativer Schwerpunkt in Beteiligungen an Architekturgesellschaften in Europa und Asien liegt. Die 16 Beteiligungen sind Architekturgesellschaften und seit über 35 Jahren am Markt. Das erklärte Ziel der .be AG ist breit angelegtes Wachstum über alle Geschäftsbereiche der Gruppe hinweg: Architektur, innovative Gebäudetechnologie auf Grundlage des nachhaltigen «2226-Konzepts sowie die Entwicklung und der Betrieb eigener Bestandsimmobilien. **Mehr Unternehmensstandorte, mehr große Projekte, mehr 2226-Projekte, mehr eigene 2226-Bauten.**

#GABB INTRO 25.8.

CHRISTIAN DRASTIL

Immer schlimmer schaut es mit der Verschuldung aus: Sieben Euro-Länder sind zu mehr als 100 Prozent verschuldet und nur noch eine einzige Nation hält alle Maastricht-Regeln ein: Luxemburg. In Brüssel gibt es bereits konkrete Ideen, wie die neuen Schuldenregeln für die Euro-Zone aussehen sollen. Da kann man als Finanzstabilitätsanhänger durchaus Angst bekommen.

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 25.8.

CHRISTINE PETZWINKLER

Das biopharmazeutische Unternehmen **Marinomed hat den Umsatz im Halbjahr um 41 Prozent auf 3,2 Mio. Euro steigern können** (H1 2020: 2,3 Mio. Euro). CEO Andreas Grassauer: „Marinomed's Ergebnisse für das 1. Halbjahr 2021 zeigen eine **starke Nachfrage nach unseren Carragelose-basierten Produkten**. Diese Virusblocker sind eine sichere und wirksame Ergänzung zu Impfstrategien, insbesondere für diejenigen, die zu jung sind oder nicht für eine Impfung in Frage kommen“. Die Gesamterlöse des Unternehmens, einschließlich staatlicher Unterstützung für die Carragelose-Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten von Marinomed, erhöhten sich auf 4,5 Mio. Euro (H1 2020: 2,8 Mio. Euro). Aufgrund gestiegener Ausgaben für Forschung und Entwicklung (F&E) von 4,3 Mio. Euro (H1 2020: 2,2 Mio. Euro) für die beiden Technologieplattformen Carragelose und Marinosolv reduzierte sich das Betriebsergebnis (EBIT) plangemäß auf -3,6 Mio. Euro (H1 2020: -2,9 Mio. Euro). Der **Nettoverlust für das 1. Halbjahr betrug 4,4 Mio. Euro** im Vergleich zu 3,2 Mio. Euro im 1. Halbjahr 2020. CFO Pascal Schmidt: "Unsere Carragelose-Produkte konnten in zahlreichen Märkten Marktanteile hinzugewinnen. Während Apotheken im Segment Husten und Erkältung rückläufige Umsätze verzeichneten, stiegen die Umsätze mit Carragelose-Produkten. Mit dem Übergang der Pandemie in eine endemische Phase erwarten wir jedoch, dass die Verkaufszahlen wieder stärker von Saisonalität geprägt sind. **Für die Zukunft planen wir einen weiteren Ausbau unserer klinischen Aktivitäten und eine leichte Erhöhung der F&E-Ausgaben** im Vergleich zu 2020. Bei Forschung und Entwicklung werden wir uns wieder stärker auf Marinosolv konzentrieren, da dieses Segment über erhebliches ungenutztes Potenzial verfügt“.



Im 1. Halbjahr 2021 erwirtschaftete der Immobilien-Entwickler **UBM eine Gesamtleistung von 237,3 Mio. Euro, nach 181,3 Mio. Euro in der Vergleichsperiode des Vorjahres**. Das Ergebnis vor Ertragssteuern (EBT) lag mit 35,7 Mio. Euro 18,6 Prozent unter der Vorjahresperiode, der Nettogewinn von 27,5 Mio. Euro (H1/20: 26,6 Mio. Euro) ist hingegen laut UBM der beste Wert der Unternehmensgeschichte. Das gute Ergebnis im 1. Halbjahr 2021 sowie in den nächsten Monaten zu erwartende Verkaufsaktivitäten würden in einer erstmals wieder möglichen Guidance für das Geschäftsjahr 2021 resultieren. „Anstatt der bisher angekündigten `Corona-Delle` **erwarten wir nun ein Ergebnis vor Steuern von 55 Mio. bis 60 Mio. Euro**“, sagt UBM-CEO Thomas G. Winkler, „durch den Verkauf mehrerer Projekte schon vor ihrer Umsetzung haben wir erfolgreich gegengesteuert.“

Die **Bauarbeiten für das neue Logistikzentrum der Österreichischen Post im Tiroler Vomp schreiten voran:** Im Winter wurde mit dem Rohbau begonnen, jetzt wurde die Installation der Sortieranlage fertiggestellt. Auf Förderbändern mit einer Länge von über 1.500 Meter können **zukünftig bis zu 10.000 Pakete pro Stunde sortiert** werden. Der Testbetrieb der Paketsortierung soll Mitte Oktober starten. Im Vollausbau werden rund 500 Menschen im neuen Logistikzentrum tätig sein, ein Großteil davon wird aus dem bestehenden Logistikzentrum in Hall übersiedeln. **Zusätzlich entstehen 100 neue Arbeitsplätze**, für die die Post ab sofort Mitarbeiter*innen in Voll- oder Teilzeit sucht.



#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 26.8.

CHRISTINE PETZWINKLER

Die Baugesellschaft **Porr hat die Produktionsleistung im Halbjahr um 9,8 Prozent auf 2.496 Mio. Euro gesteigert**. Der Heimmarkt Österreich wies mit 46,5 Prozent den größten Teil dabei aus. Der Auftragsbestand mit 7.848 Mio. Euro ist laut Porr "so hoch wie nie zuvor". Das **Ergebnis vor Steuern (EBT) drehte ins Positive und lag bei 11,5 Mio. Euro (vs. -26,6 Mio. Euro)**. Das Periodenergebnis liegt bei 8,6 Mio. Euro (vs. 22,7 Mio. Euro). Auf Basis der guten Ergebnisentwicklung im 1. Halbjahr 2021 erwartet der Vorstand für 2021 **weiterhin eine Produktionsleistung von 5,3 Mrd. bis 5,5 Mrd. Euro sowie eine positive EBT-Marge von +1,3 Prozent bis +1,5 Prozent**. Einflussfaktoren können neben Covid auch das Kartellverfahren in Österreich, bei dem die Bundeswettbewerbsbehörde der Porr und einer Vielzahl anderer Bauunternehmen wettbewerbswidrige Absprachen vorwirft, sein, so die Gesellschaft. Es seien im Laufe der letzten Jahre Vorsorgen im Hinblick auf diese Geldbuße gebildet worden, wobei nicht sicher sei, ob diese Vorsorgen ausreichend sind, so die Porr.

Die **CA Immo** hat im Halbjahr ein **Konzernergebnis von 171,3 Mio. Euro erreicht** (Vorjahreswert: 44,7 Mio. Euro). Die Gesellschaft hat im Vergleich zum Vorjahr "**ein signifikant höheres Neubewertungsergebnis**" in Höhe von 195,3 Mio. Euro (30.6.2020: -27,0 Mio. Euro) zu Buche stehen. Zur positiven Neubewertung des Entwicklungsprojektes „Upbeat“ in

Berlin, das im März 2021 noch vor Baustart vollständig vermietet werden konnte, summierten sich im 2. Quartal weitere Neubewertungsgewinne, die vor allem auf die anhaltend starke Investorennachfrage nach erstklassigen Büroimmobilien in zentralen Lagen in München und Berlin zurückzuführen sei, so das Unternehmen. Das Ergebnis aus der Geschäftstätigkeit (EBIT) lag mit 310,8 Mio. Euro ebenso über dem Vorjahresergebnis (30.6.2020: 60,7 Mio. Euro), im Wesentlichen bedingt durch das höhere Neubewertungsergebnis. Der **FFO I liegt nahezu unverändert zur Vorjahresperiode bei 68,5 Mio. Euro** (30.6.2020: 68,2 Mio. Euro).

Marinomed im VCM-Starterpaket: Am Wochenende findet der 38. Vienna City Marathon statt. Im Starter-Bag findet sich in diesem Jahr der **Marinomed-Nasenspray Coldamaris plus, der von den Teilnehmern vor dem Start und nach dem Rennen angewendet werden kann.** Coldamaris plus bildet auf der Nasenschleimhaut einen schützenden Feuchtigkeitsfilm gegen Viren (wie Rhino- und Coronaviren). Die enthaltene Carragelose® umhüllt Erkältungsviren und verhindert deren Anhaften an der Schleimhaut. Dadurch wird die Vermehrung und Verbreitung von Viren verhindert. Auch wenn Coldamaris eine Infektion mit SARS-CoV-2 nicht vollständig verhindert, kann es das Risiko einer Infektion und Virusverbreitung stark reduzieren und ist daher ein wichtiger Beitrag zu den Präventionsmaßnahmen. Der Nasenspray enthält keine Konservierungsstoffe und **keine Inhaltsstoffe, die auf der Anti-Doping Verbotsliste stehen.**



Im **Interview mit Börsenradio** sagte **UBM-Chef Thomas G. Winkler**, dass er davon ausgeht, dass sich die **Preisunterschiede aus der "normalen" und nachhaltigen Bauweise durch Standardisierungen kompensieren werden.** UBM setzt bekanntlich auf **Holzbauweise**, was in der Belegschaft laut CEO Winkler einen **großen Enthusiasmus** ausgelöst habe. Die Teile für die Holzbauweise würden in Fabriken vorgefertigt, sämtliche Verrohrungen und Anschlüsse seien bereits in den Fertigteilen integriert, was insgesamt zu **mehr Effizienz und weniger Abfällen** führe. Auch die LKW-Fahrten zur Baustelle würden sich dadurch reduzieren, erklärt er. Die Holzpreise seien mittlerweile wieder zurückgekommen, andere Preise seien aufgrund von Supplychain-Themen noch höher. Mittlerweile besteht die Pipeline der UBM zu 90 Prozent aus Residential (Wohnen und Büro), zehn Prozent aus Hotels. Im Hotelgeschäft müsse man noch auf "bessere Zeiten" warten, so der CEO. Speziell die Geschäftsreisefrequenz sei noch schwach. In München hat UBM zuletzt mehrere Projekte erworben, aus dem Bogner-Headquarter sollen nachhaltige Wohneinheiten errichtet werden. Auch in anderen deutschen Städten soll gekauft werden, wie Winkler gegenüber Börsenradio ankündigt.

Stabilität und Sicherheit.

Stabilität und Sicherheit – Werte, die insbesondere in Krisenzeiten von hoher Bedeutung sind. Die BUWOG steht als führender Komplettanbieter am österreichischen Wohnimmobilienmarkt seit ihrer Gründung im Jahr 1951 für attraktiven und hochwertigen Wohnraum, der jetzt und auch in Zukunft eine sichere Investition und ein krisenfestes Umfeld bietet.

[buwog.at](https://www.buwog.at)



BUWOG



#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 27.8.

CHRISTINE PETZWINKLER

Die **S Immo beendete das 1. Halbjahr mit einem deutlich höheren Periodenergebnis von 137,3 Mio. Euro** (1. Hj. 2020: 16,1 Mio Euro.). Auch das EBIT stieg, und zwar auf 166,3 Mio. Euro (1. Hj. 2020: 41,8 Mio. Euro). Die Gesamterlöse wurden im Vergleich zum Vorjahr von 87,8 Mio. auf 91,1 Mio. Euro gesteigert, was vor allem auf Ankäufe sowie auf ein sorgfältiges operatives Management des Bestandsportfolios zurückzuführen sei, so die Gesellschaft. Das Ergebnis aus der Immobilienbewertung befindet sich mit 131,5 Mio. Euro (1. Hj. 2020: 10,2 Mio. Euro) auf dem Niveau von 2019. Rund 72 Prozent der Wertsteigerungen sind laut S Immo auf das deutsche Portfolio zurückzuführen, rund 22 Prozent auf österreichische Immobilien und etwa 6 Prozent auf das Segment CEE. Der Veräußerungserfolg der CA Immo-Aktien liegt, wie bereits berichtet, bei knapp 100 Mio. Euro. Diese Mittel sollen nun für direkte Immobilieninvestments genützt werden. Derzeit würden **intensiv Ankaufsmöglichkeiten geprüft**. Vor allem in Budapest und Bukarest gebe es einige spannende Investmentportunitäten, so das Unternehmen.

Die Analysten von Raiffeisen Research **sehen die Ergebnisse der S Immo als neutral an**, da die wesentlichen positiven Effekte aus dem Neubewertungsergebnis erwartet wurden und die KPIs weitgehend den Prognosen entsprachen. Dennoch könnten der auf 27,5 Euro **gestiegene EPRA-NAV und das bessere Hotelergebnis für eine leicht positive Stimmung sorgen**, so die Analysten, die die Aktie derzeit mit "Halten" bewerten".

Die S Immo informierte zudem, dass **am 2. September ein Aktienrückkaufprogramm startet**. Es sollen bis Ende des Jahres **bis zu 1.000.000 Aktien** (das entspricht rund 1,36 Prozent des derzeitigen Grundkapitals) erworben werden. Derzeit hält die Gesellschaft bereits 2.676.872 Stück eigene Aktien (rund 3,64 Prozent des derzeitigen Grundkapitals). Der Kaufpreis darf **maximal 22,50 Euro** je Aktie betragen, wie es heißt.

Fabasoft hat im 1. Quartal **Umsatzerlöse von 13,6 Mio. Euro erzielt** (14,3 Mio. Euro in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2020/2021), das EBITDA ging auf 3,9 Mio. Euro zurück (von 5,9 Mio. Euro in der Vorjahresperiode), das EBIT liegt bei 2,4 Mio. Euro (vs. 4,5 Mio. Euro). Das **Periodenergebnis ging von 3,4 Mio. Euro auf 1,5 Mio. Euro zurück**. Diese Zahlen würden insbesondere einen leichten Anstieg bei den Recurring Umsätzen aus Software und Dienstleistungen, den **Rückgang des Geschäftes mit dem Bund in der Schweiz** und **geringere Lizenzerlöse aus Einmallyzenzen** sowie den **höheren Personalaufwand** aufgrund des Personalaufbaus reflektieren, so das Unternehmen im Quartalsbericht.

Die **Immofinanz übt das Recht zur vorzeitigen Wandlung der 4,0 Prozent Pflichtwandelschuldverschreibungen fällig 2023 aus**. Im Zuge der vorzeitigen Pflichtwandlung sollen gemäß dem derzeit geltenden **Wandlungspreis von 17,1472 Euro** rund 6,9 Mio. Immofinanz-Aktien an die Inhaber der Pflichtwandelschuldverschreibungen ausgegeben werden. Der vorgesehene Liefertag ist der 5. Oktober 2021. Die vorzeitige Pflichtwandlung sei aufgrund der guten Kursentwicklung der Immofinanz-Aktie möglich geworden, wie es heißt. Voraussetzung dafür war, dass der Aktienkurs an der Wiener Börse für eine bestimmte Zeitspanne mindestens 130 Prozent des Referenzaktienkurses (15,31 Euro) erreichen würde, heißt es. Durch die vorzeitige Pflichtwandlung beläuft sich die **zukünftige Kuponersparnis für die Gesellschaft auf rund 8,6 Mio. Euro** (gerechnet bis zum ursprünglichen Laufzeitende 2023).



Die **Pierer Mobility Gruppe** mit Marken wie KTM oder Husqvarna **erhöht den Umsatz-Ausblick**. Grund: Die anhaltend positive globale Nachfrage nach motorisierten Zweirädern (Motorrädern und E-Bicycles). Die Umsatzprognose für das Geschäftsjahr 2021 wird demnach **auf 1.900 Mio. bis 2.000 Mio. Euro** angehoben (bisherige Umsatzprognose 2021: 1.850 Mio. bis 1.950 Mio. Euro). Die Prognose für die EBIT Marge in Höhe von 8 bis 9 Prozent und die EBITDA-Marge > 15 Prozent bleibt unverändert aufrecht.



Im **Interview mit Börsenradio sprach Porr-CEO Karl-Heinz Strauss** mitunter über Investitionen in Maschinen. So werden jährlich etwa **130 bis 140 Mio. Euro (Capex)** investiert, vorwiegend in **den Ersatz von Maschinen, deren Lebenszeit überschritten sei**. Hinsichtlich Baustoffpreise gibt sich Strauss zuversichtlich, dass es **in diesem Jahr mit den Erhöhungen zu Ende gehen wird** und **im nächsten Jahr die Preise zurückgehen sollten**. In der **Verfügbarkeit der Baustoffe sieht er kein Problem**. In den vergangenen Monaten hat sich Porr noch **nachhaltiger ausgerichtet und die Strategie Lean & Green erarbeitet**. Seitens Porr stehen **klimaneutrale Bauprojekte** im Fokus. Als Beispiel nennt Strauss ein Bauprojekt in Niederösterreich, wo Beton eingesetzt wird, der 30 Prozent weniger Zement benötigt. Zudem werden Erneuerbare Energien und Co2 arme Materialien verwendet und es wird darauf geachtet, dass es zu weniger Abfällen und zu einer aktiven Kreislaufwirtschaft kommt.



Auch mit **CA Immo CFO Andreas Schillhofer hat Börsenradio gesprochen**. U.a. über den Neubewertungsgewinn. Dieser komme zum einen aus der **insgesamt verbesserten Marktlage**, vor allem in Deutschland. "Die Märkte dort entwickeln sich sehr positiv". Zum anderen habe man **Erfolge in der Projektentwicklung** erzielen und etwa in Berlin einen bedeutsamen Mietvertrag abschließen können. Schillhofer spricht auch über die geänderten Anforderungen an die Büros. Er geht davon aus, dass künftig einige Tage der Woche Homeoffice bleiben werden, daher benötige es **flexible Büroflächen mit mehr Lebensqualität wie etwa Außen- und Grünflächen**. Angesprochen auf die Verflechtungen innerhalb der heimischen Börsennotierten und einer großen Immo-Lösung meint er, dass die **CA Immo gut in der Lage sei selbst zu wachsen**. Man besitze Landreserven und wolle weiter einkaufen. "**Wir verfolgen unseren Pfad konsequent**", so der CFO.



Die **WEB Windenergie AG (W.E.B)** führt eine **Kapitalerhöhung** durch. Die Bezugsfrist, in deren Verlauf neue Aktien ausschließlich auf Basis von Bezugsrechten gezeichnet werden können, startet am 1. September und läuft bis voraussichtlich 13. Oktober. In der anschließenden Angebotsfrist von 14. Oktober bis voraussichtlich 24. November ist die Zeichnung der verbleibenden Neuen Aktien dann ohne Bezugsrechte möglich. Der **Ausgabepreis der Neuen Aktien unter Ausnutzung von Bezugsrechten beträgt 85,00 Euro**. Das Bezugsrechtsverhältnis wurde mit 10:1 festgelegt, sodass ein Aktionär zehn bestehende Aktien besitzen muss, um eine Neue Aktie zeichnen zu können. Die W.E.B hat sich entschieden, die Zeichnungen in der Angebotsfrist mit der Crowdinvesting-Plattform Conda als technischem Dienstleister abzuwickeln. **Eingesetzt wird das Kapital für Wind- und Photovoltaikprojekte mit einer Gesamtleistung von rund 70 Megawatt** in Österreich, den USA sowie Italien. „Aktuell bauen wir mit Matzen-Klein-Harras, Spannberg und Grafenschlag drei Windparkprojekte in Österreich mit einer Kapazität von mehr als 40 MW und mit Silver Maple unser zweites Windparkprojekt in den USA mit 20 MW“, erklärt CEO Frank Dumeier.



#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 30.8.

CHRISTINE PETZWINKLER



Die **Warimpex-Gruppe konnte das Konzern-Periodenergebnis im 1. Halbjahr 2021 im Jahresvergleich von -21,7 Mio. Euro auf 1,7 Mio. Euro ins Plus drehen**. Der Gesamt-Umsatz sank um 7 Prozent auf 12,8 Mio. Euro. Die Umsatzerlöse aus der Vermietung von Büroimmobilien verringerten sich um 9 Prozent auf 9,7 Mio. Euro aufgrund der Abwertung des russischen Rubels von rund 20 Prozent. Einen pandemiebedingten Rückgang gibt es im Hotelbereich zu verzeichnen, wo die Umsatzerlöse um 9 Prozent auf 2,2 Mio. Euro zurückgingen. Im 2. Quartal konnte laut Warimpex bei den Hotels wieder ein Umsatzanstieg auf 1,5 Mio. Euro (2. Quartal 2020: 0,2 Mio. Euro) erzielt werden. CEO Franz Jurkowitsch gibt sich insgesamt zuversichtlich: „Nach der Beendigung vieler Corona-Maßnahmen rechnen wir für das 2. Halbjahr 2021 mit einem **Aufwärtstrend im Hotelbereich** sowie einer weiterhin stabilen Entwicklung im Büro-Segment. Basierend auf unserem – trotz Hotelschließungen und pandemiebedingter Einschränkungen – positiven Halbjahresergebnis erwartet Warimpex auch **für das Geschäftsjahr 2021 insgesamt einen Gewinn aus der operativen Tätigkeit.**“

Beim **Freizeitmobil-Hersteller Knaus Tabbert AG** werden die **Produktionskapazitäten bis 2025 von derzeit rund 30.000 auf über 50.000 Einheiten ausgebaut**, um die hohe Nachfrage in den Kernmärkten langfristig abzusichern, wie das Unternehmen mitteilt. Bis 2025 plant die Gruppe **über 220 Mio. Euro in den Ausbau der bestehenden Produktionsstandorte zu investieren**. Mit den geplanten Investitionen strebt die Knaus Tabbert AG ein **durchschnittliches jährliches Umsatzwachstum von über 20 Prozent auf rund 2 Mrd. Euro bis 2025 an. 2022 soll auf Grund des hohen Auftragsbestandes zum 30. Juni 2021 bei 1,2 Mrd. Euro liegen**. Mit der steigenden Produktionsmenge und den sich daraus ergebenden Skalen- sowie Verbundeffekten plant Knaus Tabbert ab 2023 eine operative Ergebnismarge bezogen auf das bereinigte **EBITDA von rund 10 Prozent**. Für die Folgejahre wird mit weiterer Steigerung gerechnet, wie es heißt.



Im **Börsenradio-Interview sprach S Immo-CEO Bruno Ettenauer** über die jüngst vorgelegten Zahlen und die aktuelle Marktsituation. Im Großen und Ganzen habe man bei den **Zahlen das Vor-Corona-Niveau erreicht** und würde über dem Wettbewerbsdurchschnitt liegen, so der CEO. Im Bereich Retail sei man wieder auf dem Stand von vor Corona, der Hotel-Bereich würde hingegen noch etwas Zeit brauchen. Hinsichtlich Verflechtungen mit CA Immo und Immofinanz weist Ettenauer darauf hin, dass es von der CA Immo die klare Ansage gebe, an einem Zusammenschluss kein Interesse zu haben und nach der gescheiterten Übernahme durch die Immofinanz nun an einer **wechselseitigen Vereinbarung bezüglich Entflechtung** gearbeitet werde. Ettenauer beschreibt im Interview auch die neuen Anforderungen an Büro-Immobilien. So sei eine größere Flexibilität bei der Vertragsgestaltung notwendig, zudem würden Immobilien managementintensiver. **"Zehnjahres-Verträge werden ein knappes Gut, aber wir können aufgrund unserer Erfahrung gut damit umgehen"**, so Ettenauer, der **Nachhaltigkeit und Energieeffizienz** bei den Immobilien noch intensiver berücksichtigen möchte.



#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 31.8.

CHRISTINE PETZWINKLER

Die **Immofinanz** konnte im 1. Halbjahr 2021 das Ergebnis deutlich verbessern. Vor allem Zuwächse im Asset Management- und im Immobilienentwicklungs-Ergebnis sowie Einsparungen führten zu einem Anstieg des operativen Ergebnisses um 73 Prozent auf 103,3 Mio. Euro, wie die Immofinanz mitteilt. Insgesamt **drehte das Konzernergebnis ins Plus und liegt bei 228,6 Mio. Euro** (Q1-2 2020: -120,4 Mio. Euro). "Das ist das stärkste Konzernergebnis seit zehn Jahren", so CFO Stefan Schönauer bei der Pressekonferenz. Das Bewertungsergebnis aus Bestandsimmobilien beläuft sich auf 52,5 Mio. Euro (Q1-2 2020: -143,4 Mio. Euro). **Für die Analysten von Raiffeisen Research sind die starken positiven Bewertungseffekte der "Höhepunkt" der vorgelegten Ergebnisse**, wie sie in einer Kurzmitteilung schreiben. Die Immofinanz will bis 2024 ca. 1 Mrd. in Projektentwicklungen und Akquisitionen investieren. "Was die Finanzierungsstruktur anbelangt sind wir robust und solide aufgestellt und verfügen über große Liquiditätsreserven", so die Vorstände. Die Gesellschaft teilte zudem mit, den **Dividendenvorschlag von 0,55 Euro auf 0,75 Euro je Aktie** zu erhöhen (HV am 19.10.). Zudem wurde ein neues leistbares Wohnkonzept vorgestellt. Unter dem Begriff "Top on Stop" werden auf die eingeschossigen Stop Shop Retail Parks preisgünstige und ressourcenschonende Mietwohnungen gebaut. Laut den Vorständen sollen die Wohnungen zu nicht mehr als 10,0 Euro je Quadratmeter vermietet werden und hohen nachhaltigen Kriterien entsprechen

(modulare Holzbauweise, klimaneutrales Energiekonzept, Bepflanzung, Rooftop-Gärten). Das erste Pilotprojekt in Wien soll nach behördlicher Genehmigung zügig umgesetzt werden. Mittelfristig können laut Immofinanz so bis zu 12.000 neue Wohnungen entstehen. "Leistbar" sind die Wohnung deshalb, "weil wir uns die Grundstückskosten ersparen", erklärt Vorstand Dietmar Reindl. Darüber hinaus würden beim Bau große Volumina bewegt, wodurch bessere Preise erzielt werden können, wie es heißt. Bei der Pressekonferenz gingen die Vorstände auch auf die **S Immo-Beteiligung** ein. Hierzu gebe es noch keine Entscheidung. **"Wir halten uns alle Optionen offen"**, heißt es.

Der Baukonzern **Strabag SE** erbrachte im 1. Halbjahr 2021 eine um **3 Prozent höhere Leistung von 6.943,37 Mio. Euro**. Bedingt ist dies laut Strabag vor allem durch die Steigerung im Heimatmarkt Österreich um beinahe ein Fünftel, nachdem im Vergleichszeitraum des Vorjahrs eine vorübergehende Baueinstellung im Zuge der Coronavirus-Krise das Geschäft getrübt hatte. Der konsolidierte **Konzernumsatz stieg ebenfalls um 3 Prozent auf 6.536,48 Mio. Euro**. Der **Auftragsbestand per 30.6.2021 lag mit 21.101,85 Mio. Euro** um 9 Prozent über jenem per 30.6.2020 und damit ein weiteres Mal auf Rekordniveau. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) verbessert sich im 1. Halbjahr 2021 um 35 Prozent auf 406,29 Mio. Euro gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahrs; das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) konnte um rd. 95 Mio. Euro auf 140,19 Mio. Euro gesteigert werden. Das Ergebnis nach Steuern liegt bei 90,94 Mio. Euro (6M/2020: 0,63 Mio. Euro). Der Vorstand geht nun davon aus, im Geschäftsjahr 2021 **eine Leistung über Vorjahresniveau zu erzielen**, also über 15,4 Mrd. Euro. Bisher war nur eine „leicht“ darüber liegende Leistung in Aussicht gestellt worden. Die **EBIT-Marge sollte nahe dem für 2022 festgelegten Ziel von 4 Prozent zu liegen kommen** (zuvor unter 4 Prozent).

Für die **Analysten von Raiffeisen Research** konnte die Strabag sowohl bei der Ergebnis- als auch der Auftragsentwicklung im 1. Halbjahr überzeugen und einen **über den Erwartungen liegenden Gewinn** präsentieren, wie sie in einer Kurzmitteilung meinen.

Die **Pierer Mobility-Gruppe** hat im 1. Halbjahr einen **Konzernumsatz von 1.078,0 Mio. Euro** (Vorjahr: 600,0 Mio. Euro) erzielt, was gegenüber dem Vorjahreszeitraum eine **Steigerung von 80 Prozent** bedeutet. Wie berichtet wurde die Umsatzprognose für das Geschäftsjahr 2021 aufgrund der starken Nachfrage auf 1.900 Mio. Euro bis 2.000 Mio. Euro erhöht (von zuvor 1.850 Mio. bis 1.950 Mio. Euro). Das operative Betriebsergebnis (**EBIT**) liegt im 1. Halbjahr 2021 mit **102,6 Mio. Euro** deutlich über dem Vorjahreswert von 1,7 Mio. Euro. Trotz anhaltender Herausforderungen in den Lieferketten wurden weltweit **insgesamt 215.646 PTWs (Motorräder und E-Bikes) verkauft (+73 Prozent zum Vorjahr)**.

Im Interview mit Börsenradio sprach **Warimpex CEO Franz Jurkowitsch** mitunter über die neuen Anforderungen an Büro-Immobilien. Er bestätigte den Trend, den auch bereits andere heimische Office-Anbieter beschrieben haben, nämlich hin zur **flexiblen Raum- aber auch Vertragsgestaltung**. "Die Entscheidungsfindung der Mieter dauert aktuell länger, da es teils noch Unsicherheiten gibt, wieviel Fläche überhaupt benötigt wird", so Jurkowitsch und ergänzt: **"Firmen suchen kurzfristigere Mietverträge**. Speziell stark wachsende Firmen wollen in fertige und funktionale Büros einziehen und möchten auch die Möglichkeit haben, mit drei bis sechs Monaten kündigen zu können und aus dem Vertrag rauszugehen", beschreibt der Warimpex-CEO die aktuelle Situation.

#MÖGLICHKEITZONE LISTING

#GABB NEUE AKTIEN

techbold startet mit einer Emission junger Aktien. Die Aktienemission erfolgt nicht über die Börse sondern über die Crowdfunding-Plattform conda. Es werden bis **zu 190.000 Stück zu je 10,0 Euro** ausgegeben. Die Mindestzeichnung beträgt 100 Stück Junge Aktien; der Mindestzeichnungsbetrag je Investor beträgt somit 1.000 Euro. Gezeichnet werden kann bis 23. September. Mit den Mitteln aus der Aktienemission wird techbold die **Strategie des anorganischen Wachstums durch Firmenübernahmen weiter fortsetzen**. In der Pipeline sind aktuell vier Unternehmen. Die zu erwerbenden Gesellschaften haben ihren Sitz in Wien und Oberösterreich; die geplanten Übernahmen erreichen ein Gesamtvolumen von rund 6 Mio. Euro pro Jahr. Durch die Übernahmen wird das techbold Team bis Ende 2021 von derzeit 65 auf 110 MitarbeiterInnen anwachsen, wie aus dem Informationsblatt hervorgeht. An techbold sind u.a. Investoren wie Michael Altrichter, Alfred Luger, Pioneers Ventures oder die Compass Gruppe beteiligt. Der konsolidierte Umsatz der techbold-Gruppe lag im Geschäftsjahr 2020/2021 bei 7.374.671 Euro. Das operative Ergebnis - EBITDA erreichte 484.669 Euro und die daraus resultierende EBITDA-Marge lag bei 5,4 Prozent. Die Aktien sind als Namensaktien ausgestaltet, weisen eine erheblich **eingeschränkte Fungibilität auf und besitzen keine Sekundärmarktliquidität. Sie sind an keiner Börse und an keinem sonstigen Handelsplatz zum Handel zugelassen** sowie in keinen MTF einbezogen. Erwerber von Jungen Aktien sind dem Risiko ausgesetzt, ihre Jungen Aktien nicht oder zu keinem fairen Preis verkaufen zu können, teilt die Gesellschaft im Info-Blatt mit.



44

Hotels und Bürogebäude hat Warimpex seit 1982 entwickelt – zu den Highlights zählen u. a. Hotels der Marken InterContinental, Crowne Plaza und Kempinski, das revitalisierte Le Palais Office in Warschau sowie die AIRPORTCITY St. Petersburg.



warimpex

www.warimpex.com

BEZEICHNUNG	ISIN/WKN	STK.	MARKTKURS	MARKTWERT	G/V %/ABS.	G/V HEUTE
Addiko Bank AG	AT000ADDIKO0	115 Stk.	14,0500 EUR	1.615,75 €	+60,39 % / +608,35 €	+0,00 % / - €
AGRANA.BET.AG AKT.O.N.	AT000AGRANA3	57 Stk.	18,7600 EUR	1.069,32 €	+6,59 % / +66,12 €	-0,85 % / -9,12 €
ANDBRITZ AG	AT0000730007	27 Stk.	48,9000 EUR	1.320,30 €	+31,24 % / +314,28 €	+1,45 % / +18,90 €
AT+S AUSTR.T.+SYSTEMT.	AT0000969985	38 Stk.	36,6000 EUR	1.390,80 €	+40,77 % / +402,80 €	+1,53 % / +20,90 €
Beaconsmind AG	CH0451123589	25 Stk.	13,0000 EUR	325,00 €	-67,50 % / -675,00 €	+9,70 % / +28,75 €
CA IMMOB.ANL.	AT0000641352	26 Stk.	36,9500 EUR	960,70 €	-0,27 % / -2,60 €	+0,54 % / +5,20 €
CLEEN ENERGY AG	AT0000A1PY49	146 Stk.	6,9000 EUR	1.007,40 €	+133,11 % / +575,24 €	+0,00 % / - €
DO + CO AG	AT0000818802	15 Stk.	67,8000 EUR	1.017,00 €	-0,15 % / -1,50 €	+0,00 % / -1,50 €
ERSTE GROUP.BNK INH. O.N.	AT0000652011	40 Stk.	33,8300 EUR	1.353,20 €	+34,25 % / +345,20 €	+1,11 % / +14,80 €
EVOTEC AG O.N.	DE0005664809	33 Stk.	42,7600 EUR	1.411,08 €	+41,87 % / +416,46 €	+0,07 % / +0,99 €
FABASOFT AG	AT0000785407	21 Stk.	37,8000 EUR	793,80 €	-20,92 % / -210,00 €	-2,83 % / -23,10 €
FACC AG INH.AKT.	AT00006FACC2	115 Stk.	8,8200 EUR	1.014,30 €	+3,26 % / +32,01 €	+0,80 % / +8,05 €
FLUGHAFEN WIEN AG	AT00000VIE62	35 Stk.	28,6500 EUR	1.002,75 €	-0,87 % / -8,75 €	-0,52 % / -5,25 €
Frequentis AG	ATFREQUENT09	54 Stk.	25,9000 EUR	1.398,60 €	+42,31 % / +415,80 €	+1,57 % / +21,60 €
IMMOFINANZ AG AKT.	AT0000A21KS2	58 Stk.	21,5600 EUR	1.250,48 €	+26,30 % / +260,42 €	+2,67 % / +32,48 €
KNAUS AG INH.O.N.	DE000A2YN504	15 Stk.	68,1000 EUR	1.021,50 €	+4,13 % / +40,50 €	+0,15 % / +1,50 €
LENZING AG	AT0000644505	10 Stk.	113,2000 EUR	1.132,00 €	+17,31 % / +167,00 €	+0,53 % / +6,00 €
Marinomed Biotech AG Akt.	ATMARINOMED6	9 Stk.	112,0000 EUR	1.008,00 €	-5,88 % / -63,00 €	+0,00 % / - €
Mayr-Melnhof Karton	AT0000938204	6 Stk.	178,8000 EUR	1.072,80 €	+7,71 % / +76,80 €	-0,11 % / -1,20 €
OESTERREICH.POST AG	AT0000APOST4	34 Stk.	39,7000 EUR	1.349,80 €	+37,37 % / +367,20 €	+0,89 % / +11,90 €
PALFINGER AG	AT0000645305	39 Stk.	37,8500 EUR	1.476,15 €	+49,02 % / +485,55 €	+2,16 % / +31,20 €
PIERER Mobility AG	AT0000KTM102	15 Stk.	77,0000 EUR	1.155,00 €	+16,67 % / +165,00 €	+1,58 % / +18,00 €
POLYTEC HLDG AG INH. EO.1	AT0000A00X99	135 Stk.	8,7500 EUR	1.181,25 €	+17,29 % / +174,15 €	-0,79 % / -9,45 €
PORR AG	AT0000609607	77 Stk.	16,9600 EUR	1.305,92 €	+30,46 % / +304,92 €	+1,56 % / +20,02 €
RAIFFEISEN BK INTL. INH.	AT0000606306	59 Stk.	20,4000 EUR	1.203,60 €	+21,79 % / +215,35 €	+1,09 % / +12,98 €
RHI MAGNESITA N.V.	NL0012650360	22 Stk.	45,1000 EUR	992,20 €	-0,88 % / -8,80 €	-0,44 % / -4,40 €
ROSENBAUER INTL	AT0000922554	25 Stk.	52,0000 EUR	1.300,00 €	+29,68 % / +297,50 €	-1,14 % / -15,00 €
S.IMMO AG	AT0000652250	58 Stk.	20,9000 EUR	1.212,20 €	+21,37 % / +213,44 €	+0,97 % / +11,60 €
S+T AG (Z.REG.MK.Z)O.N.	AT0000A0E9W5	53 Stk.	19,4600 EUR	1.031,38 €	+2,91 % / +29,15 €	+0,52 % / +5,30 €
startup300 AG Akt. o.N.	ATSTARTUP300	270 Stk.	3,4000 EUR	918,00 €	-5,56 % / -54,00 €	+1,80 % / +16,20 €
STRABAG SE	AT000000STR1	35 Stk.	38,9000 EUR	1.361,50 €	+36,01 % / +360,50 €	-0,89 % / -12,25 €
TELEKOM AUSTRIA AG	AT0000720008	150 Stk.	7,5200 EUR	1.128,00 €	+13,77 % / +136,50 €	+0,53 % / +6,00 €
UBM DEVELOPMENT AG	AT0000815402	28 Stk.	44,7000 EUR	1.251,60 €	+24,17 % / +243,60 €	+0,68 % / +8,40 €
UNIQA INSURANCE GROUP AG	AT0000821103	158 Stk.	7,8900 EUR	1.246,62 €	+23,28 % / +235,42 €	+0,38 % / +4,74 €
VALNEVA SE EO -15	FR0004056851	71 Stk.	23,2800 EUR	1.652,88 €	+73,73 % / +701,48 €	+6,40 % / +99,40 €
VERBUND AG	AT0000746409	14 Stk.	93,3000 EUR	1.306,20 €	+35,02 % / +338,80 €	+1,86 % / +23,80 €
VIENNA INSURANCE GRP INH.	AT0000908504	49 Stk.	24,7500 EUR	1.212,75 €	+18,99 % / +193,55 €	-0,20 % / -2,45 €
VOQUZ LABS AG	DE000A3CSTW4	13 Stk.	40,0000 EUR	520,00 €	+0,00 % / +0,00 €	+0,00 % / - €
VST Building Technologies AG	AT0000A25W06	100 Stk.	8,2000 EUR	820,00 €	-8,89 % / -80,00 €	+0,00 % / - €
WARIMPEX FIN.U.BETEIL. AG	AT0000827209	875 Stk.	1,2800 EUR	1.120,00 €	+12,28 % / +122,50 €	-1,54 % / -17,50 €
WIENERBERGER	AT0000831706	38 Stk.	34,3800 EUR	1.306,44 €	+31,72 % / +314,64 €	-0,06 % / -0,76 €
Wolfsbank-Adisa Holding AG	AT0000A25NJ6	90 Stk.	12,4000 EUR	1.116,00 €	+32,86 % / +276,00 €	-1,59 % / -18,00 €
XB Systems AG	DE000A3H3LX7	200 Stk.	1,5000 EUR	300,00 €	-70,00 % / -700,00 €	-0,01 % / - €
ZUMTOBEL GROUP AG INH. A	AT0000837307	163 Stk.	9,4500 EUR	1.540,35 €	+53,91 % / +539,53 €	-1,46 % / -22,82 €
Summe				50172,62 €	+17,94 % / +7.632,11 €	



Seit Jänner 2021 haben wir eine dreigeteilte Real Money Veranlagung. Diese baut sich wie folgt auf.

ROSA. Neu ist das Depot bei dad.at, es wurde mit gesamt 50.000 Euro dotiert und umfasst per Ende August 44 Aktien aus <http://www.boerse-social.com/private-investor-relations>. Alle Partner wurden zwecks Showcase zu ungefähr 1000 Euro (wie es sich halt je nach Kurs ausgegangen ist) erworben. Per Ende August weist uns dad.at folgende Performance auf das eingesetzte Kapital aus: **+17,94 Prozent** oder **+7632,11 Euro**. Dazu kommen noch **629,75 Euro** aus Netto-Dividenden. Gesamtperformance **+19,62 Prozent**.

ROT. Das Depot bei bankdirekt.at wurde für 2021 ebenfalls mit 50.000 Euro dotiert. Es mixt Basisinvestments mit Sondersituationen und Hedge-Transaktionen. Stand per Ende August: 53.611 Euro. Es werden vor allem Bonuszertifikate gekauft. Die Strategie ist ergänzend zum Depot bei dad.at.

GRÜN. Unser wikifolio Stockpicking Österreich DE000LS9BHW2 ist größter Bestandteil des Depots bei bankdirekt.at und liegt year-to-date um **16,7 Prozent** im Plus, nun **+80,5 Prozent** seit Start 2013. Das wikifolio ist die Fortsetzung der Real Money Aktivitäten, die am 4.4.2002 mit 10.000 Euro starteten und 2013 ins wikifolio übertragen wurden. Aktueller Stand: **119.311 Euro**, ein **Plus von 1093,11 Prozent** nach Spesen.

Bezeichnung ISIN	Kaufkurs Wert	Aktueller Kurs vom	seit Kauf Differenz	Kurswert Menge
Erste Group Bank AG Bonus ZT.2021/17.09.2021 TKA AT0000A2NMN7	6,660 EUR 999,00 EUR	8,440 EUR 31.08.21 09:25 NT	267,00 EUR 26,73 %	1.266,00 EUR 150,000 STK
Erste Group Bank AG Bonus ZT.2021/17.12.2021 AT0000A2NKS0	16,580 EUR 994,80 EUR	21,110 EUR 31.08.21 09:25 NT	271,80 EUR 27,32 %	1.266,60 EUR 60,000 STK
Lang & Schwarz AG O.End 13(13/unl.) WFDRASTIL1 DE000LS9BHW2	160,340 EUR 16.034,00 EUR	178,440 EUR 31.08.21 08:11 NT	1.810,00 EUR 11,29 %	17.844,00 EUR 100,000 STK
Lang & Schwarz AG O.End 20(20/unl.) WF000C050M DE000LS9PWA7	159,010 EUR 954,06 EUR	174,600 EUR 31.08.21 10:08 NT	93,54 EUR 9,80 %	1.047,60 EUR 6,000 STK
Raiffeisen Centrobank AG Bonus ZT.21/21.09.2022 RBI AT0000A2P5V0	14,780 EUR 1.034,60 EUR	18,530 EUR 31.08.21 09:15 NT	282,50 EUR 25,37 %	1.297,10 EUR 70,000 STK
Raiffeisen Centrobank AG Bonus ZT.21/23.03.2022 ATS AT0000A2PTU2	23,970 EUR 1.006,74 EUR	30,580 EUR 31.08.21 09:15 NT	277,62 EUR 27,58 %	1.284,36 EUR 42,000 STK

Rechts ein Blick auf unser investierbares wikifolio, es ist größter Bestandteil unseres Depots bei bankdirekt.at und will sich direkt mit dem ATX vergleichen. Alle Trades im #gabb publiziert. **Outperformance 2018:** 6,3 Prozentpunkte vs. ATX
Outperformance 2019: 6,8 Prozentpunkte vs. ATX
Outperformance 2020: 11,3 Prozentpunkte vs. ATX
Im starken **2021** gibt es bisher eine **Underperformance** von 11,6 Prozentpunkten.

Im wikifolio Stockpicking Österreich **DE000LS9BHW2** setzen wir unsere Ideen investierbar um.



NACHSCHLAGEWERK

EASY



The image shows a large, dense table representing a stock market index or database. The table has many columns and rows of data, with a red overlay on the right side. The text is small and difficult to read, but it appears to be a list of stock symbols and their corresponding values.

GIBST MIR SCHNELL EIN MAGAZINE? Egal, ob Wertpapierexperte einer Bank, Privatanleger oder sogar Insti: Wir hören mit Freude, dass Sammler und Statistiker das BSM als Lieblings-Offline-Suche entdecken - weil der Nachschlagewerk-Teil mächtig ist und man die Magazine-Sammlung aufgrund der Heftrücken-Struktur auch leicht im Regal findet. boerse-social.com/abo

 STATISTIKEN DER WIENER BÖRSE ZUM DOWNLOAD:
WWW.WIENERBORSE.AT/MARKTDATEN/STATISTIKEN/MONATSSTATISTIKEN



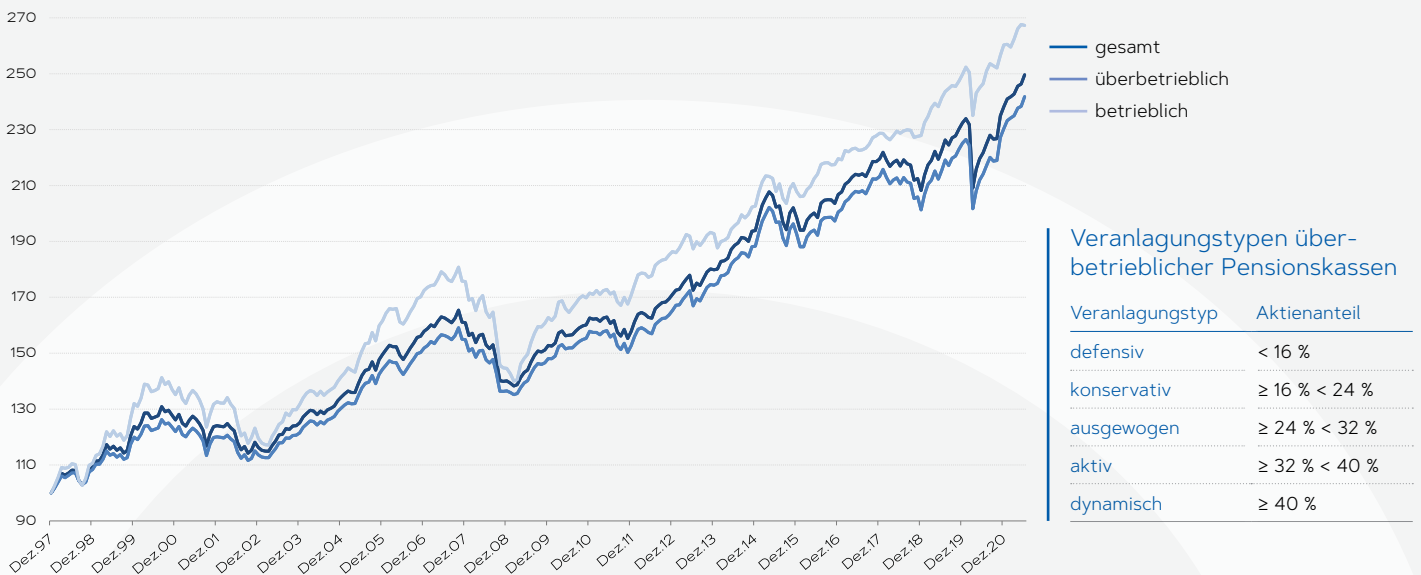
prime market
prime market

	ATX	ATX Prime	ATX five	WBI	ATX TR	ATX NTR	ATX FIVE TR	ATX FIVE NTR
Ultimo 12/2020	2 780,44	1 412,91	1 250,31	1 134,58	5 466,25	4 719,84	1 868,89	1 722,19
Ultimo 07/2021	3 480,82	1 765,27	1 581,06	1 382,50	6 974,83	5 991,98	2 408,58	2 207,93
02.08.2021	3 508,54	1 778,54	1 598,01	1 391,60	7 030,38	6 039,70	2 434,39	2 231,60
03.08.2021	3 509,70	1 778,48	1 600,76	1 392,51	7 032,71	6 041,70	2 438,58	2 235,44
04.08.2021	3 536,82	1 791,23	1 618,89	1 403,55	7 087,06	6 088,39	2 466,21	2 260,77
05.08.2021	3 543,52	1 793,12	1 618,90	1 401,86	7 100,47	6 099,91	2 466,21	2 260,77
06.08.2021	3 572,09	1 807,21	1 638,71	1 412,01	7 157,72	6 149,10	2 496,40	2 288,44
09.08.2021	3 577,09	1 809,99	1 642,18	1 413,53	7 167,74	6 157,71	2 501,68	2 293,28
10.08.2021	3 601,87	1 822,97	1 656,01	1 423,99	7 217,39	6 200,36	2 522,75	2 312,59
11.08.2021	3 631,93	1 838,11	1 672,58	1 434,67	7 277,62	6 252,10	2 548,00	2 335,74
12.08.2021	3 634,91	1 839,91	1 672,79	1 437,90	7 283,60	6 257,24	2 548,31	2 336,03
13.08.2021	3 647,24	1 844,87	1 676,52	1 441,27	7 308,32	6 278,47	2 554,00	2 341,24
16.08.2021	3 618,04	1 831,30	1 662,50	1 433,11	7 249,79	6 228,19	2 532,64	2 321,66
17.08.2021	3 591,81	1 818,68	1 649,09	1 426,18	7 197,24	6 183,05	2 512,21	2 302,94
18.08.2021	3 636,47	1 840,35	1 673,05	1 443,31	7 286,73	6 259,93	2 548,71	2 336,39
19.08.2021	3 557,67	1 801,58	1 633,56	1 417,50	7 128,84	6 124,28	2 488,56	2 281,25
20.08.2021	3 555,65	1 801,12	1 638,47	1 417,94	7 124,79	6 120,80	2 496,03	2 288,10
23.08.2021	3 587,97	1 816,29	1 654,43	1 428,63	7 189,55	6 176,44	2 520,34	2 310,39
24.08.2021	3 596,37	1 820,76	1 662,40	1 433,91	7 206,37	6 190,89	2 532,49	2 321,52
25.08.2021	3 618,23	1 832,12	1 670,90	1 439,00	7 250,17	6 228,52	2 545,44	2 333,40
26.08.2021	3 600,61	1 823,53	1 660,99	1 432,72	7 214,87	6 198,19	2 530,34	2 319,55
27.08.2021	3 609,68	1 828,17	1 662,66	1 437,72	7 233,04	6 213,80	2 532,88	2 321,88
30.08.2021	3 607,40	1 828,42	1 662,05	1 440,01	7 228,47	6 209,88	2 531,96	2 321,04
31.08.2021	3 619,69	1 833,85	1 664,69	1 442,56	7 253,10	6 231,03	2 535,97	2 324,71
% zu Ultimo 12/2020	30,18%	29,79%	33,14%	27,15%	32,69%	32,02%	35,69%	34,99%
% zu Ultimo 07/2021	3,99%	3,88%	5,29%	4,34%	3,99%	3,99%	5,29%	5,29%
Monatshoch	3 647,24	1 844,87	1 676,52	1 443,31	7 308,32	6 278,47	2 554,00	2 341,24
All-month high	13.08.2021	13.08.2021	13.08.2021	18.08.2021	13.08.2021	13.08.2021	13.08.2021	13.08.2021
Monatstief	3 508,54	1 778,48	1 598,01	1 391,60	7 030,38	6 039,70	2 434,39	2 231,60
All-month low	02.08.2021	03.08.2021	02.08.2021	02.08.2021	02.08.2021	02.08.2021	02.08.2021	02.08.2021
Jahreshoch	3 647,24	1 844,87	1 676,52	1 443,31	7 308,32	6 278,47	2 554,00	2 341,24
All-year high	13.08.2021	13.08.2021	13.08.2021	18.08.2021	13.08.2021	13.08.2021	13.08.2021	13.08.2021
Jahrestief	2 792,34	1 419,25	1 255,62	1 140,12	5 489,66	4 740,05	1 876,82	1 729,49
All-year low	04.01.2021	04.01.2021	04.01.2021	04.01.2021	04.01.2021	04.01.2021	04.01.2021	04.01.2021
Hist. Höchstwert	4 981,87	2 506,81	3 233,92	1 876,02	7 308,32	6 278,47	2 752,83	2 585,32
All-time high	09.07.2007	01.06.2007	06.07.2007	15.06.2007	13.08.2021	13.08.2021	23.01.2018	23.01.2018
Hist. Tiefstwert	682,96	533,04	708,21	0,00	1 955,88	2 304,98	1 036,59	960,77
All-time low	13.08.1992	10.10.2002	18.03.2020	05.07.1999	09.03.2009	23.11.2011	18.03.2020	18.03.2020

Pensionskassen-Daten aus der OeKB.

Seit 1997 führt die OeKB für die österreichischen Pensionskassen Performanceberechnungen durch, inklusive Volatilität und Asset Allocation. Das ermöglicht einen Vergleich der Pensionskassen untereinander und gibt einen Überblick über den Erfolg des Gesamtmarktes. Die jeweils aktuellen Daten finden Sie quartalsweise und kostenlos unter: www.oekb.at/pensionskassen

Wertentwicklung aller Pensionskassen per 30.06.2021



Veranlagungsergebnisse aller Pensionskassen per 30.06.2021

Veranlagungs- typ	Performance in % p.a.						Volatilität in % p.a.					Asset Allocation in %			
	Seit Jahres- beginn	1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre	10 Jahre	15 Jahre	Seit 3112. 1997	3 Jahre	5 Jahre	10 Jahre	15 Jahre	Anlei- hen	Aktien	Immo- bilien	Sonstige
betrieblich	2,68	8,45	5,33	4,54	4,92	3,70	4,27	4,92	4,03	4,01	4,92	47,72	28,87	15,16	8,25
überbetrieblich	4,98	12,95	4,72	4,70	4,46	3,54	3,83	7,68	6,28	5,56	5,26	51,00	39,09	4,25	5,67
gesamt	4,78	12,55	4,78	4,68	4,50	3,56	3,97	7,40	6,05	5,38	5,20	50,72	38,21	5,19	5,89

Ergebnisse überbetrieblicher Pensionskassen nach Veranlagungstyp per 30.06.2021

Veranlagungs- typ	Performance in % p.a.						Volatilität in % p.a.					Asset Allocation in %			
	Seit Jahres- beginn	1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre	10 Jahre	15 Jahre	Seit 3112. 1997	3 Jahre	5 Jahre	10 Jahre	15 Jahre	Anlei- hen	Aktien	Immo- bilien	Sonstige
defensiv	1,94	6,77	3,33	2,59	3,23	3,25		4,03	3,27	2,92	2,64	75,93	14,62	4,51	4,95
konservativ	3,62	9,82	4,24	3,89	4,05	3,59	3,96	6,38	5,17	4,44	3,95	64,51	25,87	5,73	3,89
ausgewogen	5,38	12,03	4,48	4,42	4,10	3,47	3,89	7,53	6,19	5,37	4,91	52,38	36,94	4,38	6,30
aktiv	4,78	13,91	5,14	5,19	4,83	3,87	4,04	8,08	6,59	5,99	5,68	50,24	43,34	4,19	2,23
dynamisch	5,60	16,67	5,97	6,13	5,40	4,09	4,76	9,25	7,59	6,88	6,52	42,71	52,15	3,31	1,83

prime market
prime market

Unternehmen Company	Umsatz ² Turnover value		Kapitalisierung Capitalization	Letzter Preis Last price	Performance zu Ultimo Performance to ultimo		Markt ¹ Market	
	Total 2020	Total 2021			Aug 2021	31.08.2021		Jul 2021
PORR AG	178 182 491	93 975 260	6 707 356	494 615 000	17,000	3,28%	31,78%	GM
CA IMMOBILIEN ANLAGEN AG	1 824 867 407	1 762 243 230	76 657 762	3 921 767 920	36,850	-0,54%	17,54%	GM
LENZING AG	1 176 517 800	1 212 318 014	70 589 572	2 973 600 000	112,000	2,94%	35,27%	GM
ERSTE GROUP BANK AG	11 909 823 572	7 259 349 929	816 476 205	14 553 028 000	33,860	3,52%	35,77%	GM
S IMMO AG	1 116 200 286	597 569 449	41 092 051	1 534 745 482	20,850	3,73%	22,94%	GM
TELEKOM AUSTRIA AG	418 963 615	328 833 238	26 140 952	4 997 040 000	7,520	4,59%	18,80%	GM
ANDRITZ AG	5 033 739 862	2 510 125 466	176 928 085	5 060 640 000	48,660	4,69%	29,83%	GM
EVN AG	395 889 337	500 984 773	40 233 600	4 056 257 965	22,550	10,54%	26,12%	GM
OMV AG	9 295 345 707	7 087 186 866	513 802 849	15 358 909 078	46,930	3,10%	42,21%	GM
VERBUND AG KAT. A	4 742 070 997	5 593 597 782	468 920 845	15 789 174 377	92,750	19,14%	32,79%	GM
PALFINGER AG	186 880 322	156 213 734	10 507 442	1 436 062 456	38,200	4,66%	47,49%	GM
SEMPERIT AG HOLDING	235 420 437	310 552 553	32 252 008	699 496 756	34,000	9,50%	39,92%	GM
UBM DEVELOPMENT AG	96 281 585	41 609 999	3 443 905	334 006 446	44,700	6,68%	24,86%	GM
DO & CO AKTIENGESELLSCHAFT	806 762 114	597 162 737	46 856 901	652 848 000	67,000	-2,76%	0,30%	GM
UNIQA INSURANCE GROUP AG	1 097 476 512	595 382 998	85 180 094	2 428 740 000	7,860	8,71%	22,81%	GM
WIENERBERGER AG	3 254 915 201	2 232 898 737	217 543 325	3 828 848 522	33,240	-3,54%	27,45%	GM
ROSENBAUER INTERNATIONAL AG	54 202 522	51 967 671	6 162 185	354 960 000	52,200	7,19%	43,80%	GM
VOESTALPINE AG	5 471 801 294	3 934 125 508	492 545 422	6 856 287 859	38,400	3,28%	31,06%	GM
MAYR-MELNHOF KARTON AG	822 677 213	428 616 295	36 820 144	3 572 000 000	178,600	-0,45%	8,24%	GM
SCHÖLLER-BLECKMANN AG	975 421 549	522 592 697	37 360 462	507 200 000	31,700	3,09%	1,93%	GM
AT&S AUSTRIA TECH.&SYSTEMTECH.	812 101 787	826 436 568	91 286 437	1 427 737 500	36,750	-4,79%	40,81%	GM
RAIFFEISEN BANK INTERNAT. AG	5 424 590 609	2 782 297 947	264 382 000	6 690 631 891	20,340	1,90%	21,94%	GM
VIENNA INSURANCE GROUP AG	731 093 987	445 265 176	44 779 896	3 142 400 000	24,550	5,59%	18,03%	GM
POLYTEC HOLDING AG	100 319 579	126 979 638	22 910 188	195 607 165	8,760	-13,10%	16,64%	GM
ZUMTOBEL GROUP AG	149 836 011	126 999 710	11 736 971	401 940 000	9,240	3,36%	51,48%	GM
OESTERREICHISCHE POST AG	1 546 003 634	1 138 458 276	107 899 234	2 624 419 986	38,850	-12,70%	35,37%	GM
WARIMPEX FINANZ- UND BET. AG	19 704 219	11 620 885	659 973	70 200 000	1,300	-1,14%	13,54%	GM
KAPSCH TRAFFICOM AG	102 926 558	69 157 324	4 154 550	195 000 000	15,000	0,27%	14,50%	GM
STRABAG SE	198 965 445	265 676 842	23 734 619	3 950 099 885	38,500	0,65%	35,33%	GM
AMAG AUSTRIA METALL AG	24 615 206	18 817 383	1 354 270	1 340 032 000	38,000	2,43%	27,09%	GM
FACC AG	269 018 428	173 182 910	11 898 311	404 325 700	8,830	1,49%	4,01%	GM
FLUGHAFEN WIEN AG	175 329 379	116 790 372	16 112 393	2 360 400 000	28,100	0,36%	-7,72%	GM
BAWAG GROUP AG	3 199 807 970	1 843 549 719	174 633 017	4 537 339 863	50,900	6,13%	33,95%	GM
IMMOFINANZ AG	2 654 750 301	1 251 797 970	127 468 908	2 658 214 220	21,560	7,85%	27,05%	GM
AGRANA BETEILIGUNGS-AG	106 573 046	65 566 908	4 486 402	1 187 290 544	19,000	6,15%	17,87%	GM
MARINOMED BIOTECH AG	36 958 354	56 434 788	3 508 646	162 394 760	110,000	-2,66%	-7,56%	GM
FREQUENTIS AG	22 570 342	28 540 916	2 090 117	349 263 974	26,300	3,14%	45,30%	GM
ADDIKO BANK AG	96 151 676	53 074 841	4 323 480	276 900 000	14,200	-0,35%	62,29%	GM

1 ... GM = Geregelter Markt (Amtlicher Handel) / GM = Regulated Market (Official Market)

2 ... Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

WACHSTUMSPERSPEKTIVEN FÜR DEN ÖSTERREICHISCHEN ZERTIFIKATEMARKT

Der österreichische Zertifikate-Markt war sehr resistent in der Corona Krise, jetzt aber scheint das Open Interest auf hohem Niveau zu verharren. Gibt es keine Wachstumsperspektiven für den österreichischen Zertifikatemarkt?

Das Bild trägt! Der österreichische Zertifikatemarkt ist sehr dynamisch. Das Wachstum und die Bewegung des Marktes lassen sich am Open Interest des Gesamtmarktes weniger leicht ablesen, denn der Zertifikatemarkt spiegelt den gesamten Kapital- und den Zinsmarkt wider. Um die richtigen Schlüsse zu ziehen, sollte man zusätzlich auch der Entwicklung des Umsatzes, also des Handelsvolumens, mehr Beachtung schenken. Und da können wir die anhaltende, starke Dynamik entdecken.

So ist das Volumen der strukturierten Zinsprodukte alleine im 1. Halbjahr um mehr als 500 Mio. Euro oder 20 Prozent auf 2,1 Mrd. Euro zurückgegangen (in den Jahren davor waren es jeweils 150 – 200 Mio. Euro Rückgang), während beispielsweise Bonus-Zertifikate im 1. Halbjahr um 481 Mio. Euro an Open Interest zulegten. Mit einem Volumen von 2,2 Mrd. Euro haben Bonus-Zertifikate die strukturierten Zinsprodukte überholt. Das Volumen der Aktienanleihen ist alleine im 1. Halbjahr 2021 um mehr als 200 Mio. Euro gestiegen und beträgt jetzt mehr als 800 Mio. Euro. Diese Zuwachsraten sind nicht neu, sondern seit einigen Jahren kontinuierlich geblieben. Die Rotation von Zinsanlagen zu Unternehmensbeteiligungen sehen wir auch in anderen Anlageinstrumenten.

Die Kennzahl, die die Dynamik des Marktes besser als das Open Interest alleine zeigt, ist der Umsatz. Im Jahr 2019 verzeichneten wir rund 3 Mrd. Euro an Handelsvolumen, im Jahr 2020 waren es rund 3,5 Mrd. Euro und im 1. Halbjahr 2021 bereits mehr als 2,1 Mrd. Euro. Hier sieht man die zunehmende Aktivität der Investoren besser als beim Open Interest, denn Zertifikate haben Laufzeiten, werden danach neu aufgelegt und ganz offensichtlich wird auf breiter Front mehr und mehr in Zertifikate investiert. Betrachtet man die Umsatzdetails, sehen wir, dass mehr als die Hälfte des Handelsvolumens mit Bonus-Zertifikaten und Aktienanleihen generiert wird.

ZFA-Aufsichtsratsmitglied Heike Arbter zu den aktuellen Daten.

Können Sie die Herkunft des Wachstums identifizieren?

Es gibt zwei Kanäle für den Absatz von Zertifikaten, die große Bedeutung haben. Das ist einmal das herkömmliche Beratungsgeschäft, der andere Kanal ist die digitale Schiene, die ganz enorme Wachstumsraten aufweisen. Die große Herausforderung ist, wie man Zertifikate in diesen digitalen Kanälen einer Zielgruppe anbieten



„Der Zertifikatemarkt ist in den vergangenen Jahren viel dynamischer geworden.“

Heike Arbter

ten kann, die Spaß an Wertpapieren und der Veranlagung haben. Da müssen wir Emittenten eine zeitgemäße Sprachlichkeit finden, die den Nutzen für diese Zielgruppen gut und richtig auf den Punkt bringt.

Sehen Sie Frauen als neue Zielgruppe, die sich für Zertifikate interessiert?

Durchaus. Ich bin gegen Verallgemeinerungen, aber ich denke, dass dies eine Frage der richtigen Themen ist, beispielsweise Nachhaltigkeit oder aber Anlageideen aus der konservativeren Seite des Universums.

Stichwort Nachhaltigkeit, ist dieser Trend am Zertifikatemarkt ein Thema?

Zertifikate bieten in punkto Nachhaltigkeit „das Beste aus zwei Welten“. Mit keinem anderen Instrument kann der Privatanleger so zielgenau investieren und alle den Zertifikaten immanenten Funktionen wie zum Beispiel Teilschutz oder Hebel in Anspruch nehmen. Darüber hinaus kann sich der Investor nur mit Zertifikaten bei speziellen Themen engagieren, die sonst dem Publikum nicht offenstehen, wie beispielsweise Wasserstoff oder Photovoltaik. Wir sehen bei nachhaltigen Zertifikaten steigende Nachfrage seitens der Privatanleger.

Es geht letztendlich darum, dass der Anleger den Nutzen der Zertifikate, der durch die Strukturierung ermöglicht wird und der oft negativ als Komplexität bezeichnet wird, annimmt, sich damit auseinandersetzt und ihn für den Erfolg seines Investments einsetzt. Und dazu sind immer mehr Anleger bereit!

Umsätze nach Marktsegmenten Turnover by market segments

equity market

01.08.2021	prime market Geregelter Markt/ Regulated Market	standard market continuous Geregelter Markt/ Regulated Market	standard market auction Geregelter Markt/ Regulated Market	direct market plus Vienna MTF	direct market Vienna MTF	Global Market Vienna MTF
Emittenten						
Issuers	38	3	21	10	24	772
Titel						
Instruments	38	3	23	10	24	779
Kapitalisierung Inland						
Capitalization domestic	121 384 425 347	53 417 250	6 415 747 822	289 336 009	266 327 768	6 425 431 190
Kapitalisierung Ausland						
Capitalization foreign	0	3 400 358 035	18 966 198 448	84 467 899	985 369 513	78 840 914 835 749
Total 2020	64 764 756 353	214 003 593	203 444 518	7 893 030	46 212 479	3 546 240 392
January 2021	5 932 633 163	13 181 370	8 647 569	225 134	26 338 603	344 257 516
February 2021	5 372 498 761	7 435 344	22 460 205	1 276 489	14 069 148	474 147 835
March 2021	7 567 006 914	10 195 499	18 986 451	2 094 932	4 183 552	648 947 686
April 2021	5 797 567 011	9 971 568	7 377 863	852 960	2 393 613	425 218 868
May 2021	5 577 337 052	17 364 102	12 623 853	1 720 295	9 134 786	396 144 832
June 2021	5 774 014 482	10 863 989	13 378 557	1 325 550	2 490 855	336 400 251
July 2021	5 073 257 145	7 660 018	17 978 623	1 125 765	517 090	488 391 113
August 2021	4 123 640 581	10 627 825	12 927 211	2 590 754	2 067 290	431 045 643
September 2021						
October 2021						
November 2021						
December 2021						
Total 2021	45 217 955 109	87 299 714	114 380 334	11 211 879	61 194 938	3 544 553 744

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

bond market - Geregelter Markt / Regulated Market

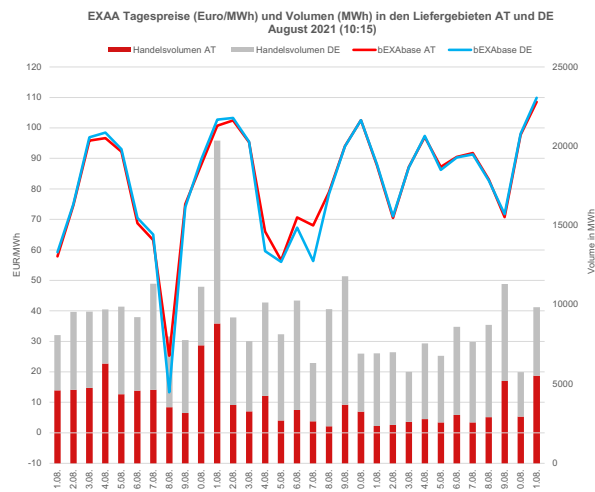
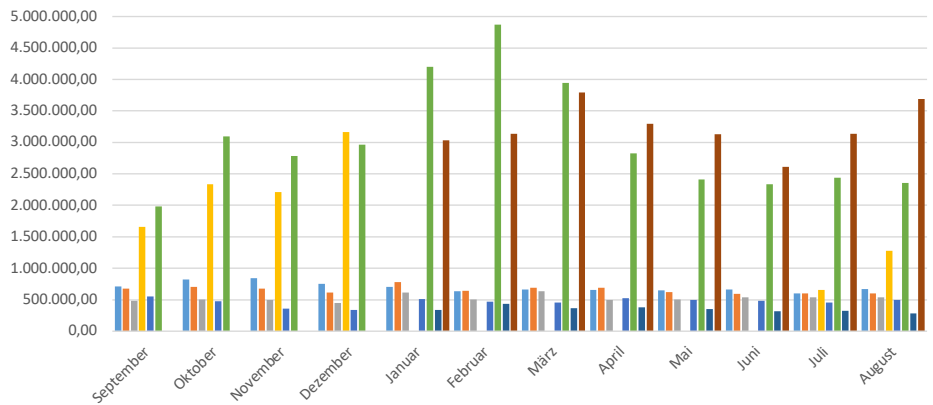
01.08.2021	financial sector	public sector	corporate sector	performance linked bonds
Emittenten				
Issuers	33	5	23	5
Titel				
Instruments	1 128	673	67	19
January 2021	19 707 077	23 835	5 461 151	659 888
February 2021	24 352 835	32 800	6 701 632	887 287
March 2021	15 482 311	15 372	12 852 330	2 735 559
April 2021	22 147 870	229 870	4 362 397	1 039 735
May 2021	16 224 665	316 800	4 201 290	465 129
June 2021	12 555 643	247 539	3 397 539	627 067
July 2021	10 259 621	-	3 235 442	1 134 498
August 2021	16 332 769	-	1 817 422	576 671
September 2021				
October 2021				
November 2021				

Im August 2021 konnte für die Vormittagsauktion um 10:15 Uhr ein Gesamtvolumen, für die Liefergebiete Österreich und Deutschland zusammen, von insgesamt 280.795 MWh erzielt werden. Im Vergleich zum Vorjahresmonat (498.006 MWh) bedeutet dies einen Rückgang des gesamten Handelsvolumens von 44 Prozent. Am umsatzstärksten Liefertag (11. August) wurden 20.358 MWh auktioniert.

Für die im Juli 2019 gestartete Market Coupling Auktion um 12:00 Uhr konnte ein Gesamtvolumen, für die Liefergebiete Österreich und Deutschland zusammen, von insgesamt 3.689.604 MWh erzielt werden. Am umsatzstärksten Liefertag (17. August) wurden 219.232 MWh auktioniert.

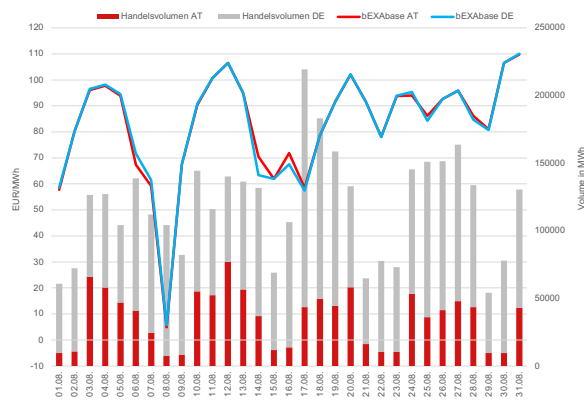
Betrachtet man beide Auktionen zusammen so wurden am Handelsplatz der EXAA im August 2021 insgesamt 3.970.398 MWh gehandelt.

EXAA Handelsvolumen gesamt (MWh) pro Monat



Betrachtet man für die klassische Vormittagsauktion um 10:15 Uhr den österreichischen und den deutschen Markt getrennt, so konnte im österreichischen Liefergebiet ein Volumen von 121.028 MWh und im deutschen Liefergebiet ein Volumen von 159.766 MWh erzielt werden. Somit wurden 43 Prozent des Gesamtvolumens im österreichischen Liefergebiet auktioniert.

Die Preise betragen im August 2021 für diese Auktion im Monatsmittel im österreichischen Marktgebiet für das Baseprodukt (00-24 Uhr) 82,09 Euro/MWh und für das Peakprodukt (08-20 Uhr) 83,37 Euro/MWh, im deutschen Marktgebiet betragen die Preise für das Baseprodukt (00-24 Uhr) 81,44 Euro/MWh und für das Peakprodukt (08-20 Uhr) 81,29 Euro/MWh (zur besseren Übersicht wird in der Grafik nur der Preis für das Baseprodukt dargestellt).

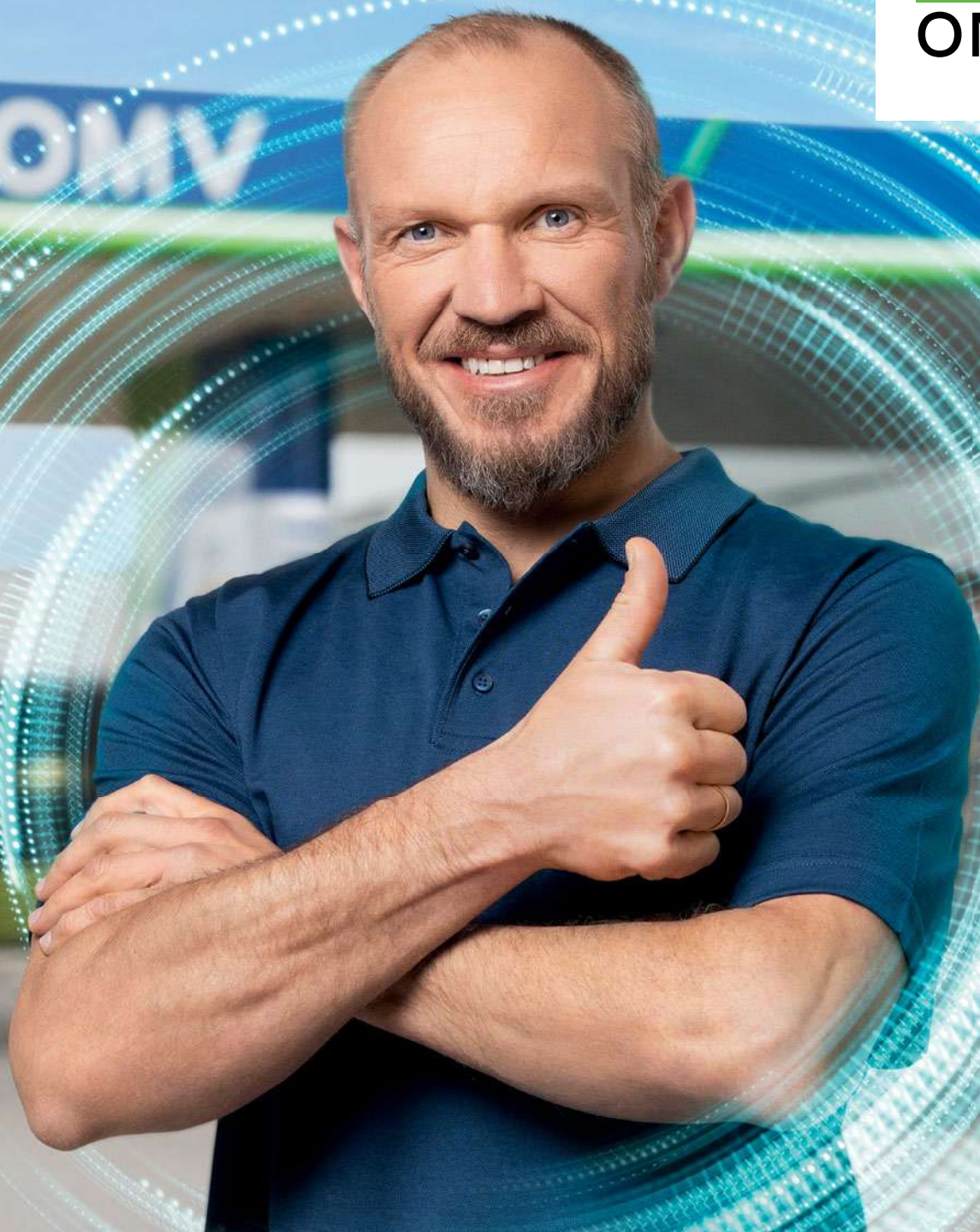


Betrachtet man für die Market Coupling Auktion um 12:00 Uhr den österreichischen und den deutschen Markt getrennt, so konnte im österreichischen Liefergebiet ein Volumen von 1.093.508 MWh und im deutschen Liefergebiet ein Volumen von 2.596.095 MWh erzielt werden. Somit wurden 30 Prozent des Gesamtvolumens im österreichischen Liefergebiet auktioniert.

Die Preise betragen im August 2021 für die Auktion um 12:00 Uhr im Monatsmittel im österreichischen Marktgebiet für das Baseprodukt (00-24 Uhr) 82,83 Euro/MWh und für das Peakprodukt (08-20 Uhr) 83,77 Euro/MWh, im deutschen Marktgebiet betragen die Preise für das Baseprodukt (00-24 Uhr) 82,70 Euro/MWh und für das Peakprodukt (08-20 Uhr) 83,03 Euro/MWh (zur besseren Übersicht wird in der Grafik nur der Preis für das Baseprodukt dargestellt).



OMV



„MEHR ÖSTERREICH
KANN MAN NICHT
TANKEN.“



Wolfgang Kern

SEIT DER GRÜNDUNG ALS ÖSTERREICHISCHE MINERALÖLVERWALTUNG IM JAHR 1956
SETZT OMV AUF HÖCHSTE QUALITÄT UND HEIMISCHE WERTSCHÖPFUNG.

VBV FAIR:PENSION: PENSIONS LÜCKE KANN NUR MIT BETRIEBLICHER ALTERSVORSORGE GESCHLOSSEN WERDEN

Rund 42 Prozent, also etwa 850 Euro monatlich bekommen Frauen derzeit in Österreich weniger Pension als Männer. Darauf hat der Equal Pension Day aufmerksam gemacht, der heuer österreichweit auf den 1. August gefallen ist. An diesem Tag haben Männer bereits so viel Pension erhalten, wie Frauen erst bis Jahresende bekommen werden. Geringere Löhne, eine hohe Teilzeitquote – 73 Prozent der Mütter zwischen 25 und 49 Jahren arbeiten Teilzeit – und Unterbrechungen wegen Kinderbetreuung oder der Pflege von Angehörigen sind einige der Gründe dafür. Diese Faktoren werden allerdings zukünftig noch ausschlaggebender für die Pensionshöhe sein. Denn je länger Unterbrechungen oder Teilzeitbeschäftigung dauern, desto niedriger wird die staatliche Pension, da ab 2028 das gesamte Arbeitsleben (40 Jahre) für die Berechnung der Pensionshöhe herangezogen wird. Auch Jahre mit sehr niedrigem Einkommen bzw. Teilzeitbeschäftigung fallen dann in die Durchrechnung und verringern somit die staatliche Pensionshöhe.

Betriebliche Altersvorsorge sichert Lebensstandard im Alter. „Mit den künftigen staatlichen Pensionen wird man den Lebensstandard im Alter nicht mehr halten können. Dafür braucht es Zusatzpensionen, etwa durch eine betriebliche Altersvorsorge. Nur so kann die Pensionslücke verringert werden“, so Gernot Heschl, Vorstandsvorsitzender der VBV-Pensionskasse. Die VBV-Pensionskasse ist die größte heimische Pensionskasse und Marktführerin bei betrieblichen Zusatzpensionen.

Unternehmen bieten mit Firmenpensionsmodellen nicht nur eine zukunftsorientierte Sozialleistung, sondern kommen damit auch den Fürsorgepflichten gegenüber ihren Mitarbeitenden nach. Sie verbessern deren finanzielle Situation im Alter und motivieren sie so, länger im Unternehmen zu bleiben.

VBV-Pensionskasse bietet mit VBV fair:pension neues Pensionsmodell für betriebliche Altersvorsorge. Unternehmen, die darüber hinaus einen hohen Stellenwert auf Diversity, Genderfairness und soziale Gerechtigkeit legen, können mit der neuen VBV fair:pension eine Pensionsvorsorge für alle Lebenslagen anbieten: Geringverdiener:innen und Teilzeitkräfte, und dadurch indirekt auch viele Frauen, werden durch einen (höheren) Grundbeitrag in diesem Pensionsmodell überproportional gefördert. Außerdem werden Pensionskassen-Beiträge für Karenzzeiten vom Unternehmen nachentrichtet, womit keine finanziellen Einbußen bei



der betrieblichen Altersvorsorge während der Kinderbetreuung entstehen.

Die wichtigsten Eckpunkte von VBV fair:pension:

- Geringverdiener:innen und Teilzeitbeschäftigte werden durch einen (höheren) Grundbeitrag überproportional gefördert.
- Karenz, Kindererziehung oder die Pflege von Angehörigen bedeuten keine finanzielle Einbuße bei der betrieblichen Altersvorsorge mehr – die Beiträge werden nach dem Wiedereinstieg nachentrichtet.
- Gleichbehandlung bei der versicherungsmathematischen Pensionsberechnung durch sogenannte Unisex-Tafeln: Bei Unisex-Tafeln wird bei gleich hohem Kapitalstand und den gleichen Rahmenbedingungen dieselbe Pensionshöhe ausbezahlt, unabhängig vom Geschlecht.
- Gleichstellung aller Beziehungsformen: Nicht nur Ehepartner:innen, sondern auch eingetragene Partner:innen oder (gleichgeschlechtliche) Lebensgefährte:innen werden als Hinterbliebene anerkannt.
- Die Mitarbeitenden können selbst einen höheren Hinterbliebenenübergang und einen erhöhten Berufsunfähigkeitsschutz vor der erstmaligen Einbeziehung in das Pensionsmodell wählen und damit ihre Vorsorge an ihre individuelle Lebenslage anpassen.

„Genderfairness und Diversity sind in modernen Unternehmen heutzutage gelebter Standard. Mit der VBV fair:pension können Arbeitgeber:innen nun ein weiteres, inklusives Zeichen setzen und eine Pensionsvorsorge anbieten, die für alle Menschen und alle Lebenslagen passt und damit ein Zeichen für eine moderne Unternehmenskultur setzen“, so Gernot Heschl.

Umsätze nach Marktsegmenten

Turnover by market segments

structured products - Geregelter Markt / Regulated Market

01.08.2021	certificates	exchange traded funds	warrants
Emittenten			
Issuers	4	-	2
Titel			
Instruments	7 021		1 294
January 2021	60 483 922	290 150	2 518 865
February 2021	53 881 634	-	3 101 515
March 2021	74 559 752	-	3 329 816
April 2021	61 600 946	-	1 046 500
May 2021	59 914 179	-	1 053 725
June 2021	57 800 103	-	1 512 150
July 2021	48 208 268	-	900 886
August 2021	54 343 426	-	568 491
September 2021			
October 2021			
November 2021			
December 2021			
Total 2021	470 792 230	290 150	14 031 950

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

structured products - Vienna MTF / Vienna MTF

01.08.2021	certificates	exchange traded funds	warrants
Emittenten			
Issuers	7	14	1
Titel			
Instruments	411	113	4
January 2021	-	6 137 647	-
February 2021	-	5 716 162	-
March 2021	-	9 371 185	-
April 2021	-	2 925 230	-
May 2021	-	7 139 494	-
June 2021	-	2 303 711	-
July 2021	8 112	4 362 426	-
August 2021	-	5 142 082	-
September 2021			
October 2021			
November 2021			
December 2021			
Total 2021	8 112	43 097 938	-

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

„FAIR“ INVESTIEREN: NEUER FONDS DER ERSTE AM GESTARTET

Anleger sehen Fonds, die besondere Standards bei den Themen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG) beachten, als Chance für ein Investment. Im neuen ERSTE FAIR INVEST sind 75 Aktien von Unternehmen enthalten, die sich vorwiegend den Themen Chancengleichheit am Arbeitsplatz, Inklusion und Diversität, finanzieller Wohlstand und Bildung für die breite Masse sowie Gesundheit und Wohlbefinden widmen. Dazu zählen im Start-Portfolio Werte wie das Biotechnologie-Unternehmen Gilead, der Nahrungsmittelanbieter Hello Fresh, das Bildungstechnologieunternehmen Chegg oder der taiwanische Halbleiterhersteller TSMC.

Erste AM Geschäftsführer Heinz Bednar: „Der Fonds adressiert auch das Wohlbefinden im Beruf: es werden Unternehmen ausgewählt, die im Branchen-Vergleich einen besonders fairen Umgang mit ihren Mitarbeitern pflegen.“ Erste Bank-Vorstand Thomas Schaufler: „Die nachhaltige Führung eines Unternehmens bietet in den kommenden Jahrzehnten bessere Erfolgchancen.“



H. Bednar (li.), Th. Schaufler: Fair investieren macht Sinn

Fondsname	ERSTE FAIR INVEST
ISIN Thesaurierende Variante	AT0000A2RUD2
ISIN Ausschüttende Variante	AT0000A2RUC4
Verwaltungsgebühr	Bis zu 1,80% p.a. (aktuell 1,45%)
Ausschüttungsdatum	1. Juli
Risikoindikator SRRI	6

UPDATE YOU INVEST FONDS

Fondsname	Beschreibung	seit Fondsbeginn	Wertentwicklung				
			2017	2018	2019	2020	2021
YOU INVEST active	Dachfonds mit variabler Vermögensaufteilung (Aktienanteil max. 50%)	3,41% p.a. *	6,29%	-8,25%	12,30%	4,39%	5,06%
YOU INVEST advanced	Dachfonds mit variabler Vermögensaufteilung (Aktienanteil max. 100%)	10,89% p.a.***	-	-	-	7,32%	10,68%
YOU INVEST balanced	Dachfonds mit variabler Vermögensaufteilung (Aktienanteil max. 30%)	2,79% p.a. *	3,96%	-6,40%	9,26%	4,06%	3,01%
YOU INVEST progressive	Dachfonds mit variabler Vermögensaufteilung (Aktienanteil max. 70%)	4,16% p.a.**	7,51%	-9,61%	14,53%	5,30%	7,82%
YOU INVEST RESPONSIBLE balanced	Dachfonds ethisch-nachhaltig mit variabler Vermögensaufteilung (Aktienanteil max. 30%)	3,18%p.a.****	2,69%	-4,35%	10,05%	6,08%	2,48%
YOU INVEST solid	Dachfonds mit variabler Vermögensaufteilung (Aktienanteil max. 10%)	2,11% p.a. *	1,54%	-3,81%	5,37%	2,48%	1,33%



*4.11.2013
 **1.12.2015
 *** 1.7.2019
 **** 1.10.2012
 Daten per
 30.07.2021

Die Berechnung der Wertentwicklung erfolgt lt. OeKB Methode. In der Wertentwicklung ist die Verwaltungsgebühr berücksichtigt. Der bei Kauf anfallende, einmalige Ausgabeaufschlag in Höhe von bis zu 5,00 % und andere ertragsmindernde Kosten wie individuelle Konto- und Depotgebühren sind in der Darstellung nicht berücksichtigt. Bitte beachten Sie, dass eine Veranlagung in Wertpapieren neben den geschilderten Chancen auch Risiken birgt. Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu.

YOU INVEST active, advanced, balanced, progressive, RESPONSIBLE balanced und solid kann zu wesentlichen Teilen in Anteile an Investmentfonds (OGAW, OGA) iSd § 71 InvFG 2011 investieren.

Hierbei handelt es sich um eine Werbemitteilung der Erste Asset Management GmbH. Der Prospekt für OGAW-Fonds (sowie dessen allfällige Änderungen) wird entsprechend den Bestimmungen des InvFG 2011 idGF erstellt und im „Amtsblatt zur Wiener Zeitung“ veröffentlicht. Für die von der Erste Asset Management GmbH verwalteten Alternative Investment Funds (AIF) werden entsprechend den Bestimmungen des AIFMG iVm InvFG 2011 „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ erstellt. Der Prospekt, die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ sowie die wesentliche Anlegerinformation/KID sind in der jeweils aktuell gültigen Fassung auf der Homepage www.erste-am.com abrufbar und stehen dem interessierten Anleger kostenlos am Sitz der Verwaltungsgesellschaft sowie am Sitz der Depotbank zur Verfügung. Das genaue Datum der jeweils letzten Veröffentlichung des Prospekts, die Sprachen, in denen die wesentliche Anlegerinformation/KID erhältlich ist, sowie allfällige weitere Abholstellen der Dokumente sind auf der Homepage www.erste-am.com ersichtlich. Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte ist in deutscher und englischer Sprache auf der Homepage www.erste-am.com/investor-rights abrufbar sowie bei der Verwaltungsgesellschaft erhältlich.

ATX - BEOBACHTUNGSLISTE 8/2021

Gesamtbörseumsätze 9/2020 bis 8/2021 der prime market-Werte

Ranking	Umsatz/Kap.	Name	ISIN	Ø Tagesumsatz (in EUR 1.000)	Anteil (%)	Kapitalisierter Streubesitz (VWAP 8/2021)
1.	1.	ERSTE GROUP BANK AG	AT0000652011	42.578	16,57%	10.223.134.403
2.	2.	OMV AG	AT0000743059	38.707	15,06%	7.653.280.733
3.	3.	VERBUND AG KAT. A	AT0000746409	28.525	11,10%	5.768.560.856
4.	4.	VOESTALPINE AG	AT0000937503	22.266	8,66%	4.841.617.710
5.	7.	ANDRITZ AG	AT0000730007	17.888	6,96%	3.487.987.787
6.	8.	RAIFFEISEN BANK INTERNATIONAL AG	AT0000606306	16.662	6,48%	3.367.422.830
7.	5.	WIENERBERGER AG	AT0000831706	12.558	4,89%	3.986.757.993
8.	6.	BAWAG GROUP AG	AT0000BAWAG2	11.171	4,35%	3.541.548.584
9.	9.	CA IMMOBILIEN ANLAGEN AG	AT0000641352	9.168	3,57%	2.364.505.440
10.	10.	IMMOFINANZ AG	AT0000A21KS2	8.126	3,16%	1.796.604.389
11.	12.	LENZING AG	AT0000644505	6.172	2,40%	1.485.640.364
12.	13.	OESTERREICHISCHE POST AG	AT0000APOST4	5.926	2,31%	1.403.597.828
13.	16.	AT&S AUSTRIA TECHNOLOGIE & SYSTEMTECHNIK AG	AT0000969985	4.140	1,61%	980.349.319
14.	17.	UNIQA INSURANCE GROUP AG	AT0000821103	3.693	1,44%	954.972.591
15.	19.	S IMMO AG	AT0000652250	3.416	1,33%	894.865.394
16.	23.	DO & CO AG	AT0000818802	3.344	1,30%	461.365.253
17.	11.	MAYR-MELNHOF KARTON AG	AT0000938204	3.104	1,21%	1.784.302.061
18.	24.	SCHOELLER-BLECKMANN OILFIELD EQUIPMENT AG	AT0000946652	2.914	1,13%	342.997.592
19.	18.	VIENNA INSURANCE GROUP AG	AT0000908504	2.835	1,10%	945.444.519
20.	14.	EVN AG	AT0000741053	2.475	0,96%	1.156.311.899
21.	25.	SEMPERIT AG HOLDING	AT0000785555	1.742	0,68%	333.494.113
22.	15.	TELEKOM AUSTRIA AG	AT0000720008	1.723	0,67%	992.434.061
23.	20.	STRABAG SE	AT000000STR1	1.251	0,49%	780.313.718
24.	28.	FACC AG	AT00000FACC2	973	0,38%	194.702.547
25.	21.	PALFINGER AG	AT0000758305	829	0,32%	550.515.964
26.	22.	FLUGHAFEN WIEN AG	AT00000VIE62	678	0,26%	467.535.680
27.	32.	POLYTEC HOLDING AG	AT0000A00XX9	639	0,25%	164.652.926
28.	26.	ZUMTOBEL GROUP AG	AT0000837307	636	0,25%	279.305.372
29.	30.	PORR AG	AT0000609607	586	0,23%	190.493.907
30.	37.	KAPSCH TRAFFICOM AG	AT000KAPSCH9	447	0,17%	77.540.865
31.	27.	AGRANA BETEILIGUNGS-AG	AT000AGRANA3	355	0,14%	233.510.763
32.	29.	ADDIKO BANK AG	AT000ADDIKO0	326	0,13%	194.624.188
33.	36.	MARINOMED BIOTECH AG	ATMARINOMED6	289	0,11%	97.340.735
34.	31.	ROSENBAUER INTERNATIONAL AG	AT0000922554	270	0,10%	177.864.999
35.	33.	UBM DEVELOPMENT AG	AT0000815402	252	0,10%	161.512.591
36.	35.	FREQUENTIS AG	ATFREQUENT09	142	0,06%	106.014.635
37.	34.	AMAG AUSTRIA METALL AG	AT00000AMAG3	105	0,04%	135.151.096
38.	38.	WARIMPEX FINANZ- UND BETEILIGUNGS AG	AT0000827209	58	0,02%	42.496.124
Summe				256.969	100,00%	

* Bei Neunotierungen werden die Umsätze der ersten 10 Handelstage nicht in die Überprüfung einbezogen. Die Umsätze sind Doppelzählung.
Die nächste ATX-Beobachtungsliste wird spätestens am 3. Handelstag im Monat nach Handelsschluss veröffentlicht.
Für weitere Fragen stehen Ihnen Mag. Martin Wenzl (+43 1 53165-248) oder Mag. (FH) Roman Dormuth (+43 1 53165-109) zur Verfügung.

 STATISTIKEN DER WIENER BÖRSE ZUM DOWNLOAD:
WWW.WIENERBORSE.AT/MARKTDATEN/STATISTIKEN/MONATSSTATISTIKEN

XETRA ZERTIFIKATE: ENDLICH KLARHEIT BEI DER BESTEUERUNG

Verkauft ein Anleger Goldbarren oder Goldmünzen, wird ein Veräußerungsgewinn nur dann besteuert, wenn die Veräußerung innerhalb eines Jahres nach dem Erwerb erfolgt. Die Spekulationsbesteuerung löst die Anwendung des progressiven Steuersatzes aus. Verkauft der Anleger ein (öffentlich begebenes) Zertifikat, ist der Veräußerungsgewinn ungeachtet der Behaltedauer steuerpflichtig. Anzuwenden ist allerdings ein linearer Steuersatz von 27,5 Prozent, der auch bei anderen Einkünften aus Kapitalvermögen maßgebend ist.

XETRA Produkte

XETRA-Gold sind Wertpapiere, die von der Deutsche Börse Commodities GmbH begeben wurden (<https://www.xetra-gold.com/>). Sie werden an der Börse gehandelt. Die Wertbestimmung des Wertpapiers richtet sich nach dem Goldpreis. Dabei verbrieft jedes Wertpapier auch die Lieferung von Gold, der Anleger kann sich daher den Gegenwert des Wertpapiers in Gold auszahlen lassen.

Steuerliche Behandlung

Genau diese Kombination macht die steuerliche Behandlung nicht einfach. Trotz des Lieferanspruchs auf Gold handelt es sich um kein Edelmetall, gleichzeitig liegt aber auch keine klassische Schuldverschreibung wie ein Aktien- oder ein Indexzertifikat vor.

Im Gegensatz zum deutschen Bundesfinanzministerium, das sich bereits 2016 zur steuerlichen Behandlung von XETRA-Gold geäußert hat, hatte die österreichische Finanzverwaltung (Bundesministerium für Finanzen oder BMF) erstmals im Mai 2021 eine (fast) eindeutige Position bezogen. Diese wurde im Wartungserlass zu den Einkommensteuerrichtlinien 2020 veröffentlicht.

Für die steuerliche Behandlung ist demnach die tatsächliche Disposition des Anlegers maßgebend. Veräußert der Anleger die Wertpapiere, ist der Veräußerungsgewinn als Einkünfte aus Kapitalvermögen steuerpflichtig. Ungeachtet der Behaltedauer kommt der Sondersteuersatz von 27,5 Prozent zur Anwendung. Die österreichische Bank des Anlegers hat den Kapitalertragsteuerabzug (mit Endbesteuerungswirkung) vorzunehmen. Somit entspricht die steuerliche Behandlung jener eines Zertifikats.

Lässt sich dagegen der Anleger das Gold durch Rückgabe der Schuldverschreibung physisch liefern, löst die Lieferung noch keine Steuerpflicht der inneren Wertsteigerung des Zertifikats seit Erwerb aus. Erst die weitere Veräußerung des gelieferten Goldbestandes kann zu einer Steuerpflicht führen. Diese setzt jedoch den Verkauf innerhalb der einjährigen Spekulationsfrist voraus. Für den Beginn des steuerlich relevanten Fristenlaufs ist aber nicht auf den Lieferzeitpunkt des zugrundeliegenden Goldbestandes, sondern auf den Erwerbszeitpunkt der Wertpapiere abzustellen (EStR 2000 Rz 6203a).

Die neu eingeführte Norm lässt leider steuerliche Aussagen vermissen, sofern der Anleger bei der Rückgabe der Wertpapiere einen Geldbetrag statt der Goldlieferung erhält. Auch kann eine Geldlieferung zusätzlich zur Goldlieferung erfolgen. Eine Darstellung der damit zusammenhängenden steuerlichen Konsequenzen findet sich jedoch in der Klarstellung des BMF nicht. Folgt man dem Gedanken, dass die tatsächliche Disposition maßgebend sein soll, würde damit die Geldzahlung, die statt der Lieferung des Goldes vorgenommen wird, der Besteuerung als Kapitalertrag unterliegen. Umgekehrt müssten geringfügige und aus Gründen des Spitzenausgleichs erfolgende Geldzahlungen keine Besteuerung als Kapitalertrag nach sich ziehen. Denkbar ist die steuerliche Erfassung als Spekulationsgewinn, sofern eine solche Zahlung innerhalb eines Jahres nach dem Erwerb des Wertpapiers erfolgt.



Tatjana Polivanova-Rosenauer

Steuerberaterin und Partnerin bei LeitnerLeitner Wirtschaftsprüfer Steuerberater

Die obigen Ausführungen stellen die persönliche Meinung des Verfassers dar und sind keinesfalls als Steuer- oder Rechtsberatung zu verstehen.

DIE ZUKUNFT IST GOLD.



**BESUCHEN SIE UNS IN
EINER UNSERER FILIALEN!**

VIEL GOLD. VIEL ZUKUNFT.
philororo.at

 **philororo**
EDELMETALLE

SEHNEN SIE SICH NOCH NACH EINEM EXQUISITEN WOHNTRAUM AN DER ADRIATISCHEN KÜSTE?



Das Borgo, in dem sich das Apartment befindet, besticht als fantastisches Meisterwerk der Baukunst. Moderne Architektur trifft auf ortstypische Materialien und begeistert mit Charme und Wohlfühlatmosphäre – ganz im Zeichen von Komfort und Luxus. Absolute Privatsphäre ist sichergestellt!

Ausgestattet wurden die lichtdurchfluteten Räume von einer italienischen Designerin. Hochwertige Möbel und Geräte von renommierten Herstellern runden das durchdachte Interieur ab.

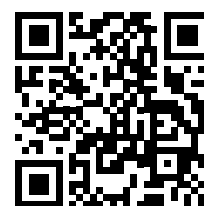
Auf der überdachten Terrasse genießen Sie einen atemberaubenden Blick über das Meer, der jederzeit zum Träumen einlädt und daher nicht nur für Romantik-Fans einen absoluten "Place to be" darstellt.

Ebenso wartet diese "Oase der Ruhe" fernab von Massentourismus ganzjährig mit exquisitem Service sowie einer Vielzahl an Annehmlichkeiten auf.

Hier erfüllen sich wahrlich all Ihre Wünsche. Wurde Ihr Interesse geweckt?

**VERWIRKLICHEN SIE JETZT IHREN TRAUM
VOM EIGENEN, EXKLUSIVEN ZUHAUSE AM MEER!**

Weitere Details und Kontakt unter www.zuhause-am-meer.at



Scan me! ↗

SOCIAL@MEDIA

Riedl holt prämierte Bilder des Vonovia Award für Fotografie in die Buwog-Zentrale



Vonovia übernahm die Buwog, diese übernimmt jetzt Vonovia-Bilder: Das Foyer des neuen Kunden- und Verwaltungszentrums der Buwog in der Rathausstraße 1 in Wien steht wieder ganz im Zeichen der Kunst: Buwog-Boss und Vonovia-Vorstandsmitglied **Daniel Riedl** hat im August die Ausstellung prämierter Bilder aus der Shortlist des Vonovia Award für Fotografie aus dem Jahr 2020 eröffnet. Ihm zur Seite: **Reinhard Spieler**, Kurator der Ausstellung.

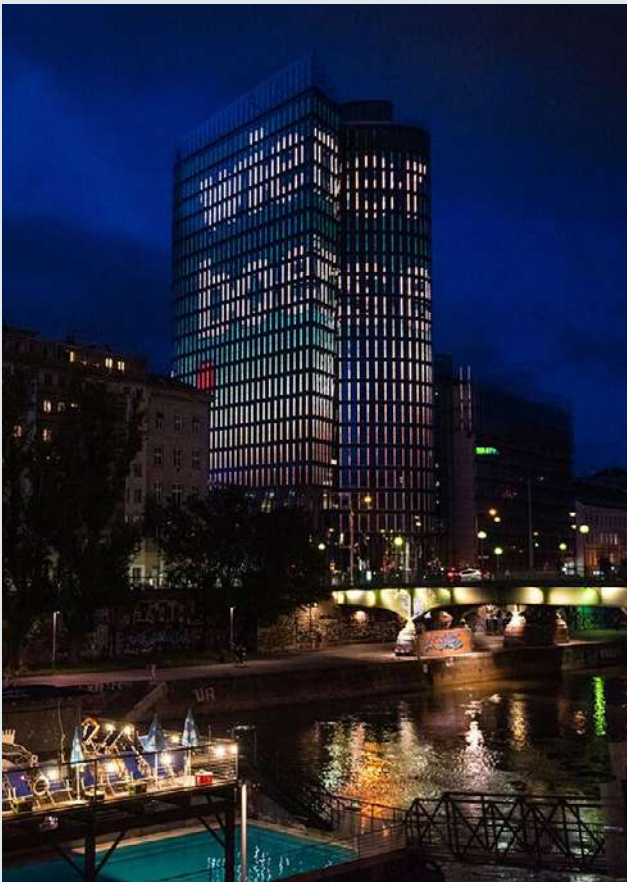
BEST-OF BOERSE-SOCIAL.COM 08/2021

1. Valneva mit stabilem Umsatz, Verlust hat sich vergrößert
2. Neue Kursziele für Valneva, Lenzing und Mayr-Melnhof
3. PIR-News: Valneva, Research zu Erste und RBI (Christine Petzwinkler)
4. Höheres Kursziel für Valneva
5. Valneva beginnt in UK mit Covid-Impfstoffzulassung
6. AT&S investiert sich in eine neue Liga. Ist man ein Übernahmekandidat, He...
7. Börsen-Kurier: Online-Boom bei Linz Textil, Spiessrutenlauf Eyemaxx, Stamag s...
8. Podcast Passion #5: Laufen mit Norbert Haslacher, Frequentis (Highlight: Will...
9. CEO Werner Lanthaler: „Evotec hört erst dann auf, wenn alle Krankheiten besie...
10. Knaus Tabbert-CEO Wolfgang Speck: „Aktie ist ein Dividenden-Titel und zugleich...
11. Auf Schatzsuche, u.a. mit Leoni, Mutares, EVN, Cegedim ... (Andreas Kern)
12. BSN Watchlist: Steinhoff & European Lithium

BOERSE-SOCIAL.COM WEBSITE STATS

Monat	Anzahl der Besuche	Zugriffe
Aug 2020	392.363	1.727.704
Sep 2020	428.294	1.899.509
Okt 2020	430.271	1.928.541
Nov 2020	458.699	2.079.712
Dez 2020	410.494	1.958.165
Jan 2021	462.973	2.052.019
Feb 2021	422.537	1.906.029
März 2021	434.007	1.900.787
Apr 2021	420.335	1.871.943
Mai 2021	432.184	1.984.650
Juni 2021	426.232	1.974.836
Juli 2021	436.306	2.035.459
Aug 2021	427.596	1.951.408

250er der Börse stimmungsvoll, genussvoll und sportlich



Milena loveva • 1.
 Company Spokesperson, Head of Group Communications, Investor...
 24 Min. • Bearbeitet •

PORR delivered a strong half year - top ESG rating, a new strategy "Green and Lean", impressive earnings and full ... mehr

Übersetzung anzeigen



Milena loveva • 1st
 Company Spokesperson, Head of Group Communications, Investor Rela...
 Th • Edited •

Yoga auf der Baustelle? Wenn sich PORRianer(innen) in den „herabschauenden Hund“ oder die Kobra-Pose strecken, dann liegt das wahrscheinlich am neuen digitalen Angebot des PORR Gesundheit! ...see more

Milena Loveva: Die Porr-Sprecherin als Selbst-Testimonial für einen LinkedIn-Infoschub

Milena loveva • 1st
 Company Spokesperson, Head of Group Com...
 Th • Edited •

Das Bauprojekt ist ein Bauprojekt als Umwelt, wirtschaftliche Ressourcen sind unverzichtbar (2023). Einmaliges Bauprojekt ist es bei ESG in der Welt, dass wir als PORR eine Herausforderung annehmen und bereits bei der Planung und bei jedem Arbeitsschritt darauf achten, unseren ökologischen Fußabdruck zu verringern. Wir setzen unsere Baumaßnahmen nicht auf lokale Baustelle an, sondern kontinuierlich unsere Baumaßnahmen und werden den Bauplanung.

Ein weiteres Bauprojekt dafür ist die Verbindung von Zentren, bei denen Herstellung sehr viel CO2 emittiert. Sich selbstbewusst überlegen, wie die Entwicklung neuer Baustelle und Bauprojekte ...see more

Join unsere Social Activities

Diskussion über österreichische Aktien: [facebook.com/groups/GeldanlageNetwork](https://www.facebook.com/groups/GeldanlageNetwork)

Diskussion über Sport und Wirtschaft: [facebook.com/groups/Sportsblogged](https://www.facebook.com/groups/Sportsblogged)

Follow on twitter: twitter.com/drastil

NEU
boerse-social.com/mobileclub für den Smartphone Home-screen

Verbund: Facetten von Wasser und Bier, mit Landkarte bzw. Ex-Chef

Verbund
11,545 followers
1d • 🌐

Wir haben den Künstler **Reinhard Gussmagg** 🎨 beauftragt, unseren Container für die Versuchsaufbauten unseres OT Cyber Security Labs in **#Mellach** zu verschönern. Die Motive zeigen einerseits unsere Mitarbeiter:innen und die Historie von VERBUND (von Thermal- und **#Wasserkraft** hin zu Elektrolyse, PV und Windkraft). Auf der anderen Seite bekommen wir bei unseren Wasser- und **#Gasdampfturbinen** mit **#Digitalisierung** einen Ausblick in die Zukunft. Danke für die tolle Umsetzung! 🙌

[See translation](#)



Dr.Gabriela-Maria Straka • 1st
Wish you were beer! 🍺 Brew a better world! 🌍
6h • Edited • 🌐

Green Deal 🌱
Austrian Business Council for sustainable development - start in Upper Austria
#brewAbetterWorld
#climatechange #environment #circulareconomy
Board Member Wolfgang Anzengruber, CEO Verbund



KTM feiert Brad Binder, der „Rain Man“ neu interpretiert hat

KTM AG
47.395 Follower:innen
1 Std. • 🌐

WE CHEERED - BRAD BINDER WON
Red Bull KTM Factory rider Brad Binder danced in the rain and took the ... mehr



Ein geiles Müller-Wortspiel vom Chef des DGWA

Stefan Müller • 1.
CEO at DGWA
51 Min. • Bearbeitet • 🌐

Der BESTE Müller den wir je hatten!!!

BEST Müller ever!!! ... mehr



#goboersewien
twitter.com/wiener_borse



BNP PARIBAS

Die Bank
für eine Welt
im Wandel

Felix Auger-Aliassime

» Zusammen mit CARE und BNP Paribas kamen wir auf die Idee, was wäre, wenn ich mit jedem Punkt, den ich mache, Geld **für Kinder in Togo** sammeln könnte. Und genau das tun wir jetzt! Für jeden Punkt, den ich erziele, spende ich 5 US-Dollar und BNP Paribas fügt weitere 15 US-Dollar hinzu. Mit dem gesammelten Geld unterstützt **die NGO CARE die Ausbildung von Kindern im Land.**

21 Jahre alt, Nummer 15 der Weltrangliste

FÉLIX AUGER-ALIASSIME

**« MIT JEDEM PUNKT DEN ICH ERZIELE,
UNTERSTÜTZEN WIR KINDER IN TOGO. »**



im Tennissport engagiert und seit dem ihre Beziehung zum Filzkugel-sport stark ausgebaut hat. Mittlerweile ist die BNP Paribas Gruppe gemeinsam mit dem Uhrenhersteller Rolex der weltweit führende Corporate Partner im Tennis, jährlich werden rund 550 Profi- und Amateur-Turniere gesponsert. Die Gruppe unterstützt zudem Veranstaltungen im Bildungs- und Sozialbereich in Verbindung mit Tennis, indem sie die Leidenschaft für das Spiel mit sozialem Engagement verknüpft. Siehe zB das Sujet mit Felix Auger-Aliassime, der bei den US Open 2021 einen Durchmarsch startete, rechts. Das alles hat für die „Sandbank“ durchaus Nutzen, bringt doch die Unterstützung anerkannter und gut reputierter internationaler Wettkämpfe beste Möglichkeiten, das Markenprofil zu stärken und damit weltweite Wahrnehmung zu erhöhen sowie Kontakte zu Kunden und Geschäftspartnern zu vertiefen.

Promotion Corporate Tennis

Wie sehr man den Sport schätzt, zeigt auch die Website www.bnpparibas.com/tennis, auf der auch eine Lanze für den Corporate Sport gebrochen wird, mehr als 3000 Angestellte sind jährlich in von BNP Paribas organisierten Turnieren aktiv.

Spielerprofile

Auf der o.a. Website von BNP Paribas gibt es auch lässige Spielerprofile, u.a. natürlich jenes von Dominic Thiem. Dominic war auch unser Coverposter in der SportWoche-Homemage-Ära.



1973

BNP appears on the tarps at Roland-Garros

1980

The Group expands support for amateur and professional tennis in France. Today BNP Paribas is a partner of three ATP 250 tournaments (Open 13 of Marseille, Lyon Open and Moselle Open in Metz) and three ATP Challengers (Bordeaux, Rennes and Vendée).

1993

First partnership for disabled athletes

2000

BNP Paribas internationalizes partnerships, with the Fed Cup, Rome Masters, BNP Paribas Open at Indian Wells, Monte Carlo Masters, BGL BNP Paribas Luxembourg Open, etc.

2011

BNP Paribas' partnership goes digital with the launch of the digital platform We Are Tennis

2015

The Group expands its commitment to tennis with the 'Aces du Cœurs' (support for hospitals), the launch of the BNP Paribas Young Talent Team (support for young tennis hopefuls) in France, the US and Italy, and Felix Auger-Aliassime's initiative to support education in Togo.

2017

BNP Paribas becomes a partner of the largest Tennis gaming tournament, the Roland Garros eSeries by BNP Paribas

» Ich bin auf dem Sandplatz aufgewachsen und die großen Sandplatzgötter sind auch meine Idole. Dazu John McEnroe. «

Christian Drastil

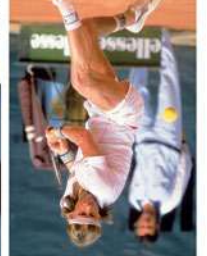
Die 10 besten Sandplatzspieler!

RAFAEL NADAL BIS JIM COURIER. Sie sind die Besten aller Zeiten in der Sandkiste. Ihre Siege und ihre Rekorde. Text: Thomas Huber



3

Guillermo Vilas. Der 59-Jährige Argentinier hat die meisten zweibeinigen Sandplatztitel (14) gewonnen. Zudem stellte er 1977 mit 25 Jahren in Opatowitz die Älteste der Welt auf dem Sandplatz auf. Vilas gewann vier Grand-Slam-Titel (Australien, French Open, Wimbledon, US Open) und 100 weitere Titel. Er wurde 1996 zum Sportsman of the Year ernannt.



2

Björn Borg. Der Schwede gewann vier Grand-Slam-Titel (French Open, Wimbledon, Australian Open, US Open) und 10 weitere Titel. Er wurde 1976 zum Sportsman of the Year ernannt.



4

Ivan Lendl. Der Österreicher gewann vier Grand-Slam-Titel (French Open, Wimbledon, Australian Open, US Open) und 10 weitere Titel. Er wurde 1980 zum Sportsman of the Year ernannt.



6

Mats Wilander. Der Schwede gewann vier Grand-Slam-Titel (French Open, Wimbledon, Australian Open, US Open) und 10 weitere Titel. Er wurde 1982 zum Sportsman of the Year ernannt.



7

Roger Federer. Der Schweizer gewann vier Grand-Slam-Titel (French Open, Wimbledon, Australian Open, US Open) und 10 weitere Titel. Er wurde 2003 zum Sportsman of the Year ernannt.



8

Jim Courier. Der Amerikaner gewann vier Grand-Slam-Titel (French Open, Wimbledon, Australian Open, US Open) und 10 weitere Titel. Er wurde 1992 zum Sportsman of the Year ernannt.



5

Gustavo Kuerten. Der Brasilianer gewann vier Grand-Slam-Titel (French Open, Wimbledon, Australian Open, US Open) und 10 weitere Titel. Er wurde 1997 zum Sportsman of the Year ernannt.



1

Rafael Nadal. Der Spanier hat die meisten Sandplatztitel (14) gewonnen. Zudem stellte er 2005 mit 20 Jahren die Jüngste der Welt auf dem Sandplatz auf. Nadal gewann vier Grand-Slam-Titel (French Open, Wimbledon, Australian Open, US Open) und 10 weitere Titel. Er wurde 2005 zum Sportsman of the Year ernannt.

Tennis Thomas Muster

»Meine Karriere wäre unvollständig!«

Thomas Muster hat sich im Alter von 37 Jahren als einer der besten Sandplatzspieler der Welt etabliert. In der Interviewreihe mit dem Sportsman of the Year 2005 erzählt er, wie er zum besten Sandplatzspieler der Welt wurde.



THOMAS MUSTER
Der 37-Jährige hat sich im Alter von 37 Jahren als einer der besten Sandplatzspieler der Welt etabliert.

Der Weg zur Legende
Muster wurde 1972 geboren. In diesem Jahr wurde er zum besten Sandplatzspieler der Welt ernannt. Er gewann vier Grand-Slam-Titel (French Open, Wimbledon, Australian Open, US Open) und 10 weitere Titel. Er wurde 2005 zum Sportsman of the Year ernannt.

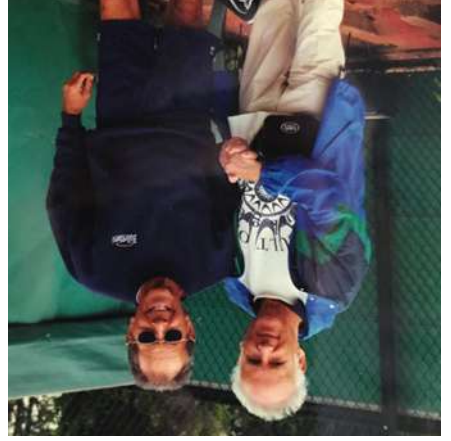


THOMAS MUSTER
Der 37-Jährige hat sich im Alter von 37 Jahren als einer der besten Sandplatzspieler der Welt etabliert.

Keine Halbzeiten
Muster wurde 1972 geboren. In diesem Jahr wurde er zum besten Sandplatzspieler der Welt ernannt. Er gewann vier Grand-Slam-Titel (French Open, Wimbledon, Australian Open, US Open) und 10 weitere Titel. Er wurde 2005 zum Sportsman of the Year ernannt.

Der Druck war enorm, ich war 27.
Muster wurde 1972 geboren. In diesem Jahr wurde er zum besten Sandplatzspieler der Welt ernannt. Er gewann vier Grand-Slam-Titel (French Open, Wimbledon, Australian Open, US Open) und 10 weitere Titel. Er wurde 2005 zum Sportsman of the Year ernannt.

Coaches: Mein Vater (div. Meisterschaftsteams) mit Kult-Trainer Nick Bolleteri, ebenfalls in Paris

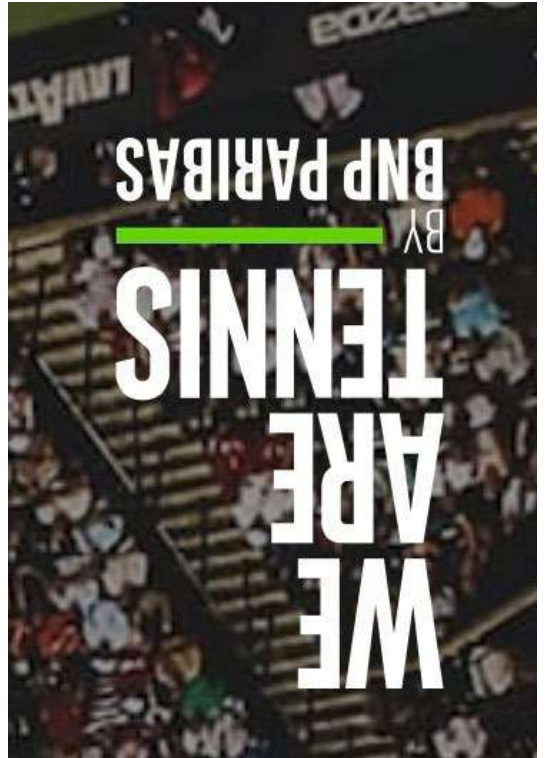


Der Autor dieser Zeilen bei der Quali in Roland Garros 1995: Das Jahr, in dem Muster gewann.



von Christian Drastil

Eine SportWoche-Story aus 2011 stellte die besten zehn Sandplatzspieler ever vor. Zehn Jahre später sind diese Top10 noch immer die Top10. Die Nr. 1 von damals ist freilich noch unsterblicher geworden: Rafael Nadal.



Muster ist damit Fixpart bei den „10 besten Sandplatzspielern“, eine entsprechende Liste hatte die SportWo-

Die Rockstar-Liste

Zu Redaktionsschluss dieser Zeilen finden die US-Open in Flushing Meadows statt. Der österreichische Titelverteidiger Dominic Thiem musste neuer Verletzungsbedingrt passen, das kam nicht kurzfristig, es ist eine längere Geschichte, die er jetzt mal auskurieren muss. Damit wird es vorerst bei zwei österreichischen Siegen bei Grand Slam Turnieren bleiben: Thiem 2020 bei den US Open und natürlich Thomas Muster 1995 bei den French Open. Auf der nebenstehenden SportWoche-Doppelseite gibt es unten eine Replik Musters aus 2015: „Meine Karriere wäre unvollständig“, Nun, das ist logisch, sollte es der Steirer doch im Herbst 1995 auch noch auf den Nr. 1-Spot der ATP-Tennisweltrangliste schaffen. Möglich machte das eine unvergessliche Siegesserie auf Sand mit dem Höhepunkt in Paris.

Untrennbar mit Sandplätzen und im Speziellen mit der Top-Veranstaltung Roland Garros verbunden ist die Großbank BNP Paribas, die sich seit 1973

BNP Paribas als Sandbank

falls vorwiegend auf Sand. Untrennbar mit Sandplätzen und im Speziellen mit der Top-Veranstaltung Roland Garros verbunden ist die Großbank BNP Paribas, die sich seit 1973 Untrennbar mit Sandplätzen und im Speziellen mit der Top-Veranstaltung Roland Garros verbunden ist die Großbank BNP Paribas, die sich seit 1973 Untrennbar mit Sandplätzen und im Speziellen mit der Top-Veranstaltung Roland Garros verbunden ist die Großbank BNP Paribas, die sich seit 1973

Die ihre Statistik auf Sand

FITNESSGERÄTE BERATUNG UND VERKAUF BEI EUROPAS NR. 1 FÜR HEIMFITNESS

CROSSRAINER // LAUFBÄNDER // ERGOMETER // RUDERGERÄTE
KRAFTSTATIONEN // BOXSPORT // HANTELBÄNKE
FUNCTIONAL TRAINING // TRAMPOLINE // TISCHTENNIS

TESTEN SIE VOR ORT - 7X IN ÖSTERREICH ODER LASSEN SIE SICH AM TELEFON BERATEN

Graz • Innsbruck • Klagenfurt • Linz • Salzburg • Wien (2x)
Weitere Infos auf: sport-tiedje.at



DICHTES
EUROPÄISCHES
FILIALNETZ
.....
ÜBER 3 MIO.
KUNDEN



1.995 €

Life Fitness
Crosstrainer X1 Go



ab 1.595 €

Life Fitness
Rudergerät Row HX

SPORTLICH. ZUHAUSE.



1.299 €

~~1.399 €~~

Cardiostrong
Ergometer BX70i

SPORT-TIEDJE



Medieninhaber: Christian Drastil Comm., Gussenbauer, 4/3/4c, 1090 Wien, produziert im Sportbezirk Donaustadt Esslinger Hauptstrasse 84-86 (c/o Inspirin, Büro Essling Drastil & Gstötner) • Druck: Bauer Medien Produktions- & Handels-GmbH, 1030 Wien, als Bestandteil des monatlich 100-seitigen Börse Social Magazine Vollständiges Impressum: boerse-social.com/impressum • Herausgeber: Christian Drastil • Support: Hans Huber • Produktion: Josef Chladek • Offenlegung: boerse-social.com/offenlegung • **Abo: boerse-social.com/magazine**

Impressum



Coldamaris Plus ist seit Jahren meine Geheimwaffe, das Bild zeigt mich mit **Eva Frieschl-Grössauer**, Ihr Gatte und Marinomed-Vorstandskollege **Andreas Grössauer** legte die Geheimwaffe heuer in alle VCM-Startertascherln (also er wird sie wohl nicht selbst reingelegt haben).

einen Coldamaris Plus Nasenspray und die Firmen Sigmapharm und Marinomed stellen die Produkte bereit. Bei der erwarteten Anzahl an Teilnehmern ist das natürlich eine erhebliche Investition für beide Unternehmen“, sagte mir CEO Andreas Grössauer. Ein breiterer Einsatz von Coldamaris bei Veranstaltungen aber auch zB bei Kindern unter 12 Jahren, die ja nicht geimpft werden können, würde einen Teil des Infektionsdruckes abfangen und dazu beitragen, dass insgesamt das Gesundheitssystem geringer belastet wird. In der nächsten Ausgabe werden wir über VCM und den 15. Vienna Night Run berichten.



Mein Herr Sohn setzt seine Sporttour Mutter fort, hier mit **Karim Adeyemi**, dem wir zum 1. Länderspiel für im 1. Länderspiel für Deutschland gratulieren, und Kult-YouTuber **Viscabarca**.



@ Athletinnen, Vereine, Verbände, Journalistinnen: Und was sind die Highlights?
mailto: christian.drastil@sportgeschicht.at

(mitgeteilt von Hans Hengst im September 2021)

- 25.07.2021 Spielen in Tokio das Rad-Strassenrennen Anna Kiesenhofer gewinnt bei den olympischen nordischen Kombination
- 26.02.2015 Bernhard Gruber wird Weltmeister in der gewinnt die Vierschanzentournee
- 06.01.2014 Der Niederösterreicher Thomas Diethart der nordischen Kombination
- 21.02.2006 Felix Gottwald holt in Turin den Olympiasieg in den Triathlon
- 25.08.2004 Spiele in Athen völlig überraschend Kate Allen gewinnt bei den Olympischen meister
- 25.05.2003 Werner Schlager wird in Paris Tischtennis-Welt in Ramsau im Sprint gegen Norwegen Gold
- 26.02.1999 Die Langlauf-Staffel Gandler/Stadlober/Botwinow/Hotmann gewinnt bei der WM Abfahrt zweimal Gold
- 13.02.1998 Spiele in Nagano nach seinem Sturz in der Hermann Maier gewinnt bei den olympischen Herzog 1:0
- 06.09.1997 Österreich gewinnt in der WM-Qualifikation Thomas Muster gewinnt Paris
- 11.06.1995 zweiten Mal Weltmeister & der WM-Niederlage gegen James Hunt zum Niki Lauda wird nach dem Feuerunfall 1976
- 02.10.1977 Niki Lauda wird nach dem Feuerunfall 1976
- 05.02.1976 Franz Klammer wird in Innsbruck Abfahrts-Olympiasieger



Hans Hengst (ORF-Sport, er mailt gleich 12 Highlights, die wir gerne so stehenlassen haben)

» Gratulation dem genialen Paralympic-Team und schau, Ferdinand, hier üben ist Deine Überraschung. «

Christian Drastil

Wiener Börse, aber sehr erfolgreich. Mein langjähriger Laufkumpel Günther Arner, der mit der Erste Group den Börsengang begleitet hatte, sagte mir schon früh „die Produkte von denen sind was für Dich“; weiß er doch, dass ich seit ewig Probleme mit den Stirn- und Nasennebenhöhlen habe. Und so wurde die Firma zu „My Marimomed“ - als User der Produkte und als Aktionär. Heuer beim Vienna City Marathon geht es mit „My Marimomed“ sogar in die Startersackeln. „Das Ziel ist, Carrageose-Produkte als Teil eines umfassenden Coronaschutzkonzeptes zu etablieren. Der VCM kann hier als Modellveranstaltung dienen. Die Teilnehmer bekommen kostenlos

zung für den paralympischen Sport ein entscheidender Baustein: „Es ist Sport! Es ist Spitzensport!“. Ähnlich sieht es Handbiker Walter Abinger, der sich Gold und Bronze aneignete: „Die Strukturen funktionieren großartig. Das beginnt in meinem Fall beim Heeressport und geht hinter bis zum Verein und bis zu meinem Trainer- und Betreuersteam.“ Und auch wir von der SportWoche danken und gratulieren natürlich herzlich. So wurden Anna Kiesenhofner & Co. sogar noch um 2 Medaillen übertröfen. Und abschließend noch einmal Schrittmenge Börse und Sport. Marimomed ist noch nicht lange an der

My Marimomed beim Marathon

„Als Sportler bin ich meine stärkste Aktie“: Le Mans-Sieger Ferdinand Habsburg-Lotriningen läutete die Opening Bell zum Börse-250er und smalltalkte unter dem neuen Börseticker. Den alten Börseticker bekam ich von Börseticker Christoph Boschan als Präsent, er half sogar austragen ...



Neue Helden in der Hitze
Beim SportWoche-Kartcup am Pamontaring beeindruckten Habsburg und Co.
Der SportWoche-Kartcup läuft im Rahmen der Rotax Max Challenge. Diesmal ging es am Pamontaring zur Sache.

Hitze-Schicht. Bei unassbaren 41 Grad im Schatten ging Bruck/Kerthha. Kancsar, Nachtes Duell: in

Men of the Race
Habsburg, Unbeentdruck vom Crash.

Sensations-Debut. SportWoche-Man-of-the-Race-Titel.

Habsburg, Man of the Race in der Rotax Max Junior Klasse wurde Ferdinand Habsburg - der Urenkel des letzten Kaisers und der Sohn von Karl Habsburg, Er war zuletzt schwer geschlagen und beindruckte Marcel Müller.

TERMIN
18. Sonntag
19. Sonntag
20. Sonntag

in der Meisterschaft mit 235 Punkten einen (!) Zähler vor

Laa führt in Lauf 2 zurück. Mann gegen Mann packenden Kampf schlug Laa in einem Qualifying und die ersten der beiden Läufe für sich entschieden, dann Kancsar konnte das ende einen Thriller. das ganze Wochenende lieferten sich rene Kancsar (Kalman) (VPD Racing) vs. Fe-Runde: Niki Laa Zweikampf des Jahres in die nächste Klasse ging der Rotax max. sen spannen den Duelle geprägl. In die Rennen von und wieder waren über die Bühne. Kartmeisterschaft österreichischen der vierte Lauf der

9 Para-Medailen: Maria Rauch-Kallat und Petra Huber mit Pepo „Doppelsilber“ Puch. Das Handbiker-Trio holte gleich 2 Medallensets ab, die SportWoche-Coverposter motivierten.



Sehr geehrte Leserinnen, liebe Leser!

↳ sportgeschichte.at christian.drastil@sportgeschichte.at facebook.com/groups/sportblugged instagram.com/sportgeschichte.at/



» Als neues Mitglied von Sports Media Austria darf ich nun

u.a. bei der Wahl der Sportler des Jahres mitvoten. Darauf freue ich mich ganz besonders. Auch das SportWoche-Update bei Wikipedia ist endlich erledigt. !!

Christian Drastil, Eigentümer Sport Woche (und einer der zahlreichen Co-Chefredakteure)

In der vorigen Ausgabe hatte ich mich noch über Wikipedia bei schwer, weil man dort ewig lange die Tatsache, daß die SportWoche jetzt uns gehört, nicht eintragen wollte. Nun ist es erledigt und wir sagen auch nur „Hommage“, denn an die alte SportWoche werden wir nicht rankommen. Der Eintrag freut mich jedenfalls, ebenfalls die kollegiale Konversation mit Joe Langer, dem Generalsekretär von Sports Media Austria, der Vereinigung Österreichischer Sportjournalisten, bei der ich nun dabei bin. Der Wikipedia-Eintrag zu meiner Person wurde hingegen von einem ehemaligen deutschen Landesschiedsrichter der Grünen (leider nicht Werder Bremen oder Wolfsburg) gelöscht. Mangels Relevanz, darüber habe ich in meinem Haupteditorial dieses Böse Börse Social Magazine geschrieben. Und es gibt eine weitere interessante Schnittmenge zwischen Sport und Börse in dieser Ausgabe.

Den Le Mans Sieger getroffen

Denn: Die Wiener Börse lud zum Läuten der Opening Bell (vgl. auch openingbell.eu) anlässlich des exakten 250. Geburtstags am 2.9. einen Nachfahren der Founderin Maria Theresia ein: Ferdinand Habsburg-Lothringen. Freilich war zum Zeitpunkt der Einladung durch die Börse noch nicht absehbar, daß der junge Rennfahrer in Le Mans triumphieren sollte. Umso lässiger

Cover-Stars von zuletzt als Heros

wurde dann natürlich das Setup. Der Le Mans-Sieg beeinflusste Ferdinands Wahl seiner Kaiserklieger entscheidend, siehe kommende Doppelseite. Und er hat auch durchaus Böse-Speach drauf: „Als Sportler bin ich meine stärkste Aktie“. Anlässlich des Ring-my-Bell-Events habe ich mit ihm über die SportWoche geplaudert und wie aus dem Schattnippel geschossen antwortete: „Du, als 14-jähriger hab ich mal einen von der SportWoche organisiert. Hast Du dazu noch was?“ Hab ich, den Artikel dazu gibt es auf der nächsten Doppelseite.

Ebenfalls auf der nächsten Doppelseite: Ein Bild der überglücklichen ÖPK-Verantwortlichen Petra Huber und Maria Rauch-Kallat, deren 24-köpfigem Team für die Paralympics in Tokio wir zuletzt auf einer 10-seitigen Sonderstrecke Good Vibes incl. 24 SportWoche-Coverpostern (vgl. „Boxing Star“ Nicole Wessner diesmal ganz vorne) mit in den Flieger gegeben haben. Dass es am Ende 9 Medaillen wurden (1 x Gold, 5 x Silber, 3 x Bronze) war für Petra Freude und Erleichterung zugleich. „Vor allem darüber, dass die SportlerInnen in Tokio ihre Leistungen zeigen konnten, nachdem sie fünf Jahre darauf hingearbeitet haben.“ Für Dressurreiter Pepo Puch, zweifacher Silbermedaillen-Gewinner, ist die Förderung und Unterstüt-

Sport-Woche

Das Magazin **Sport-Woche** war eine seit dem 8. Februar 1992 bis 4. August 2015 erscheinende österreichische Sportzeitschrift. Sie erschien jeden Dienstag und kostete 2,00 Euro. Sie war mit einer wöchentlichen Druckauflage laut Österreichischer Alltagskennziffer (2014) von rund 52.000 Exemplaren^[1] und 122.000 Lesern^[2] II. Anzeigengemeinschaft Media-Syntax Multi Media Men GmbH & Co KG.

Syntax Multi Media Men GmbH & Co KG gab es in jeder Ausgabe einen 1–3 Seiten langen Teil über Autos. Mehrfach erschien ein zusätzlicher Wettzettel, in dem unter anderem über **Wettfirmen** berichtet wurde. Im Sport-Woche-Jahresabowar neben der wöchentlich erscheinenden Sport-Woche auch der ÖFB Corner enthalten.

Hommage | **Beobachten** | **Quellentext** **beobachten** |

Im Jahr 2017 kauften die Wiener Medienunternehmen Christian Drastil („Börse Social Network“, „Coorsradio.at“, „Funglunge.com“) von der Syntax Active. Makroreichte Wort & Bild an der Sport Woche und hat das Franchise erneuert^[3]. Seit dem Jahr 2020 wird unter anderem die Sport Woche ein österreichisches Sportarchiv aufgebaut, dazu gibt es aber auch Coverposter zum aktuellen Sportgeschehen. Ein Inpugabeber dabei ist Ek-ÖRF-Sportchef Hans Huber.

Sport-Woche : Österreichs größte Sportzeitschrift	Beschreibung Sportzeitschrift
Sprache Deutsch	Fachgebiet Sport
Verlag Syntax Multi Media AG & Co KG (Österreich)	Hauptsitz Wien
Erstausgabe 8. Februar 1999	Auflage 23.207 Exemplare
Verkauf 4. August 2015	Reichweite 0,122 Mio. Leser (DAK Card ^[4])
Redakteure Gerald Enzinger, Manfred Böttrich (M.N. 174.671)	ZDB 2425081-8-07

Immerhin: Nach langer Wartezeit haben wir es in den SportWoche-Eintrag auf Wikipedia geschafft. Es ist eine **Hommage**: nicht mehr, aber auch nicht weniger. Und im Web sind wir mit sportgeschichte.at schon jetzt weiter, schichte at schon jetzt weiter, schafft hat. Sie hat die „sportwoche“-URL nie selbst besessen.

Redaktion und Geschäftsführung | **Beobachten** | **Quellentext** **beobachten** |

Geschäftsleiter der Sport-Woche waren Christian Drastil, Thomas Leskosenk und Christian Burgstaller. Die Chefredakteure waren Gerald Enzinger (Motorsport, Fußball) und Manfred Böttrich (Ski Alpin, Olympische Spiele, Doping), die Fußballredaktion bestand aus Tor Hübner, Markus Gaisler, Christoph König, Willi Jelen und Alex Klein. Weitere Redakteure waren Thomas Huber (Tenis, Bad, Ski Alpin Damen), Sven Haidinger (Motorsport), Markus Kautberger (Korrespondent Westostereichen), Stefan Schmitka (Eishockey, Handball, Basketball, Golf, US-Sport) und Fabian Steiner (Audi).

Wir sind Stolz auf Österreichs Sportgeschichte

Sportgeschichte

sportgeschichte.at wird aus der **DonauStadt Sport** produziert.



Store-Partner Run: Wemove Runningstore

Store-Partner Rad: RH77



Partner Sportwelten:



Die beste Sportgeschichte der Woche präsentiert von



Boxing STAR

Nicole Wesner



Drei. Platz im Dancing Stars Finale 2019.

Sechs. Anzahl WM-Titel im Leichtgewicht.

Eins. Im 1. Profijahr gleich Weltmeisterin.

ÖSTERREICH'S GRÖSSTE SPORTZEITUNG EVER

SportWoche



Huber „Als Profiboxerin ist Nicole Wesner noch unbesiegt“



Augustyn „Tolle Markenbotschafterin von ktchng.com“